

Bezugspreis: Vierteljährlich 3.00 M., monatlich 1.00 M. ...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3

Sonntag, den 23. Oktober 1921

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Rücktritt der Reichsregierung.

Berlin, 22. Oktober. 6.45 Uhr abends. (WZB.) Die Reichsregierung hat in ihrer heutigen Kabinettsitzung auf Antrag des Reichskanzlers Dr. Wirth beschlossen, dem Reichspräsidenten ihre Demission zu unterbreiten.

Das Kabinett Wirth hat demissioniert, weil Zentrum und Demokraten seine Demission verlangten. Die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei haben noch im letzten Augenblick auf die unabsehbaren Konsequenzen dieses Beschlusses hingewiesen...

Die Frage besteht, soweit wir sehen, bei den Parteien der alten Koalition keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß der Kampf um das unglückliche Land nicht auf dessen Rücken ausgetragen werden darf...

Schließlich ist es eine Lebensfrage für Deutschland, daß der Anschein vermieden wird, als ob von der bisherigen klaren Bahn der auswärtigen Politik auch nur um Haarsbreite abgewichen würde.

Man könnte daraus schließen, daß im Kabinett tiefgehende Meinungsverschiedenheiten vorhanden waren, und daß die bürgerlichen Koalitionsparteien die bisherigen Taten der Regierung oder ihre ferneren Pläne mißbilligten.

Was die übrigen Punkte betrifft, so ist als selbstverständlich vorauszusetzen, daß eine Partei, die sich auf die „Anerkennung und Verteidigung der Republik“ verpflichtet, monarchistische Agitationen in ihren eigenen Reihen nicht dulden wird...

Das Ergebnis der Verhandlungen, die heute beginnen, läßt sich nicht voraussagen. Manche meinen, schließlich werde dabei die alte Koalition herauskommen mit der alten Regierung Wirth.

Was wir Sozialdemokraten dazu sagen? Wir sind ganz der Meinung der Demokraten und des Zentrums, daß die Politik des Kabinetts Wirth die zurzeit einzig mögliche sei, und antworten daher auf die Frage, was dem Kabinett Wirth folgen soll, klar und einfach: Ein neues Kabinett Wirth mit der alten Politik!

In der Steuerfrage wird davon nicht abgegangen werden können, daß die in Aussicht gestellte Kredithilfe nur ein augenblickliches Aushilfsmittel darstellt, und daß die Erfassung der Sachwerte eine unumgängliche Notwendigkeit ist und bleibt.

Wien, 22. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung der tschechoslowakischen Republik hat die Mobilisierung von zwei Jahrgängen verfügt und scheint zu einem sofortigen Eingreifen entschlossen zu sein.

Zentrum und Demokraten glauben, die Deutsche Volkspartei für die Unterstützung der bisherigen Politik des Kabinetts und für ihre geradlinige Fortführung gewinnen zu können. Sie glauben, dieses Ergebnis sogar in aller kürzester Frist erzielen zu können.

Wien, 22. Oktober. (WZB.) Die Vertreter der kleinen Entente sind beim Minister des Auswärtigen und beim Reichsverweser erschienen und haben Erklärungen abgegeben, die dahin lauten, daß durch die Rückkehr des Königs der Frieden Mitteleuropas bedroht erscheine.

Wien, 22. Oktober. (Intel.) Zu dem Putsch des Kaisers Karl meldet die Wiener „Arbeiterzeitung“, daß Karl an der Spitze der Pronsj und Ostenburg Truppen nach Budapest marschieren ließ.

Die Sozialdemokratische Partei kann es den bürgerlichen Koalitionsparteien nicht verwehren, nach rechts hin zu verhandeln, sie wird aber fordern, daß genau ebenso nach links hin verhandelt wird. Die Politik des Kabinetts Wirth hat bisher die Unterstützung der Unabhängigen gefunden...

Wien, 22. Oktober. (Intel.) Die Parteileitung der Sozialdemokratischen Partei und die Obmänner der Ordnungswachen (Arbeiterwachen) sind zu einer Sitzung zusammengetreten und haben in Permanenz, um alle Maßnahmen zur Sicherung der Republik durchzuführen.

Wien, 22. Oktober. (Intel.) In Dedenburg waren alle Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers getroffen, woraus hervorgeht, daß der Putsch von langer Hand vorbereitet war.

Für die Sozialdemokratische Partei kann es bei den bevorstehenden Verhandlungen keinen anderen Leitfaden geben, als den Beschluß des Parteitags von Görlitz, der besagt:

Wien, 22. Oktober. (Intel.) Die Parteileitung der Großdeutschen Partei plant eine große Kundgebung für die Republik. Die der Wiener „Abend“ mitteilt, soll die Parteileitung der Großdeutschen Partei an die Sozialdemokratische Partei mit der Aufforderung herantreten wollen...

Wien, 22. Oktober. (Intel.) In Dedenburg waren alle Vorbereitungen zum Empfang des Kaisers getroffen, woraus hervorgeht, daß der Putsch von langer Hand vorbereitet war.

- Die Sozialdemokratie ist bereit, mit anderen Parteien in Reich und Ländern in der Regierung zusammenzuarbeiten, wenn mit diesen Parteien eine Verständigung über ein Arbeitsprogramm möglich ist, das folgende Grundforderungen enthält:
1. Anerkennung der Verteidigung der Republik;
2. Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechts des Volkes in Reich, Staat und Gemeinden;
3. Demokratisierung der Verwaltung und Republikanisierung der Reichs- sowie der Polizeiorgane;
4. Sicherung des Ausbaus der sozialen Gesetzgebung;
5. Eine Politik der Völkerverständigung;
6. Loyale Ausführung des Friedensbittels in den Grenzen unserer Leistungsfähigkeit und Ausbringung der dadurch bedingten Leistungen, in erster Linie durch weitgehende Heranziehung des Besitzes.

Es kann gar keine Rede davon sein, daß sich die Sozialdemokratische Partei, von dieser Verhandlungsgrundlage ausgehend, zu irgendeiner verwaschenen Verständigungsformel herbeilassen wird. Es wird im Gegenteil durch Besprechung aller dieser Punkte im einzelnen klargestellt werden müssen, daß die Deutsche Volkspartei wirklich die Notwendigkeit dieser Forderungen eingesehen hat, und daß sie bereit ist, an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten.

Budapest, 22. Oktober. (WZB.) Die hiesigen Ententevertreter haben Einzelschritte bei der Regierung gegen die Rückkehr Kaiser Karls unternommen und protestiert. Im Laufe des Tages wird der ungarischen Regierung eine Kollektive Note mit einem analogen Protest überreicht werden.

Dabei wird auf die Entwicklung der Dinge seit Görlitz Rücksicht genommen werden müssen. In der ober-schlesi-

Jansbrunn, 22. Oktober. (Intel.) Die Tiroler Landesregierung ist zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Dr. Steidle, der deutsch-nationale Führer der Tiroler Heimwehren, richtet einen Aufruf an die Heimwehren, sich bereit zu halten. Die sozialdemokratische Landespartei leitet einen Aufruf an die Tiroler Arbeiterwehren, in dem diese zur strengsten Bereitschaft aufgefordert werden.

Ungarn verweigert. Budapest, 22. Oktober. (WZB.) Der Standpunkt der ungarischen Regierung gegenüber dem unerwarteten Ereignis ist, daß König Karl im Sinne des Gesetzes, Artikel 1, vom Jahre 1920, gegenwärtig die Ausübung der Herrscherrechte in Ungarn nicht übernehmen kann und das Gebiet des Landes abermals verlassen muß. Die Regierung hat die nötigen Verfügungen getroffen.

Das Abschiedsgesuch des Kabinetts.

Berlin, den 22. Oktober 1911.

Der Reichskanzler hat dem Reichspräsidenten heute abend 7 Uhr die Demission des Kabinetts mit folgendem Schreiben überreicht:

Herr Reichspräsident!

In schwerer Stunde hat sich das gegenwärtige Kabinetts entschlossen, die Verantwortung für die Durchführung des Ultimatus zu übernehmen. Fünf Monate lang hat es eine Politik geführt, welche getragen war von dem Gedanken, die Stellung des Deutschen Reiches zu den Alliierten zu regeln und durch den ersten Willen der Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bis an die Grenze der Leistungsmöglichkeit zur Wiederherstellung Europas beizutragen. Es hat die dem deutschen Volke auferlegten überaus schweren Leistungen erfüllt, insbesondere den ungeheuren Barbecktrag von einer Milliarde Goldmark zum 31. August abgetragen. Die Alliierten Staaten haben die Erfüllung der deutschen Verpflichtungen, vor allem die Durchführung der Entwaflnung, die unter großen Schwierigkeiten sich vollzog, anerkannt. Es durfte erwartet werden, daß im Hinblick auf Deutschlands Anstrengungen und auf sein ernsthaftes Bestreben, den vertraglichen Verpflichtungen treu zu bleiben, die Besetzung der Ruhrhöfen reiflos aufgehoben und hinsichtlich Oberschlesiens eine Lösung gefunden würde, welche dem Rechte empfinden des deutschen Volkes und der Oberschlesier sowie den künftigen friedlichen Beziehungen zwischen den europäischen Nationen entspräche.

Statt dessen ist ein Diktat erfolgt, durch welches nicht nur weite Flächen des ober-schlesischen Landes, sondern auch blühende deutsche Städte, der weitaus überwiegende Teil aller Bodenschätze, vier Fünftel der Verarbeitungsmittel der deutschen Heimat entzogen werden sollen. Ein großer Teil der an Polen fallenden Bevölkerung ist deutschen Stammes und deutscher Sprache und soll entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und entgegen dem klaren Ergebnis der Abstimmung unter Fremdherrschaft fallen. Niemals wird das deutsche Volk diesen Verlust, den es wehrlos hinnehmen muß, verschmerzen.

Obwohl das Kabinetts nach wie vor überzeugt ist, daß nur das aufrichtige Bestreben aller Teile, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen, die politische und wirtschaftliche Wiederherstellung Europas ermöglicht, ist es sich doch vollkommen klar darüber, daß die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit und Erfüllungsmöglichkeit durch das ober-schlesische Diktat sich erheblich verengert haben und daß somit für die Politik des Reiches eine neue Lage geschaffen ist.

In Würdigung dieser Tatsachen hat das Kabinetts beschlossen, den Auftrag zur Führung der Regierungsgeschäfte in Ihre Hände, Herr Reichspräsident, zurückzugeben.

In Ausführung dieses Beschlusses habe ich die Ehre, Herr Reichspräsident, Ihnen die Demission des Kabinetts mitzutellen.

gez. Der Reichskanzler Dr. Wirth.

An die Ueberreichung der Demission schloß sich eine längere Aussprache über die politische Lage, in deren Verlauf der Reichspräsident den Reichskanzler ersuchte, mit den übrigen Reichsministern die Geschäfte zunächst weiterzuführen. Damit erklärte sich der Reichskanzler einverstanden.

Der Reichspräsident wird morgen vormittag den Präsidenten des Reichstags und die Vorsitzenden der Reichstagsfraktionen der bisherigen Koalitionsparteien zu Einzelgesprächen empfangen.

Der Hergang der Krise.

Schon seit Tagen hatte sich immer deutlicher herausgestellt, daß bei den bürgerlichen Koalitionsparteien nach langen Beratungen und häufigem Schwanken der Gedanke oblagte, das Kabinetts müsse seine Entlassung nehmen. In der Sitzung des Interfraktionellen Ausschusses der drei alten Koalitionsparteien, die am Nachmittag des gestrigen Tages stattfand, wurde dies als die Auffassung der bürgerlichen Parteien in aller Form mitgeteilt. Von ihren Vertretern wurde versichert, daß keineswegs die Absicht bestände, die Sozialdemokratie unter Druck zu nehmen oder aus der Koalition

hinauszudrängen. Die Sozialdemokraten machten noch einmal darauf aufmerksam, daß durch die geforderte Demission eine schwere Krise mit unabsehbarem Ausgang eröffnet werde.

Ähnlich gestalteten sich die Vorgänge in der darauf folgenden ganz kurzen Kabinettsitzung. Um 6 Uhr nachmittag war die Demission des Kabinetts beschloffen.

Die SPD. meldet: Es verlautet, daß der Reichspräsident den bisherigen Kanzler Dr. Wirth mit der Neubildung der Regierung beauftragt wird. Bestimmt nicht mehr zurückkehren wird der bisherige Innenminister Dr. Bradnauer, den die sächsische Regierung seiden zum sächsischen Gesandten in Berlin erwählt hat.

Grober Unfug.

Die Demission Wirths ist bekanntlich in ganz hervorragendem Maße das stolze Werk der Demokraten. Soweit nicht innerpolitische Kombinationen und Intrigen eine Rolle dabei spielten, handelte es sich für die demokratischen Politiker wohl in erster Linie um eine große nationale Geste, von der sie noch etwas Gutes für Deutschland erhoffen und von der wir im Gegenteile nur Schlimmes befürchten. Im Gegensatz zu diesen Gesetzmachern vertritt Herr Theodor Wolff die durchaus vernünftige Ansicht, daß es nicht mehr darauf ankommt zu protestieren. Jetzt müsse gehandelt werden. Durchaus unsere Auffassung: wir müssen versuchen, durch Taten das Meiste für Deutschland noch herauszuholen, was überhaupt denkbar ist. Hier aber scheint beim Chefredakteur des „B. L.“ die Vernunft aufzuhören: für uns und wir meinen, für jeden Menschen mit kühlem Kopf und gefunden Sinnen, kommen als Taten nur Verhandlungen in Betracht. Anders für Th. Wolff. Er hält an jenem Gedanken fest, von dem wir zuerst glaubten, er hätte ihm nur in einem Anfall von übermäßiger Nervosität ausgekommen: er will Polen ausdröckern. Und zwar soll mit Polnisch-Oberschlesien der Anfang gemacht werden! Seine Parole lautet: Massenauswanderung der Deutschen aus Oberschlesien! Zu seiner großen Freude soll er bereits aus Oberschlesien selbst „von hervorragenden, ruhigen, nicht nationalistisch überhitzten Männern“ bedingungslose Zustimmung erfahren haben. Merkwürdig! Gestern noch haben die ober-schlesischen Verbände, die alle Parteien und alle Bevölkerungsschichten umfassen, genau das Gegenteil verlangt, nämlich, daß entsprechend der Ententeentscheidung mit den Polen über das Wirtschaftsregime verhandelt werde. Kein verantwortlicher Politiker oder Führer der Wirtschaft in Oberschlesien scheint jenen wahnwitzigen und selbstmörderischen Gedanken Th. Wolffs überhaupt nur erwogen zu haben! Der Hauptschriftleiter des „B. L.“ stellt seinem Plan das Zeugnis aus, daß er der „nüchternsten politischen Logik“ entspringe. So leid es uns tut, dieser Selbstzufriedenheit entgegenzutreten zu müssen, erklären wir, daß derartige Gedankengänge in einem Blatte wie das „B. L.“ und von der Feder eines Journalisten vom Range Theodor Wolffs einfach grober Unfug sind.

Dr. David Gesandter in Darmstadt.

Wie die SPD. hören, ist Genosse Dr. David, der frühere Reichsinnenminister, am Sonnabend zum Vertreter des Reiches in Darmstadt ernannt worden. Er übernimmt damit den Gesandtenposten, den bis vor kurzem der jetzige bayerische Ministerpräsident Graf Berchthold innegehabt hat.

Republikanische Reichswehr. Aus München meldet TL.: Zur Trauerfeier des verstorbenen Königs wird das Wehrkreiskommando eine Ehrenkompanie stellen, welche die Särge des Königspaars vom Bahnhof zur Ludwigskirche und später zum Dom begleitet. Die ganze Garnison Münchens, einschließlich der Landespolizei, wird bei der Trauerfeier Spalier bilden. Auswärtige Garnisonen werden im Trauerzuge vertreten sein.

Französische Interessen in Memel.

Eine Handelsgesellschaft, die der französischen Regierung nicht fernsteht, ist an die Stadt Memel, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, mit dem Angebot herangetreten, der Stadt den gesamten Grundbesitz abzukufen und ihr darüber hinaus einen Kredit von einigen Duzend Millionen Mark einzuräumen. Von französischer Seite ist in diesem Sinne nachdrücklich eingewirkt worden. Wie versichert wird, ist der französische Oberkommissar von Memel Petisus an dem Projekt nicht uninteressiert.

Es braucht nicht betont zu werden, daß diese französischen Bemühungen für das Memelgebiet eine außerordentlich große Gefahr bedeuten. Anscheinend hofft Frankreich im Memelgebiet — ob als Teil Polens oder als „Freistaat“, mag dahingestellt bleiben — den Brückenkopf seiner östlichen Einflusssphäre zu finden, da die unter englischer Oberhoheit stehende Freistadt Danzig nicht ganz seinen Anforderungen entspricht. Angesichts dieser Tatsachen sollte von den Bewohnern des Memelgebiets ernstlich erwogen werden, ob nicht eine andere Lösung als die von ihnen angestrebte Autonomie für das Memelland und das Deutschum im Memelland die heilsamere ist.

Die Oppau-Hilfe.

Ludwigshafen, 22. Oktober. (WZB.) Die „Sächsische Post“ teilt mit: In einer Sitzung des Ausschusses für das Oppauer Hilfswerk wurde beschloffen, daß den Hinterbliebenen derer, die keine eigentlichen Werksangehörigen der Anilinfabrik waren, vom Hilfswerk für Oppau in gleicher Weise Unterstützung gewährt wird, wie den Hinterbliebenen der Werksangehörigen selbst. Das gleiche gilt auch für die Verwundeten, die bei fremden Fabriken oder in der Anilinfabrik beschäftigt waren, wie auch für alle anderen, die durch die Explosion Schaden erlitten haben. Die Auszahlung der Unterstützung geschieht durch die Firmen, bei denen die tödlich Verunglückten und die Verwundeten beschäftigt waren. Die Firmen werden durch das Saatskommissariat verständig.

Frankreich und das Wiesbadener Abkommen.

Paris, 22. Oktober. (WZB.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten nahm vormittags den Bericht Loucheurs über das Abkommen von Wiesbaden entgegen. Der Minister erläuterte die einzelnen Abkommen und die erwarteten Ergebnisse. Die Kommission nahm die Beurteilung günstig auf, unter Vorbehalt einiger Einzelheiten, die kritisiert wurden, und schloß geneigt, die Abkommen zu genehmigen. Die Kommission tritt am Montag abermals zusammen.

Die portugiesische Revolution.

Berlin, 21. Oktober. (WZB.) Die portugiesische Gesandtschaft bittet uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung:

Die Gesandtschaft der Republik Portugal in Berlin erhielt heute morgen ein Zirkulartelegramm des Außenministeriums in Lissabon mit der Nachricht, daß das von Dr. Antonio Granis präsidierte Kabinetts demissioniert habe und eine neue Regierung gebildet worden sei, deren Programm in erster Linie die Lösung der finanziellen Frage und die Festlegung der inneren und äußeren Wirtschaftspolitik des Landes umfasse. Das Kabinetts setzt sich folgendermaßen zusammen: Präsidium und Inneres: Oberst Manuel Maria Coelho, Justiz: Dr. Vasco de Vasconcelos, Finanzen: Prof. Francisco Antonio Correio, Aeußeres: Dr. Alberto da Veiga Simões, Handel und Arbeit: Dr. Pinto de Carvalho, Krieg: Oberst Oliveira Simões, Marine: Dr. Victor de Macedo Pinto, Kolonien: Oberst Mala Pinto, Unterricht: Dr. Joao de Deus Ramos, Landwirtschaft: Dr. Antao de Carvalho.

Die von der ausländischen Presse verbreiteten alarmierenden Gerüchte ermangeln einer offiziellen Bestätigung.

„Des Volkes Dank ist euch gewiß!“

Von Karl Kruse.

Egzellenz sind während. Egzellenz erhalten vom Gelde, das für Invaliden bestimmt ist, als Geschäftsführer von „Invalidendank“ 4000 M. Jahresgehalt. Keine Nebenannahme — sagen Proleten. Proleten haben keine Ahnung von Kosten für Repräsentation! Egzellenz muß für die Kermessen der Armen landesgemäß auftreten können. Und kumpelige Pulle Selt kostet 200 M. Zwanzig Pulen, und ganzes Jahresgehalt ist zum Teufel! Soll Egzellenz darben? Wie? Was? Ha?

Da sollen Invaliden eben mit weniger auskommen — einfach! Kleinigkeit von 81 000 M. pro Jahr spielt keine Rolle, wenn Haufenstein u. Bogler auf Kosten der Invaliden halbe Million schinden. Egzellenz kann nicht darben, Invaliden können es, weil daran gewöhnt. Hunger mit Epauletten direkt tragische Angelegenheit, Hunger in Arbeiterkleid gönliche Weltordnung. Ästetisch, daran zu tippen! Oder wollen Invaliden vielleicht, daß letzter Hoffnungsanker „Invalidendank“ vor Hunde geht, weil Egzellenz darben? Wie? Was? Ha?

Egzellenz sind während. Injames Hehblatt „Vorwärts“ schlägt Parn wegen 81 000 M. l. Wird es noch dahin bringen, daß Egzellenz nicht mehr milmdacht — einfach. Keine Spur von Verständnis für Situation in besseren Kreisen. Keine Spur von Verständnis, daß Egzellenz Opfer bringen, für Invaliden kostbare Tropfen vergießen. — Wie? Welche natürlich Schweiß. Und wenn Scheltes von Egzellenz perit, ist das andere Chose, als wenn Prolet schwitzt. Pst! Teufel!

Wo was nun? Wird Hehblatt reiflicher? Werden 81 000 M. gestrichen und Egzellenz genötigt werden, gewöhnliche repräsentative Nebenannahme zum Wohle der Invaliden aufzugeben? In Schandrepublik hätte auch das für möglich. Aber bei vorgerückten Jahren von Egzellenz kann plötzliche Diätänderung gesundheitschädlich wirken. Sollen Egzellenz schließlich selber Invalide werde, auf Unterstützung von „Invalidendank“ angewiesen sein und hinterm Jaun kriechen?

Aber noch gibt es deutsch-nationale Männer und Frauen. Und christliche Zeitungen erscheinen seit gestern auch wieder mit Gottes gnädiger Hilfe. Werden schon nach dem Rechten sehen. Letzte Pulle Selt zum Wohle der Invaliden haben Egzellenz noch lange nicht geleert. Kopf hoch!

„Im Flugzeug zum Monde“ heißt der astronomische Film, der in die Vorführungsreihe der Urania aufgenommen ist. Aus dem Schah keines reichen Wissens, leichtflüssig plaudernd, erzählt Prof. Dr. Spletz allerlei von unserem lieben Nachbarn Mond, dem kleinen Licht, das die Nacht reglet.

Durch Experimente wird die wechselnde Lichtgestalt des Mondes erklärt. Auch wird man mit den exakten Berechnungen der Wissenschaft die Höhe der Mondberge wird z. B. nach dem Schatten-

wurf berechnet) etwas vertraut gemacht und man erfährt sogar, wie sich in Millionen von Jahren das Verhältnis zwischen Erde und Mond, beide sind auch etwas abwechselungsbedürftig, gestalten wird. Den Lichtfreunden aber die angenehme Botschaft, daß in einem Jahrhundert der Erdentag immerhin um 8 Sekunden länger wird. Die Berge und Meere des Mondes haben zudem so klangvolle und verlockende Namen, daß der Interessent, obwohl der Mond weder Wasser noch Luft hat, nach diesem Ausflugsort direkt fieberd. Die Spannung wird dann noch erhöht, wenn man zwei Ausnahmen vom Monde sieht mit uns, das heißt mit der Neu- und der Halb-erde, am Himmel. Dann klag man, Prof. Dr. Riehe war Luftreisemarschall, nach dem Monde, fand dort Befähigung für die kühnste Phantasie, gab sich träumerischen Gefühlen hin und erblickte Landschaftsbilder voll zarten, künstlerischen Reizes.

Die Nahtzeit auf der Bühne und im Leben. Ein neues Ausstattungsstück „Cairo“ von Oskar Riehe, das gegenwärtig am Londoner His Majesty's Theatre mit viel Erfolg aufgeführt wird, hat einen Streit zwischen den Zeitungen und dem Verfasser herausgeschworen, und zwar nehmen die Blätter hauptsächlich an den Kostümen Anstoß. „Das Stück stellt einen Rekord in der Enthüllung von Damenrippen dar.“ sagt die „Daily News“, und der „Daily Express“ nennt das Stück die größte anatomische Schau, die jemals auf der Bühne zu sehen war.“ Die „Morning Post“ spricht von „hauften träumerischer Schönen, die überall in unpassenden Stellen herumliegen“, und ähnlich äußern sich die anderen Zeitungen.

Der Verfasser des Stückes aber fühlt sich dadurch in seiner Künstlerseele gekränkt und hat sich einem Berichterstatter gegenüber sehr deutlich geäußert. „Die Kritiker regen sich doch nicht darüber auf“, sagt er, „wenn sie eine Unmenge nackter Arme und Rücken in den Lagen sehen. Warum hört sie das so auf der Bühne? Auch die Toiletten, in denen sich die Damen in weitester Deffentlichkeit in den Familienbädern zeigen und von denen man Abbildungen in den Blättern findet, leisten im Fehlen einer vollständigen Bekleidung viel mehr als die Kostüme von „Cairo.“

Ein Haus europäischer Kunst für Tokio. Japan, das bisher der europäischen Malerei und Plastik sich verschlossen hat, wird nun mit einem Male eine große Galerie neuer europäischer Kunst erhalten, als Stiftung von K. Masujata, dem berühmten Schiffbauer von Kobe.

Dieser hat, wie der „Samtler“ berichtet, dem englischen Maler und Graphiker Grant Brangwyn Auftrag gegeben, ein Galeriegebäude auf einem Hügel oberhalb von Tokio zu errichten, von dem man einen der schönsten Blicke auf die Stadt und die Bucht und auf der anderen Seite die Aussicht auf den Fuji-Berg hat. Der Inhalt der Galerie ist schon vorhanden. Hauptächlich sind es Franzosen: 50 der bedeutendsten Rodins, dann Degäs, Cézanne, Puvis de Chavannes, aber auch viel der geringeren Künstler und besonders viele Akademiker. Von Engländern ist Brangwyn mit 70 Bildern und Aquarellen vertreten, außer ihm Millais u. a. Bei den Amerikanern steht Whistler voran. Von deutschen Erwerbungen wird nichts gemeldet.

Auch die Ausstattung des Museums wird in Europa gearbeitet. Es soll ganz schlicht werden, ohne dekorativen oder architektonischen Aufwand. Das Aeußere will ohne Anlehnung an japanische Bauten,

aber auch nicht mit Bangwyn zu reden, wie ein Fremdling in fremdem Lande sein. Der Stifter will die japanische Kunst nicht aus ihren eigenen Traditionen fortlocken, hofft aber auf Anregungen besonders aus der Verbindung von Kunst und Gewerbe. Endlich aber will er damit der Welt zeigen, daß die Japaner im Innersten nicht militärisch sind, daß die Ueberlieferung, der sie am meisten anhangen, ihre Liebe zur Kunst ist und der Friede, den diese voraussetzt.

Wie werde ich energisch? Diese Frage, die uns sonst nur auf allerlei Anpreisungen entgegenblickt, soll nun zum Gegenstand einer neuen Wissenschaft gemacht werden. In der „Umschau“ fordert Dr. K. Rabinowitsch eine stärkere Berücksichtigung der Psychohygiene bei der Aufklärungsarbeit in der Schule und beim Volk, und als eine der wichtigsten Gebiete dieser Wissenschaft hebt er die praktische Willenserziehung hervor, die bereits verschiedenlich mit Erfolg angewendet worden ist. In einigen Städten Europas sind psychohygieneische Sprachstunden eingerichtet, in denen vielen hundert die Möglichkeit gegeben wurde, an Kursen zur Willensstärkung teilzunehmen. Die Willensschwächen werden hier durch besondere Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen dazu befähigt, ihre Gedanken genauer zu überwachen. Der Schüler lernt allmählich, nur an einen einzigen gewollten und vorher bestimmten Gegenstand zu denken und alle anderen Gedanken und Erregungen auszuschalten. Dank dieser Erziehung kann er diejenigen Vorstellungen in sich stärken, die sein Handeln zielicher und bestimmter machen. Zugleich aber erlernt er die schwere Kunst, sich von schädlichen Geselzenständen zu befreien und sich von Stimmungen loszufreien, die ihn lähmen.

Die Fortschritte sind manchmal langsam“, berichtet Dr. Rabinowitsch. „Allmählich sängt das Opfer seiner eigenen Willensschwäche an zu erkennen, daß es ab und zu inkrande ist, einen bestimmten Voratz auszuführen. Jeder Einzelne, wie z. B. eine ausgeführte Arbeit oder die Ableitung eines Jornausbruches, wird zu einem Kristallisationszentrum, um das sich Anselnen von Selbstvertrauen, Arbeitslust und Zufriedenheit ablagern. Recht zahlreich sind die Fälle, wo es gelingt, eine durch Willensschwäche verstimmelte Existenz mit großer Mühe und Not aufzurichten.“

Matthias Bantistini wird ein letztes Konzert am 11. November in der Philharmonie veranstalten.

Das erste Konzert von Bruno Walter mit Maria Fugala als Solistin, findet Montag in der Philharmonie statt. Generalprobe Sonntag 11½ Uhr.

Eine Ausstellng von Ehrengewinnern von Johanna Westmann ist bis gegen Ende November d. J. in der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums wochentäglich 10-9 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Die Villa Falconieri in Frascati, welche persönliches Eigentum des ehemaligen deutschen Kaisers war, ist italienisches Staatseigentum geworden. Wo der italienische Staat hat diesen lieblichen Palast bei Rom ohne Bezahlung an sich gebracht, d. h. kraft Kriegrechts geruht. Wilhelm Hohenzollern gedenkt sich aber schäblich zu halten, indem er vollen Erfolg von der deutschen Republik für alle Schloßer, Güter usw. verlangt, die die fremden Regierungen ihm wohnahmen (u. a. auch für die Kolonialburg in Uffizi). Wie war's, wenn er im persönlichen Kriegszustande bliebe und sich sein Eigentum gelegentlich zurückeroberte?

Ludendorff und Knüppel-Kunze.

Als vor einiger Zeit in einem linksstehenden Blatte der Oberst Bauer beschuldigt wurde, an neuen Komploten teilzunehmen, erwiderte die auf dem extrem deutschnationalen Flügel stehende „Deutsche Zeitung“ folgendes: Jedermann wisse doch, daß Oberst Bauer ein politischer Narr und Phantast sei, den kein Mensch in Deutschland ernst nehmen.

Wir haben damals sofort darauf hingewiesen, daß der von den Deutschnationalen als Narr und Phantast gekennzeichnete Mann einer der hauptsächlichsten geistigen Berater Ludendorffs in politischen Dingen während des Weltkrieges gewesen ist. Damals haben wir noch ein gewisses Staunen darüber geäußert, daß sich Ludendorff solchen Phantasten zum Berater erwählen konnte. Aber heute können wir feststellen, daß der Herr und Meister selber ein mindestens ebenso großer politischer Phantast ist, wie seine rechte Hand. In Heft 31 der „Blode“ veröffentlicht Robert Kreuzer Auszüge aus einem demnächst erscheinenden Buch Ludendorffs „Krieg und Politik“. Das Buch soll noch mehr als seine Vorgänger der Reinigung des besiegten Feldherrn dienen. Zu diesem Zweck wendet Ludendorff die wichtigsten Geschichtskonstruktionen an. Reun Zehntel des deutschen Volkes werden des offenen und geheimen Hochverrats beschuldigt, damit Ludendorffs Unschuld heller erstrahle. Zentrum, Sozialdemokraten, Fortschrittler, sie alle hätten auf die Niederlage Deutschlands hingearbeitet. Natürlich auch die Juden! Und hier ist es interessant, wie Ludendorff operiert. Er phantasiert sich eine jüdische Weltberleiung zusammen, der er sogar die Kraft zutraut, daß sie Frankreich und England am Gängelbande gehabt habe. Wir zitieren wörtlich:

„Mit Frankreich und England Hand in Hand arbeitete die Oberleitung des jüdischen Volkes. Völlig fähig sie beide. Sie sah den kommenden Weltkrieg als das Mittel an, ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele durchzusetzen, den Juden in Palästina ein Staatsgebiet und Anerkennung als Volk zu erwerben und ihnen in Europa und Amerika eine überstaatliche und überkapitalistische Vormachtstellung zu verschaffen. Auf dem Wege zur Verwirklichung dieses Zieles erstrebten die Juden in Deutschland dieselbe Stellung wie in jenen Ländern, die sich ihnen schon ergeben hatten. Dazu brauchte das jüdische Volk die Niederlage Deutschlands.“ (Und dazu sind circa 10 000 Juden im deutschen Heere gefallen! Red. d. „B.“)

Wenn man derartiges im Blatt des Herrn Knüppel-Kunze liest, wundert man sich nicht. Daß aber das deutsche Volk in den Jahren seiner höchsten Not von einem Mann geführt worden ist, dessen geistiger Horizont etwa mit dem eines antimilitärischen Winkelpolitikers zusammenfällt, das ist das deutsche Unglück und der letzte Grund, warum der Weltkrieg in einer furchterlichen Katastrophe endete.

Ludendorff hat übrigens einen vernichtenden Zeugen gegen sich: Er heißt — Erich Ludendorff. In dem Deutschen Weisbuch über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes sind die Telegramme und amtlichen Äußerungen für alle Zeiten festgehalten, in denen Ludendorff im Oktober 1918 die militärische Niederlage eingestanden und ihre Gründe auseinandergesetzt hat. Wir haben längst schon einiges daraus zitiert. Wir werden Herrn Ludendorff gern noch mit mehr dienen. Aber jetzt steht auf alle Fälle, daß der Ludendorff vom Oktober 1918 keinen einzigen der Gründe für die Niederlage angegeben und gekannt hat, die der Ludendorff von 1921 nachträglich zusammenkonstruiert.

Steuererlasse im Reichsrat.

Der Reichsrat erledigte in seiner öffentlichen Sitzung vom Sonnabend abend zunächst den Gesetzentwurf über das Verfahren in Versorgungssachen, das bisher auf dem Verordnungswege geregelt war und nunmehr auf gesetzliche Grundlage gestellt wird. Die wesentlichen Bestimmungen bleiben, doch ist aus Sparmaßregeln die Mitgliederzahl der Versorgungsgerichte vermindert worden. Wichtige Gebührenerleichterung wurde festgesetzt.

Bei der dann folgenden Beratung der Steuervorlagen gab der Vertreter Preußens eine Erklärung ab, der sich die Vertreter Bayerns, Sachsens, Württembergs, Badens und Thüringens angeschlossen. Danach bilden die dem Reichsrat vorgelegten Steuervorlagen eine untrennbare Gesamtheit, die nur im ganzen beurteilt und verabschiedet werden kann.

Zu dem Entwurf des Kennzeichengesetzes hatte Preußen einen Entwurf vorgelegt, wonach

an Stelle konzeptioneller Buchmacher eine Kennzeichentrale errichtet werden soll mit Annahmestellen über das ganze Reich. Der Betrieb soll durch die Kennvereine erfolgen. Dieser Antrag wurde vom Reichsrat mit 54 gegen 29 Stimmen angenommen.

Beim Versicherungsteuergesetz wurde ein Steuerfuß von 15 Pf. auf 1000 M. für bewegliche und von 30 Pf. auf 1000 M. für unbewegliche Gegenstände festgelegt. Die Beitragsversicherung — nach der Regierungsvorlage 40 Pf. auf 1000 M. — wurde auf 20 Pf. herabgesetzt. Die Besteuerung der Transportversicherung von 4 Proz. auf 3 Proz. Die Besteuerung der Rentenversicherung wurde zugunsten der kleinen Rentner bis zu einer Versicherungssumme von 5000 M. ermäßigt. Jahresrenten bis 500 M. bleiben völlig steuerfrei.

Die Umsatzsteuer soll nach der Regierungsvorlage von 1 1/2 auf 2 Proz. erhöht werden. Ein Antrag Bayerns auf

Herabsetzung der Steuer auf 2 1/2 Proz. wurde mit 38 gegen 26 Stimmen angenommen.

Ebenso wurde mit 33 gegen 31 Stimmen ein von Sachsen mit Rücksicht auf die kleinen Gastwirte gestellter Antrag angenommen, wonach eine Rückvergütung der Zugssteuer mit 10 Proz. für Drehschleifens und ähnliche mechanische Musikinstrumente stattfinden soll.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken in Speise- und Schankwirtschaften soll nach der Regierungsvorlage erhöhter Umsatzsteuer unterliegen, und zwar wurden zu diesem Zwecke die Wirtschaften in drei Klassen eingeteilt: öffentliche Betriebe, bessere Betriebe und reine Zugsbetriebe. In den Wirtschaften wurde statt dessen eine Zweiteilung vorgeschlagen, die Arbeit aber hat an der Regierungsvorlage festgehalten, das Plenum schloß sich dem an.

Das Kapitalverkehrssteuergesetz (Neuregelung der Börsensteuer) hat in den Ausschüssen eine ganze Reihe von Änderungen erfahren, die das Plenum annahm.

Die untere Grenze der Vermögenssteuer beträgt nach der Regierungsvorlage 50 000 M., die Ausschüsse erhöhten sie auf 100 000 M. Diese 100 000 M. sollen ein für allemal steuerfrei bleiben. Die Zuschläge zur Abkündigung des Reichsnotopfers wurden von den Ausschüssen in der Weise gestiftet, daß für die ersten 100 000 M. 100 Proz., für die nächsten 150 000 M. 150 Proz., für die nächsten 150 000 M. 200 Proz. und weiterhin 300 Proz. erhoben werden. Ein Antrag Preußens, den Höchstfuß

von 300 Proz. auf 200 Proz. zu ermäßigen, wurde vom Plenum mit 30 gegen 26 Stimmen angenommen, sonst blieb es bei den Ausschlußbeschlüssen. Für kleinere Vermögen

wurde ein Kinderprivileg nach den Beschlüssen der Ausschüsse eingeführt, ebenso Steuerbefreiungen für Leute über 60 Jahre. Vermögensvermehrungen sind nach der Regierungsvorlage nur zu berücksichtigen, wenn sie mehr als den vierten Teil ausmachen. Der Reichsrat setzte statt dessen den fünften Teil. Zum Reichsnotopfer beschloß der Reichsrat, daß von größeren Vermögen nicht zunächst ein Drittel, sondern 40 Proz. entrichtet werden sollen.

Beim Vermögenszuwachssteuer-Gesetz entbrannte wieder der Kampf darum, ob

bei landwirtschaftlichen Grundstücken

der Ertragswert oder, wie es die Regierungsvorlage will, der gemeine Wert zugrunde gelegt werden soll. Ein bayerischer Antrag, den Ertragswert zugrunde zu legen, wurde mit 30 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Angenommen wurde ein Ausschlußantrag, wonach steuerpflichtig ein Zuwachs von über 50 000 M. sein soll, die Regierungsvorlage hatte die Freigrenze auf nur 25 000 M. festgesetzt.

Ein Gesetzentwurf über Besteuerung des Vermögenszuwachses aus der Nachkriegszeit wurde vom Reichsrat dahin abgeändert, daß bei Grundstücken der bis zum 30. Juni 1920 eingetretene Wertzuwachs nicht besteuert werden soll, da die Wertveränderung auf die Entwertung der Mark zurückzuführen sei. Im übrigen sind Stichtage für die Besteuerung: 30. Juli 1919, 31. Dezember 1919 und 30. Juni 1920. Die Steuerpflicht beginnt bei einem Vermögenszuwachs von 200 000 M. Die Steuer wird in acht Klassen erhoben und variiert zwischen 1 bis 50 Proz.

Bei der Körperschaftsteuer wurde nach den Ausschlußbeschlüssen eine Verdoppelung auf 30 Proz. vorgenommen. Das im Regierungsentwurf beifolgende Steuerprivileg für sogenannte Schachtelgesellschaften wurde vom Reichsrat wieder hergestellt.

Zum Schluß beschäftigte sich der Reichsrat mit dem Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes. Der Ausschuss hat verschiedentlich die Höhe des Regierungsentwurfs erhöht. Die Besteuerung der Fahrzeuge ohne Motorantrieb wurde der Landesgesetzgebung überlassen, unter der Bedingung, daß sie den Ländern zur Pflicht gemacht wird. Der Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer wird auf 100 Millionen geschätzt.

Der Hauptausschuss des Preussischen Landtags beendete am Sonnabend die Vorberatung des Haushalts des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten. Die von den Kommunisten und Unabhängigen eingebrachten Anträge, besonders der auf Abschaffung des Staatsrats, wurden abgelehnt. Sodann erfolgte ein ausführlicher Bericht über die Staatsbank. Der Berichterstatter wandte sich gegen die Ausbeutung des deutschen Volkes durch die wüsten Börsenspekulationen. Ein Regierungsvertreter erklärte, eine Wiedereinführung der Devisenordnung könne nicht in Betracht kommen. Der Börsenspekulation könne man nur durch eine hohe Umsatzsteuer Einhalt gebieten.

Im Beamtenausschuss des Preussischen Landtags erklärte ein Vertreter des Finanzministeriums, daß die in Aussicht genommene Aktion zugunsten der Beamten noch nicht stattfinden könne, weil die Verhandlungen mit dem Reich noch nicht zu Ende geführt seien.

Protest der Oberschlesier.

Die in Berlin versammelten Vertreter aller Bevölkerungsschichten Oberschlesiens geben folgende Erklärung ab:

Die von der Volksharterkonferenz getroffene Entscheidung hat uns mit heftiger Entrüstung und tiefstem Schmerz erfüllt.

Durch den Spruch sind alle Erwartungen der ober-schlesischen Bevölkerung enttäuscht worden. Er steht in krassem Widerspruch zum Versäßer Vertrage. Er widerspricht dem von ober-schlesischen Volke durch die Abstimmung kundgegebenen Willen. Er läßt die wirtschaftlichen Notwendigkeiten unberücksichtigt. Er bringt nicht den ersehnten Frieden, sondern eine Verewigung des Kampfes.

Von der Regierung und Volksvertretung erwarten wir daher, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Entscheidung als gegen einen ungeheuerlichen Rechtsbruch Stellung nehmen.

In keinem Falle aber dürfen die in dem abzutretenden Gebiete verbleibenden Volksgenossen verlassen werden. Der läche Zusammenbruch der von deutschen Händen aufgebauten Wirtschaft Oberschlesiens muß verhindert werden.

Auch wir halten es für erforderlich, den Weg der Verhandlung zu beschreiten.

Die in den Mitteilungen des Volksharterrats enthaltenen Bestimmungen sind als Verhandlungsgrundlage für ein Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Polen nicht geeignet.

Berlin, den 22. Oktober 1921.

Im Auftrage: Hilger, Bias, Ullrich.

Die polnische Delegation für Oberschlesien.

Warschau, 22. Oktober. (U.) Gestern fand auf Veranlassung des Außenministers Skirmunt eine Sitzung der polnischen Mitglieder für die gemischte deutsch-polnische Kommission statt, die zur Beratung der Genfer Entscheidung demnächst in Doppel zusammenzutreten wird. Jedes Mitglied der polnischen Vertretung vertritt einen Zweig des Staates, nämlich: Zivilverwaltung der Wjzowowode Jurawski, Finanzen Abgeordneter Diamand, Justiz Abgeordneter Senza, Handel und Industrie Ingenieur Kiedron, Koffenangelegenheiten Krasnodembski, Post und Telegraph Kowalski, Eisenbahnen Vizeminister Eberhardt und als technischer Beirat Obersteuermann Barber, militärische Angelegenheiten Obersteuermann Kuterba, Grenzangelegenheiten Grenzkommissar Graf Stembek aus Posen. Als Vorsitzender der polnischen Delegation wird sich Generalkommissar der Republik in Danzig, Vizeminister von Plucinski, nach Oberschlesien begeben und zu diesem Zweck sein Amt in Danzig auf die Dauer von zwei Monaten verlassen. Die polnische Delegation reiste nach Oppeln ab.

Oppeln, 22. Oktober. (U.) Die „Oppelner Zeitung“ meldet: Wie wir erfahren, hat der deutsche Bevollmächtigte des Abstimmungsbezirks Oberschlesien, Graf Prachma, unmittelbar nach der Veröffentlichung der Entscheidung des Völkerrundrates sein Amt niedergelegt.

Der Kreisrat von Hindenburg hat wegen der zurzeit herrschenden öffentlichen Unsicherheit für den Kreis Hindenburg eine sofort inkrafttretende Verordnung erlassen, wonach sämtliche öffentlichen Lokale um 9 Uhr abends zu schließen sind und allen Lokalen der Verkauf und der Ausschank alkoholischer Getränke mit Ausnahme von Bier untersagt wird. Die Maßnahmen sollen wieder aufgehoben werden, sobald sich die Verhältnisse wieder gebessert haben.

Koblenz, 22. Oktober. (U.) Anlässlich der Entscheidung über Oberschlesien wurden heute alle öffentlichen Lustbarkeiten eingestrichelt, Theater und Lichtspielhäuser geschlossen, Musik- und Tanzveranstaltungen dürfen nicht stattfinden.

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei, der wegen der innerpolitischen Lage aufgeschoben war, wurde auf den 1. und 2. Dezember nach Stuttgart einberufen.

Marschall Joch hat Sonnabend vormittag Paris zum Antritt seiner Amerikareise verlassen.

Karls Wortbruch.

Bern, 22. Oktober. (U.) Der Schweizerische Bundesrat veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung: König Karl von Ungarn hat am Sonnabend, den 22. Oktober 1921 dem Bundesrat schriftlich mitgeteilt, daß, wie er behauptet, seine ungarischen Getreuen ihn unter Darlegung schwerwiegender Gründe seiner eidlichen Pflicht gemäß aufgefordert haben, mit der Königin unverzüglich nach Ungarn zu kommen. Der König und die Königin haben am 20. Oktober gegen mittag die Schweiz von Dübendorf aus in Begleitung von drei anderen Personen im Flugzeug verlassen. Der Bundesrat stellt bei diesem Anlaß erneut fest, daß der König sich am 18. Mai in Hertenstein verpflichtet hat, sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und dem politischen Departement von jeder beabsichtigten Abreise mindestens drei Tage vorher Kenntnis zu geben. Am 5. Oktober 1921 hat der König den Anlaß einer Ansprache begehrt, um durch einen besonderen Beauftragten noch erklären zu lassen, er erachte sich durch die am 18. Mai 1921 ihm in Hertenstein unterbreiteten und von ihm angenommenen Bedingungen immer noch rückhaltlos gebunden. Der Bundesrat sieht sich deshalb zu seinem Bedauern zu der Feststellung gezwungen, daß der König durch seine Handlungsweise das ihm gewäherte Asyl mißbraucht und insbesondere sein Versprechen gebrochen hat, indem er die Schweiz ohne die ausbedungene Anzeige verlassen hat.

Der Start aus Zürich.

Bern, 22. Oktober. (U.) Nach Erkundigungen der Schweizerischen Depeschagentur hat Erzherzog Karl am Donnerstag Hertenstein verlassen, um am Freitag in aller Stille die 10. Wiederkehr seines Hochzeitstages zu feiern. Ferner ist bekannt geworden, daß er am Donnerstagmittag mit einem Flugzeug der Ad Astra-Gesellschaft in Zürich aufgekliegen ist, ohne daß die Direktion bis Samstag mittag Nachricht über seine Landung erhalten hat.

Ueber den Wegflug des Flugzeugs erfährt die Schweizer Depeschagentur folgende Einzelheiten: Bei der Ad Astra-Gesellschaft wurden am Mittwoch vier Billets für einen Flug nach Genf und zurück bestellt. Die Billets wurden bezahlt und für den Flug der Jungferapparate B. H. 89 bestimmt, kurz nach 12 Uhr mittags erfolgte die Abfahrt. Das Flugzeug wurde aber nicht nur von vier, sondern von fünf Personen bestiegen, die in zwei Automobilen angefahren waren. Die Besatzer der Passagiere waren nicht zu erkennen, da sie stark eingehüllt waren. Der Pilot ist ein Ausländer namens Zimmermann, der von einer deutschen Flugzeuggesellschaft den Auftrag erhalten hatte, in Dübendorf bei Zürich so lange zu verbleiben, bis die Ad Astra-Gesellschaft den Apparat übernommen habe. Seit der Abfahrt aus Dübendorf bis heute mittag fehlt der Ad Astra-Gesellschaft jede Nachricht über den Verbleib ihres Flugzeugs, sie meldete daher diese Angelegenheit jetzt dem eidgenössischen Flugzeugamt.

Blutige Demonstration in Paris.

Die Kommunisten demonstrieren jetzt in den Westländern gegen das Todesurteil, das in Nordamerika über zwei italienische Kommunisten verhängt wurde. Im französischen Kriegshafen Brest haben sie dem nordamerikanischen Konsulat die Fenster eingeworfen; in Brüssel verhinderte das die Polizei.

Freitag abend wurde in Paris eine kommunistische Versammlung im Saal Wagram veranstaltet, um die Begnadigung der beiden Arbeiter Sacco und Vanzetti von der amerikanischen Regierung zu verlangen. Einige Leute (es ist nicht klar, ob das Freunde oder Gegner der Verurteilten waren) hatten keinen Zutritt erlangt und vertrieben vor der Tür Brotschreien. Die Polizei wollte den Zugang zum Saal freimachen. In diesem Augenblick wurde eine Granate geschleudert. Dadurch wurden 15 Personen verwundet, darunter 12 Polizisten. Im Laufe der Zusammenstöße sind 20 Personen verhaftet worden. Nur 5 Verhaftungen wurden aufrecht erhalten. Unter den Verhafteten befinden sich vier Männer und zwei Frauen, in deren Wohnungen gefahren abend kommunistische Flugblätter und Broschüren beschlagnahmt wurden. Der Minister hat beschlossen, die große kommunistische Kundgebung zu unterlagen, die für Sonntag in Paris geplant ist.

Verbot sozialistischer Kundgebungen.

Paris, 22. Oktober. (U.) Die französische Regierung hat Kundgebungen jeder Art vor der amerikanischen Volksharter, wie sie zugunsten der beiden verurteilten Kommunisten Sacco und Vanzetti für morgen geplant sind, verboten.

Französisch-Türkische Verhandlungen.

London, 22. Oktober. (U.) „Manchester Guardian“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und den Kemalisten in Angora durchaus politischer Art sind. Es besteht Aussicht darauf, daß ein Abkommen zwischen dem französischen Vertreter, Franklin Bouillon, und den türkischen Nationalisten auf folgender Grundlage zustande kommen werde:

Frankreich verpflichtet sich, die Türkei bei der Wiedererlangung von Smyrna und Thrazien einschließlich Adrianopel, zu unterstützen. Frankreich erkennt die vollkommene Souveränität der Türkei über Konstantinopel und die Meerengen ohne jede fremde Kontrolle an. Konstantinopel soll von allen fremden Garnisonen befreit werden. Die Türkei muß jedoch die freie Durchfahrt durch die Meerengen gewährleisten und darf sie nicht besteuern. Frankreich verspricht der Türkei eine Anleihe zu gewähren und ihr in ihrer Tarifpolitik Freiheit zu lassen. Die Türkei erkennt andererseits die französische Einflusssphäre gemäß dem Sévres- und dem Dreiländervertrag an und verpflichtet sich, den anderen Großmächten keine Vorrechte in demselben Umfang zu gewähren wie Frankreich.

Die internationale Arbeitsgemeinschaft.

Ein Londoner Telegramm des U. B. hatte von einer Konferenz der Führer der Internationale 2 1/2 mit Henderson berichtet, und es war daraus der Schluß gezogen worden, daß es sich um eine neue Internationale handelte. Wie wir nun einer Londoner Drahtung der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ entnehmen, hat am Montag in London die Konferenz des Exekutivkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien begonnen. Anwesend waren: Debeour-Deutschland, Longuet-Frankreich, Grimm-Schweiz, Wallhead-England, Dr. Friedrich Adler-Deutsch-Osterreich. Außerdem wohnten der Beratung bei: Bracke-Frankreich, Schinwell-England, Kaplanski (Boase Zion), die nicht dem Bureau angehörten. Entsprechend dem im Juli in Frankfurt am Main gefassten Beschluß fand Mittwoch eine Informationsbesprechung mit der Exekutive der Labour Party statt.

Der belgische Ministerkonflikt. Nach dem „Echo des Paris“ nahm der König die Demission der sozialistischen Minister nicht an.

Gewerkschaftsbewegung

Verhandlungen im Gastwirtsgewerbe.

Die Unternehmer teilten dem Arbeitnehmerkartell durch einen Beigeordneten des Polizeipräsidenten mit, daß sie zu Verhandlungen bereit seien und baten den Beigeordneten, das weitere zu veranlassen. Gleichwohl sind die Ausschüsse auf einen Friedensschluß gering. Der Bericht über die Versammlung der Unternehmer am 21. Oktober läßt den Gedanken an irgendwelches Entgegenkommen nicht recht aufkommen. Der Unternehmerpräsident, Rechtsanwalt Hamppe, wies in dieser Versammlung darauf hin, daß die Streikenden am 1. November kein Geld zur Miete haben und dann schon betteln kämen, und daß die Betriebsräte auf keinen Fall wieder eingestellt würden. Der Cafetier Hegewald erklärte unter Zustimmung Hamppes, der Demobilisierungskommissar sei nur der Handlanger der Arbeitnehmer. Der Vorsitzende des Hotelbesitzervereins betonte, daß man vom 10prozentigen Bedienungsgeld unter keinen Umständen abgehen werde. Das alles läßt auf große Geneigtheit zur Verständigung zwar nicht schließen, immerhin ist es möglich, daß es dazu kommt. Das Publikum und auch die Ausgesperrten und Streikenden lassen sich jedenfalls nicht irreführen. Die Gastwirtsangestellten und die ganze Berliner Arbeiterschaft stehen bis auf weiteres Geseh bei Fuß.

Die von der Gewerkschaftskommission gefassten Beschlüsse sind nach wie vor streng zu beachten.

Nach liegt der Sieg in weiter Ferne. Um ihn zu erringen, muß jeder seinen Mann stellen und sich seiner gewerkschaftlichen Pflichten erinnern.

Gegen die Absperrungsmaßnahmen der Sipo führten die Geschäftsinhaber aus der Nachbarschaft der „Traube“ in der Leipziger Straße energische Beschwerde in einer Eingabe an das Polizeipräsidenten. Diese Tatsache spricht Bände.

Eine deutschnationale Anfrage.

Die Deutschnationale Partei hat im Preussischen Landtag folgende Anfrage gestellt: „Seit einiger Zeit wird wiederum das öffentliche Leben, insbesondere auch der Fremdenverkehr in der Landeshauptstadt Preußens, durch Lohnkämpfe im Gastwirtsgewerbe beunruhigt. Ist das Staatsministerium bereit, Auskunft über die rechtlichen und wirtschaftlichen Unterlagen dieser Lohnbewegung zu geben und seinerseits deren ausgleichende Beilegung zu fördern?“

Sollte diese Partei etwa gar die Absicht haben, in dem Kampfe gegen das Trinkgeld und die Bedienungspersonale mit einzugreifen, um der Sache der Gastwirtsangestellten zum Erfolg zu verhelfen? Es ist in der Tat in höchstem Maße beruhigend, daß ausgerechnet die Unternehmer im Gastwirtsgewerbe die Lohnzahlung abschaffen wollen. So weit geht selbst die Deutschnationale Partei nicht. Die Angelegenheit hat in der Tat großes öffentliches Interesse. Hoffentlich aber wird bei der Behandlung dieser Frage außer den „Ausgleichungen“ auch der Kern der Bewegung berührt, der so gesund ist, daß sie sich durchsetzen muß, wozu jeder einzelne Gast beitragen sollte.

Trohender Streik der Hochbahnangestellten.

Der am 18. d. M. im Reichsarbeitsministerium unter Vorsitz des Münzdirektors Pichert gefällte Schiedsspruch, durch welchen dem Bureau-, Meister- und Bahnhofsangestelltenpersonal eine Erhöhung der Feuerungszulage in minimalem Umfang zugesprochen wurde, löste bei Bekanntwerden in deren Versammlung allgemeine Enttäuschung aus.

Durch Ausschaltung des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin ist den Angestellten die Möglichkeit genommen worden, ihre gerechten Forderungen einer anderen Instanz zu unterbreiten.

In der gestrigen Urabstimmung stimmten von 80 Proz. der Stimmberechtigten 237 für den Streik, 31 dagegen; 1 Stimme war ungültig. Es ist daher in den allernächsten Tagen mit einem Streik der Hochbahnangestellten zu rechnen, falls nicht noch in letzter Stunde die Hand zur Verständigung geboten wird.

Der Deutsche Beamtenbund

teilt mit: Im Anschluß an die von uns bereits vor geraumer Zeit wieder aufgenommene Fortführung der Feuerungsaktion wurden jetzt wieder in Besprechungen mit dem Reichsfinanzministerium dringliche Vorstellungen erhoben wegen der unzulänglichen Inanspruchnahme der sogenannten zweiten Etappe der Feuerungsaktion.

Sollten die vom Deutschen Beamtenbund zu fordernden grundsätzlichen Maßnahmen (namhafte Erhöhung der Grundgehälter, Beseitigung der Ortsklassenpannung, Existenzsicherung für die gering besoldeten Gruppen) sich weiter hinauszögern, so müßte für die Beamenschaft, deren Lebensmöglichkeit durch die außerordentliche Feuerungsaktion aufs äußerste gefährdet wird, die Anwendung anderweitiger Hilfsmittel gefordert werden. Die endgültige Klärung dieser Frage ist durch Verhandlungen in den nächsten Tagen zu erwarten.

Die Arbeitsgemeinschaft der preussischen Beamten und Lehrer hatte zum 20. Oktober eine Aussprache ihres Geschäftsausschusses mit Abgeordneten fast aller Parteien herbeigeführt. Den zahlreich erschienenen Abgeordneten wurde die billatorische Behandlung der preussischen Beamtenfragen geschildert. Allseits wurde die Notwendigkeit einer Besserung der Verhältnisse besonders in der Richtung anerkannt, daß die Staatsregierung vor der Erledigung allgemeiner und wichtiger Beamtenfragen mit den Organisationen in Verbindung setzen müsse, um sich durch diese über die Wünsche der Beamenschaft zu unterrichten.

Im Verlaufe der lebhaften Aussprache wurde eine Anzahl der zurzeit besonders im Vordergrund stehenden Beamtenfragen erörtert. Einen breiten Raum nahm die Besprechung der jetzigen beängstigend wirtschaftlichen Lage der Beamenschaft infolge der weiter umschweifenden Feuerung ein.

Die Abgeordneten glaubten versichern zu können, daß das Parlament sich mit allen Kräften dafür einsetzen würde, daß der Beamtenschaft sowohl ausreichende als auch insbesondere schnelle Hilfe zuteil würde.

Zur Entwaffnungskonferenz.

Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Genosse **Simen**, erklärte in einem Interview, der IGB fühle sehr wenig Interesse für den Vorstoß von Compers, daß auch Arbeitervertreter nach Washington geschickt werden sollten. Er begründete seine Abneigung mit dem großen Bestimmismus, der in Arbeiterkreisen wegen der Entwaffnungskonferenz herrsche. Besonders die Tatsache, daß die großen Länder ihre hervorragenden Generale und Admirale nach Washington entsenden, beweise, daß es ihnen mit dieser Angelegenheit nicht ernst sei.

Daß der Internationale Gewerkschaftsbund jedweder ernsthaften Abrüstungsaktion mit Freuden beipflichtet, steht außer Zweifel.

Der Streik in der nordfranzösischen Textilindustrie.

Seit mehr als 9 Wochen dauert schon der Streik in der nordfranzösischen Textilindustrie. Der Opfermut der Streikenden und die Solidarität der Arbeiterschaft — sie muß 600 000 Franc pro Woche für die Streikenden aufbringen — ermöglichen die Weiterführung des schweren Lohnkampfes. Die Unternehmer haben bis zuletzt eine unverantwortliche Schroffheit an den Tag gelegt; sie verhinderten alle Vermittlungs- und Einigungsversuche und verweigerten das Verhandeln mit der Arbeiterschaft. Die Regierung leitete eine Vermittlungsaktion ein und die Gewerkschaft hat ihren Schiedsspruch im vorhinein anerkannt, doch wollten sich die Arbeitgeber einem solchen Schiedsspruch nicht unterwerfen. Zu guter Letzt, unter dem Druck der Verhältnisse, erklärten sich die Unternehmer bereit, die geplante Lohnherabsetzung von 20 Centimes pro Stunde auf die Hälfte zu reduzieren. Die Streikleitung konnte auch dies nicht annehmen, da die steigenden Kosten der Lebenshaltung eigentlich eine Lohn-erhöhung erfordern würden.

Mit aller Gewalt soll dieser Streik nun abgewürgt werden, wie auch aus der neuesten Meldung hervorgeht: In Turquois wurden einige Betriebe geöffnet. Trotzdem in der Stadt starke Polizeipatrouillen zum Schutze von Streikbrechern untergebracht sind, konnte nirgends die Arbeit wieder aufgenommen werden. An einer großen Protestdemonstration nahmen gegen 15 000 Arbeiter teil. In Roubaix kam es zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie, als Metallarbeiter Streikbrecher an der Wiederaufnahme der Arbeit zu hindern versuchten. Die Streikenden wurden mit Gummiknüppeln mißhandelt. Das Generalstreikkomitee hat in einem Telegramm an die Regierung gegen das Vorgehen der Gendarmerie Protest erhoben.

Die Sperre für Tapezierer über die Ledermöbelfirma Carl Matzsch, Brandstr. 56, ist ab 21. Oktober aufgehoben. Sie endete mit einem vollen Erfolg.

Arbeitswissenschaftliche Besprechungen veranstaltet die Betriebsrätschule der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale Anfang November. Beginn Donnerstag, 3. November. Der Lehrgang wird regelmäßig in den Stunden von 4—6 Uhr weitergeführt. Unter-

richtsraum für die ersten beiden Unterrichtstage ist der Gesangsraum des Sophien-Gymnasiums, Weinmeisterstr. 17. Der weitere Unterricht wird im Orga-Institut, Friedrichstr. 154, stattfinden. Innerhalb des Lehrganges ist eine Besichtigung des Berliner Berufsausschusses geplant. Ferner wird der Unterricht durch Lichtbildvorführungen und praktische Erläuterungen an Prüfungsapparaten ergänzt.

Alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten können an der „Arbeitswissenschaftlichen Besprechung“ teilnehmen. Teilnehmerkarten zum Preise von 6 M. (für Arbeitslose unentgeltlich) werden im Bureau der freigewerkschaftlichen Betriebsrätezentrale, Engelauer 24/25, 2. Hof I, bis zum 31. Oktober 1921 ausgestellt.

S.D.-Funktionäre der Reichswerke Spandau, Werk Spandau und Havelhorst! Montag, 4 Uhr, im Hotel zum Stern, Potsdamer Straße, Funktionärskonferenz. Vollzähliges Erscheinen notwendig. Der Fraktionsvorstand.

Die Gruppenversammlungen der Betriebsrätezentrale, die zum Arbeiterchutz Stellung nehmen, finden statt: Gruppe 13, Verkehr, Montag 6 Uhr im Gewerkschaftshaus, Gruppe 11, Metallindustrie, Mittwoch 6 Uhr Germania-Brachstraße, Chausseest. 110. Gruppe 4, Chemische Industrie, und Gruppe 6, Graphisches Gewerbe, Donnerstag 5 Uhr Berliner Vereins- und Konzerthalle (Arminhallen), Kommandantenstr. 58/59.

Die Unterkünstungskommission fordert die Kollegen der einzelnen Betriebe dringend auf, die noch vorhandenen Sammelblätter für die Anhaftierten an Richard Herbig, Bezirksverband der U.E.P.D., Berlin C. 2, Breitestr. 8/9, abzugeben.

Der Streik in der Rügenwälder Wurstwarenfabrik von Georg Schmidhals ist beendet und damit die Sperre über sämtliche Erzeugnisse der Firma aufgehoben. Die Firma hat ihren unseitigen Standpunkt, nicht mit der Organisation der Arbeitnehmer zu verhandeln, aufgegeben und einen Tarifvertrag abgeschlossen.

Im Streik der feinkeramischen Industrie, von dem 143 Verzeilen- und Steingutfabriken mit über 30 000 Personen betroffen sind, wird heute nachmittag im Sächsischen Arbeitsministerium in Dresden verhandelt werden.

Der Thüringer Metallarbeiterstreik ist auf Grund einer Vermittlung des Thüringer Wirtschaftsministeriums beendet worden. Es sind den Streikenden Stundenzulagen von 40—75 Pf. und vom 1. Dezember ab weitere in Höhe von 30—60 Pf. zugewilligt worden.

Rechnung für den Monat, Teil: Dr. Werner Keller, Charlottenburg; für Kasse: Dr. Giese, Berlin; Verlag: Friedrich-Berlag G. m. b. H., Berlin; Druck: Verlags- und Buchdruckerei n. Verlagsgesellschaft Carl Singer u. Co., Berlin, Lindenstr. 3. 4. und 5. Belagern.

Gelenkrheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen.

„Ein ideales Heilmittel.“

Frau Staatsanwaltschafts-Sekretär E. Kofke, Hamburg, schreibt u. a.: „Im Winter 1915/16 war ich an bösem Gelenkrheumatismus erkrankt. Trotz aller möglichen Einreibungsmittel und Medizin wollte er nicht ganz verschwinden. Nachdem ich Logal nahm, war ich von der bösen Krankheit befreit und bis jetzt auch nicht wieder brimgekracht. Daher erkläre ich Logal als ein ideales Heilmittel, das allen Leidenden auf das wärmste zu empfehlen ist. Dieses gute Hausmittel sollte in keiner Familie fehlen.“ Laut den langjährigen, mit Logal gemachten Versuchen wirkt es nicht nur prompt bei Rheuma, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, sondern auch bei Ischias, Hagenstau, Gicht, Nerven- und Kopfschmerzen. Verächtlich schänzend begutachtet! In allen Apotheken erhältlich.

GARDINEN

Wir verkaufen ab Montag, den 21. 10:

Blüthen-Gardinen	125,-	175,-	225,-	bis 250,- M.
Indrasgardinen	125,-	175,-	225,-	bis 450,- M.
Halbflores	65,-	85,-	145,-	bis 375,- M.
Bettdecken	85,-	125,-	175,-	225,- bis 450,- M.
Gardinenstoffe	125,-	175,-	225,-	bis 450,- M.

Fried's Gardinenhaus, Prinzenstraße 84!
am Reichplatz, kein Laden (Schloß Prinzenstraße)

Billige Angebote

Seiden-Palette	schmal gestr. Nr. 2750	Schottische Stoffe	hübsh. Farbstellungen, doppell. Meier	31 M	
Gestr. Kunstseide	für Blusen, 75 cm breit Meier	Noppenstoffe	für Röcke und Kleider, ca 100 cm breit Meier	56 M	
Satin-Grenadine	einfarbig, 100 cm breit Meier	Kostüme	in mittel-farbigen Melangen, 130 cm Meier	78 50	
Damen-Mäntel	hellmode Flausch, Raglan-Aermel m. u. ohne Gürtel zu tragen	325 M	engl. Geschm. Raglan-Aermel laLoden stoff m. alchem Futter	495 M	
Herr.-Winterjoppe	gut. Qualität mit warmem Futter	230 M	1. verarbeitete Feinstoffe	370 M	
Herren-Beinkleider		98 M		135 M	
Hemdbluse	aus gut. gestreif. Flausch, langgeschmitten, offen und geschlossen zu tragen	49 50	Hemdentuch	gute Qualität Meier	16 M
Kimono	reine Wolle dunkelblau mit farbig. Wolldurchzug schön garniert	85 M	Hemdenflanell	Baumwolle, gestreift Meier	14 50 18 50
Jumper	aus Kunstseidenstoff, nette Form, lebli. Farb.	239 M	Buntes Bettzeug	karziert Meier	19 50
Mädchen-Jumper	aus wollenem Trikotstoff, mit bunter Wollhäkel, 60 cm lang jede weitere 10 cm 8,- M mehr	55 M	Wäschestickerei	gute Ausführung Meier	175 225
Scheuertücher	halbbare Sorten	145 190			



Mädchenkleid	aus wollenem Trikotstoff, reich garniert u. buntem Wolldurchzug 50 cm lang jed. weilt. 5 cm 8/11 mehr	85 M
Backfischkleid	aus woll. Trikotst., festes Form, mod. Schürze m. handgekn. Franse 100 cm 1. weilt. 5 cm 10/11 mehr	205 M

A. Wertheim

Leipziger Straße (Versand-Abteilung) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Damen-Mäntel	aus gutem Flauschstoff, hell- und dunkelfarbig. Untertrag. xl. Derzeit grünen	365 M
	aus Flausch Stoff hell bekarndelt	415 M

Wer verhehlt den einfachen Arbeiter?

Das große V., das in der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ allwöchentlich „die Lage“ spannt, dreht unermüdet den Schleifstein. „Die dauernden Lohnstreikereien“ hätten es verschuldet, daß die sich aus dem Marktlage ergebende Verteuerung der ausländischen Fertigwaren und Rohstoffe und damit unserer Lebenshaltung anstatt allmählich, sich sofort bemerkbar machte, weiter aber, daß gleichzeitig eine erhebliche Verteuerung auch aller inländischen Produkte eingetreten sei. Die Preistreiberereien spielen für den Biederen keine Rolle. Den Arbeitern wirft er vor, obwohl die Reichsindexziffer von August bis September um nur 1,6 Proz. gestiegen sei, sie hätten Lohnhöhungen von 30 bis 100 Proz. gefordert. Es lohnt sich wirklich nicht, auf solche Anschuldigungen einzugehen, wenigstens solange nicht, bevor das große V. einmal nachgerechnet hat, um wieviel Prozent die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters sich seit der Vorkriegszeit verschlechtert hat. Für die Unternehmer mag es ein Rechenegepfe sein, um wieviel Prozent sich unsere Lebenshaltung noch weiter herabdrücken läßt. Für die Arbeiter aber es ist ein Gebot des nackten Selbsterhaltungstriebes, sich satt zu essen und die allernotwendigsten Kosten für den Lebensunterhalt aufzubringen.

Der weitere Vorwurf geht dahin: Die augenblickliche gute Konjunktur der Exportindustrie und in manchen Gewerben auch der Mangel an Hocharbeitern wird von den Arbeitnehmern in rückfälliger Weise ausgenutzt. An einen Abbau der Löhne in Zeiten schlechter Konjunktur wird andererseits von ihnen nicht im entferntesten gedacht. Daß die Industrie unter solchen Umständen nicht alle Einnahmen in Zeiten der Hochkonjunktur aus der Hand geben kann, sondern sich Reserven schaffen muß, um die hohen Löhne in Zeiten schlechter Konjunktur zahlen zu können, müßte eigentlich auch der einfache Arbeiter verstehen, wenn er nicht so verhehlt wäre...

Der „einfache Arbeiter“ wäre sicher nicht so „verhehlt“, wenn nicht seine langjährigen Erfahrungen mit der kapitalistischen Praxis ihn einfach dazu zwingen müßten, derart treuherrliche Erzählungen von der rührenden Fürsorge der Unternehmer höflichst aufzunehmen. Die Gewohnheit und die Kenntnis der Unternehmerpraxis läßt den einfachen Arbeiter nicht einmal mehr zur Entrüstung darüber kommen, daß man ihm vorzujulgen mag, die „Industrie“, d. h. die Unternehmer seien deshalb bemüht, sich in Zeiten der Hochkonjunktur „Reserven“ zu schaffen, um sie in Zeiten schlechter Konjunktur zu den Löhnen zuzulegen.

Der „einfache Arbeiter“ sagt sich aber, daß, wenn die „Industrie“ in Zeiten der Hochkonjunktur für sich Reserven schaffen muß, er selber sich ebenfalls einige Reserven für die Zeiten des Niedergangs, der Arbeitslosigkeit zu sichern hat. Und in der Tat müßte jeder Arbeiter ein Mittel für die Zeit der Not zu erörtern. Er wüßte dann, daß die „Reserven“ ihm dann wirklich zugute kommen, während er genau weiß, daß er von den Reserven „der Industrie“, die ihn bei schlechter Konjunktur rücksichtslos auf Vorkost setzt, auch keinen roten Heller bekommt. Wird so leicht „der einfache Arbeiter“ verhehlt, wenn ihm dauernde Lohnstreikereien vorgeworfen werden, zu denen ihn die dauernden Preistreiberereien zwingen, wenn ihm das Recht bestritten wird, in Zeiten der Hochkonjunktur soviel zu verdienen, um einige Rücklagen machen, was ihm auch nach Erledigung seiner neuen Lohnforderungen, von vereinzelten ausnahmsweise günstigen Verhältnissen etwa abgesehen, einfach unmöglich ist?

Das große V. kommt auf un're kritischen Bemerkungen vom vorigen Sonntag gegenüber seiner Verhegung zurück, wonach die Arbeiter die Kosten der Arbeitslosenversicherung in erster Linie zu tragen hätten, da sie es seien, die den Vorteil aus einer solchen Versicherung schöpfen. Diese Hege erzählt eine Erläuterung. „Das bisherige System der sozialen Versicherungsgehehe, das dem Arbeitgeber neben einem erheblichen Teil der Kosten die ganze Arbeit des Lebens und Altersführens auferlegte, mochte allseits seine Berechtigung gehabt haben, als die Löhne der Arbeiter noch sehr niedrig waren. Heutzutage, wo der Arbeiter sich materiell erheblich besser stellt als große Teile des übrigen Volkes (1), sollte es ihm eine Ehrensache sein, darauf zu dringen, daß er seine Versicherungen allein trägt und allein entrichtet, um nicht als Staatsbürger 2. Klasse zu gelten...“ Für die Unternehmer war es von jeher „Ehrensache“, die große Masse allein zahlen zu lassen. Das ist auch dem „einfachen“ Arbeiter bekannt, und sie trägt mit zu seiner „Verhegung“ bei. Es gibt

kaum ein Blatt, das „den einfachen Arbeiter“ so sehr verhehen könnte als die „Deutsche Arbeitgeber-Zeitung“ mit ihrer Scharfmacherei.

Wirtschaft

Die Mark am Wochenende.

Am Montag der vergangenen Woche erreichte die Mark den tiefsten Stand, den sie je innegehabt hat. Der scharfe Sturz machte dann einer langsamen Besserung Platz, die aber den Verlust nicht ausglich. Am Wochenende verschlechterte sich der Kurs erneut um einige Punkte. An verschiedenen Stichtagen ergab sich für die Preise fremder Zahlungsmittel an der Berliner Börse nach den amtlichen Notierungen folgendes Bild:

	am 23. 7.	1. 10.	15. 10.	17. 10.	22. 10.
100 holl. Gulden	2477,50	3898,10	4945,05	5894,10	5644,35
1 holl. Sterling	289,70	482,50	578,40	704,25	659,30
1 Dollar	81,03	124,87	149,60	184,81	167,33
100 franz. Fr.	620,85	874,10	1083,90	1345,05	1199,75
100 schwed. Kr.	1321,15	2147,85	2877,10	3596,40	3061,90
100 österr. Kr.					
abgetempelt	9,13	7,82	7,98	9,23	8,78
100 tschech. Kr.	101,25	127,35	159,80	179,80	174,90

Die Mark galt also am Wochenende im Ausland noch nicht 3 Pfennige. Der Rückschlag am Sonnabend, der den Preis für einen Dollar wieder um 12 Mark erhöht, ging von den ausländischen Börsen aus. Zwischen dem Inlandswert der Mark, der immer noch auf 6-7 Pfennige zu schätzen ist, und ihrer Kaufkraft im Ausland klafft noch immer ein Widerspruch, der das Unberechtigte der Kursentwertung zeigt. Das Ausland beurteilt die insofern der obersteifischen Entwertung der deutschen Wirtschaft drohenden Gefahren nach wie vor trübe, der Befehl des Auslandes an deutscher Mark ist groß und er erscheint nun als Angebot auf dem internationalen Geldmarkt. Ein Ende dieser Entwicklung ist nach der Verschärfung der politischen Krise durch den Abgang des Kabinetts Birth nicht zu sehen.

Während die Valutaverflechtung den Verbrauchern die Lebenshaltung verteuert, findet sich das Großkapital mit den Valutaforderungen leicht ab. Hierfür einige charakteristische Beispiele. Die durch den Verlust wichtiger oberirdischer Bezirke entstandene Einengung der deutschen Kohlen- und Erzbasen löst natürlich den Wert aller Montanbetriebe in Deutschland entsprechend höher steigen, zumal durch die Entwertung der Mark die Zufuhr von Kohlen und Brennstoffen aus dem Ausland immer schwieriger wird. Unter diesen Umständen gewinnen auch Unternehmungen an Wert, deren Ertrag bisher, teils infolge etwas allmählicher Geschäftsführung, teils auch wegen der scharfen Konkurrenz sozialistischer in- und ausländischer Betriebe, verhältnismäßig gering war. So hat sich neuerdings eine bekannte Finanzgruppe bei dem größten, seit mehreren Jahrhunderten bestehenden Kupferbergwerk Deutschlands der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft maßgebenden Einfluß gesichert, um dieses Unternehmen, zu dem auch Kalk-, Braunkohlen- und Steinkohlerbergwerke sowie Verfeinerungsbetriebe gehören, in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln, und dabei eine technische Modernisierung vorzunehmen. Obwohl bisher noch nichts Positives hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Modernisierung geäußert worden ist, liegt doch der Kurs der Kupfe (Anteil) der Mansfeldischen Gewerkschaft innerhalb weniger Wochen von 6000 auf 18 000 Mark je Stück. Wenn man bedenkt, daß das Grundkapital des Unternehmens von altersher eingeteilt ist in 69 120 Aktien, so ergibt sich, daß das gesamte Vermögen im September noch mit 414,7 Millionen Mark, Mitte Oktober aber bereits mit 1244,1 Millionen Mark bewertet wurde. Den Besitzern der Kupfe ist also durch die Kurssteigerung an der Börse ohne ihr Zutun ein Vermögenszuwachs von 829 Millionen Mark in den Schoß gefallen. Da es sich um einen verhältnismäßig kleinen Kreis von Besitzern handelt, wird man verstehen, daß diese Leute dem Entwertungsprozess der Mark verhältnismäßig gleichgültig gegenüberstehen und eigentlich nur die eine Sorge haben, daß sich die Mark eines Tages durchgreifend erholen könnte. Denn das würde ihre Börsentage und geringere Gewinne bedeuten. Man darf gespannt sein, wie die beteiligten Finanzkonzerne bei der Umwandlung der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft in eine Aktiengesellschaft verschiedene Steuerklippen, als da sind: Wertzuwachssteuer, Vermögenssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Körperschaftsteuer usw., umschiffen werden. Das hier erwähnte Beispiel ist kein Einzelfall. Die Aktien der C. Hedemann A.-G. in Duisburg, die sich ebenfalls hauptsächlich mit Kupfer-Verhüttung und -Verarbeitung befaßt, waren Anfang September an der Berliner Börse noch zum Kurse von 1140 Proz. erhältlich. Sie erreichten in der vergangenen Woche einen Stand von 2010 Proz. und sprangen an einem einzigen Börsentage um weitere 900 Proz. auf 3000 Proz. D. h. die glücklichen Aktienbesitzer verdienen an einem Tage rund 10 000 M. pro Stück. Den Anlaß zu dieser scharfen Kurssteigerung gaben Gerüchte über eine bevorstehende Kapitalerhöhung und Aus-

gabe von Gratisaktien. Die Verwaltung beruhte sich, diese Gerüchte zu dementieren, daraufhin ermäßigte sich der Kurs nur um 200 Proz.; dann an der Börse weiß man, daß Dementis wenig besagen und man behauptet, daß bei der genannten Gesellschaft eine Umwandlung von Genussscheinen, die Leierzeit den Aktionären sozusagen geschenkt wurden, in Aktien bevorstehe, und daß auf das so erweiterte Aktienkapital wiederum Gratisaktien gegeben werden sollen. Diese Vorgänge, die heute keine Ausnahmen mehr darstellen, verdienen die ernste Beachtung aller Kreise.

Valutaverflechtung und Preistreibererei.

Mit dem Niedergang der Mark setzt auch die Preistreibererei verschärft ein. Selbst das „eheliche“ Bayern bleibt davon nicht verschont, wie folgende Meldung beweist:

Die Süddeutsche Mühlenvereinigung beschloß mit Rücksicht auf die zurzeit herrschende wilde Preistreibererei im Verkehr mit Brotgetreide den Einkauf von Getreide bis auf weiteres einzustellen. Dazu ersahrt WTB., daß die Forderungen für bayerisches Weizen auf der Münchener Sonntags-Produktenbörse teilweise über 600 M. für 100 Kilogramm hinausgingen. Sie haben somit seit vier Wochen eine Steigerung um mehr als 200 M. erfahren. Nach dem Münchener Produzentenbörse-Bericht haben die Preise für bayerische Ware eine solche Höhe erreicht, daß norddeutsches Getreide trotz der hohen Fracht wesentlich billiger gekauft werden kann.

Zu unserer Notiz „Wafuta und Warenpreise“ werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die Gegenüberstellung der Weizenpreise von Juli und Oktober einen Irrtum enthält. Die früheren Preise galten nämlich je Zentner, die jetzigen je Doppelzentner, so daß für Weizenmehl gezahlt wurde im Juli 488, im August 757, gegenüber jetzt 680-730, für Roggenmehl im Juli 450,60, jetzt 520 bis 555 (nach gestrigem Kurs). Daraus geht hervor, daß die Preise zwar nicht mit der Marktentwertung voll Schritt gehalten haben, aber besonders für Roggenmehl wieder steigende Tendenz zeigen.

Folgen des Valutafalles.

Der Oberbürgermeister von Köln hat sich auf Grund von Verhandlungen mit dem Regierungspräsidenten und der Preisprüfungsstelle der Stadt Köln, die den Ausverkauf deutscher Waren infolge Marksturzes zum Gegenstand hatten, in folgendem Telegramm an den Reichswirtschaftsminister gewandt, um auch von den Reichsbehörden sofortige Unterstützung in seinen Bestrebungen zu erhalten:

Der Marktlage hat in Köln unhaltbare Zustände geschaffen, der Ausverkauf deutscher Waren ist katastrophal für die deutschen Verbraucher, Scharen von Ausländern laufen die Läden plündernd leer. Die Bevölkerung ist höchst beunruhigt, infolge Kartellmangels herrscht ohnehin höchst gereizte Stimmung. Sofortige Gegenmaßnahmen sind erforderlich; in Frage kämen Ausfuhrverbote und Pakvisum an der Grenze. Eventuell bitte sofort einen Kommissar hieher zu schicken.

Der Oberstaatsanwalt in Mannheim erteilte folgende Warnung:

„Auf das neuerliche Fallen des Marktkurses hin haben manche Geschäftsleute bei Waren, welche noch zu alten niedrigen Preisen standen sind, den Preis bereits erhöht. Ich habe die Kriminalpolizei angewiesen, derartige Fälle der Wucherabteilung der Staatsanwaltschaft zu melden zur Einleitung der Strafverfolgung wegen Preistreibererei.“

Jugendveranstaltungen.

Vereln Arbeiter-Jugend, Sekretariat: SB. 68, Lindenstr. 3, 2. Hof links, 2 Treppen rechts. Telefon: Wpl. 121 68-18.

Sonntag, den 23. Oktober:

Ein Sitzungsfest findet zum vierjährigen Bestehen der Abteilung Preussischer Vorstadt in der Aula der Gemeindefakultät Danziger Str. 22 statt: Gesang, Rezitationen, Ansprache, Reigen und Aufführung des „Aufbruch“. Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 M.

Kreis Osthahn. Eine Herbstfeier findet im Restaurant am Schloß in, Nollhof, Hünower Str., statt, bestehend aus: Gesang, Ansprache, Rezitationen und anderem mehr.

Schöneberg II. Eine Jugendfeier findet in der Aula der Gemeindefakultät, Brandenburger Str. 10, statt: Prolog, Musik, Walzer, Reigen und Volkstänze. Eintritt: Erwachsene 1,50 M., Kinder 50 Pf.

Kreis Halle. Der Nationalen Vorhaltung im Zentraljugendheim, Lindenstr. 3, 2. Hof III Treppen. Zur Aufführung gelangt: „Tr. Faust“. Anfang 6 Uhr. Eintritt 2 M.

Montag, den 24. Oktober:

Gesundbrunnen, Solenburger Str. 2. Diskussionsabend: Warum bist du in der Arbeiterjugend? — Hermsdorf, Koonstraße, Turnhalle. Diskussionsabend. — Johannisbad, Johannes-Berener-Strasse. Zwei und viele der Arbeiterjugend. — Pankow, Geddlitzer, 6. Viktoriaabend. — Norden, Luisenpark Str. 3/6. Diskussionsabend: Alkohol und Kiffern. — Sieglitz-Friedenau, Offenbacher Str. 5a. Vortrag: „Anarchismus.“



Mopsrae!

BERLIN C * KÖNIGSTRASSE * SPANDAUERSTRASSE

Seidenband

Kunstseidenes Band stark gerippt, 10 1/2 cm breit... Mtr. 14.75

Reinseidenes Taftband in violetten Farben 5 cm 10 1/2 cm Mtr. 7.75 Mtr. ... 15.50

Gürtel aus schwarzem Wachs-tuch, doppelseitig, 2 cm breit... 3.90

Haarschmuck

Schildpatt-Nachahmung

Haarspange 2.75

Haarpfeil 6.90

Garnitur bestehend aus Spange und Pfeil 14.75

Staubkamm 2.25

Damenkleidung

Bluse, gestreift, Flanell, halsofrei od. geschloss. 45.-

Kleid aus reinwoll. Cheviot mit Wollstickerei und Fransen 245.-

Kleid aus reinwoll. Stoff mit farb. Stepp. 490.-

Mantel a. Flauschstoff 475.-

Spitzen u. Tüll

Spitzen-Volants mit Metallstickerei, schwarz-gold 45 cm 49.- 70 cm 70.- Mtr. . . Mtr. . .

Seidentüll schwarz 100cm Mtr. 36.-

farbig, 90-100cm, Mtr. 41.-

Waschtüll-Reste in verschiedenen Breiten Mtr. 13.-

Kleiderstoffe

Bedruckt Velours in verschiedenen Farben Mtr. 14.50

Kleiderschotten gute halbwollene Qualität, doppeltbreit Mtr. 39.-

Reinwoll. Cheviot marineblau, doppeltbreit Mtr. 42.-

Schürzen

Schmuckschürze Batist mit Stickerei und Stümchen 15.-

Mit Trägern, Batist 27.-

Blusenschürze grauer Nessel, mit Borte garniert .. 25.-

Wiener Form gestreift Ging-ham m. farbig, Paspel 32.-

Wirkwaren

Damen-Hemden gestrickt, Baumwoll, 90 cm lang 17.75

Damen-Schlupfbrinkleider warme, baumwollene Qualität 34.75

Kinder-Sweater Halbwole, mit Stehkragen, Mittelgröße 54.-

Reinwoll. Flausch-Schals in modernen Farben 46.50

Fensterleder in verschiedenen Größen 11.75 16.75 19.75 29.75

Pollerfücher gelbes, weiches Gewebe 34x35 3.75 34x40 4.50 cm ... cm ...

Wie lange noch

können wir so billige Angebote machen?



Leiser



Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Der neue Laschenschuh,
wie Abbildung, R.-Chevreau und prima Goldkäfer-Chevrette, moderne, kurze Form, vorzügliche, elegante Verarbeitung, Pompadour-Abatz, eleganter Abendschuh und vornehmer Tanzschuh Mk. **195,-**

Eleganter Gesellschaftstiefel,
wie Abbildung, Hochschaff, prima Lackleder-Belatz, echte Kappe, neue moderne Form, Rahmenarbeit Mk. **250,-**

Prima edel Kamelhaar- und Filz-Schnallenschuhe
belle Qualitätsware, dicke Filz- und Ledersohlen, mollig, weich und bequem.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Berlin
Wilh. Brieger
am 19. d. 22. gestorben
1892-1912
Ohre feinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Montag, d. 24. d. 22., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Krematoriums Vertriebsstraße aus statt.
Betreiligung erwünscht.
Die Ortsverwaltung.

Am 21. d. M. abends, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unter guter Pflege
Dr. Fritz Schiffer
im 50. Lebensjahre.
Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Ilse Schiffer geb. Knopf,
Charlottenburg, Schelistr. 68.

Konsum-Genossenschaft Berlin und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung
Einladung
Mittwoch, 26. Oktober, abds. 6 1/2 Uhr
in der Neuen Welt, Hasenheide 108/114:
General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates, 2. Entlastung des Vorstandes, 3. Genehmigung der Bilanz, 4. Bestellung der Erbkassanten, 5. a) Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, b) Wahl von Kassapersonen, 6. Anträge.
Der Aufsichtsrat: H. Rirus, A. Schreiber, S. H. G. Lange, W. Zeman, F. Hille, K. Hejz
Der Vorstand: H. Rirus, A. Schreiber, W. Zeman, F. Hille, K. Hejz

Der Eintritt in unsere diesjährigen Generalversammlung ist nur den eingetragenen Mitgliedern gegen Vorweisung der im Warenquittungsfortgesetz. Mitgliedsbüchern, auch wenn diese Angehörige von Mitgliedern sind, kann auf keinen Fall der Zutritt gestattet werden, weil der ganze verlässbare Name einschließlich der Galerien für die Mitglieder freigehalten werden muß.
Für die Mitglieder, welche kein Wartensblatt abgegeben haben, aber an der Generalversammlung teilnehmen möchten, wird auf Antrag eine besondere Legitimation ausgestellt. Wir erziehen diese Mitglieder, eine solche Legitimation unter Angabe der Mitgliedsnummer und Wohnung beim Sekretariat unserer Genossenschaft, Berlin-Neu-Westend, Ritterguth. 16-26, umgeben zu beantragen.

Tuchfabrik-Niederlage
H. Lamprecht, Berlin-Treptow, Boudoirstr. 17
Liefert direkt an Billige Stoffe für Herren und Damen zu Fabrikpreisen. Hüte- und Paletostoffe
Geschäftzeit von 10-7 Uhr.

Möbel
M. Schlewinsky & Co.
Berlin, Dircksenstraße 31
Ecke Königsgraben, am Bahnhof Alexanderplatz, Markthalen-Ausgang.



Speisezimmer - "Eiche" - 160 cm br., 180 cm br., 190 cm br., 200 cm br., 210 cm br., 220 cm br., 230 cm br., 240 cm br., 250 cm br., 260 cm br., 270 cm br., 280 cm br., 290 cm br., 300 cm br., 310 cm br., 320 cm br., 330 cm br., 340 cm br., 350 cm br., 360 cm br., 370 cm br., 380 cm br., 390 cm br., 400 cm br., 410 cm br., 420 cm br., 430 cm br., 440 cm br., 450 cm br., 460 cm br., 470 cm br., 480 cm br., 490 cm br., 500 cm br., 510 cm br., 520 cm br., 530 cm br., 540 cm br., 550 cm br., 560 cm br., 570 cm br., 580 cm br., 590 cm br., 600 cm br., 610 cm br., 620 cm br., 630 cm br., 640 cm br., 650 cm br., 660 cm br., 670 cm br., 680 cm br., 690 cm br., 700 cm br., 710 cm br., 720 cm br., 730 cm br., 740 cm br., 750 cm br., 760 cm br., 770 cm br., 780 cm br., 790 cm br., 800 cm br., 810 cm br., 820 cm br., 830 cm br., 840 cm br., 850 cm br., 860 cm br., 870 cm br., 880 cm br., 890 cm br., 900 cm br., 910 cm br., 920 cm br., 930 cm br., 940 cm br., 950 cm br., 960 cm br., 970 cm br., 980 cm br., 990 cm br., 1000 cm br.

Hermann Engel Landberger Str. 85, 86, 87.

Riesige Ersparnisse warten auf Sie, also verstümen Sie keinen Augenblick, kommen Sie!

Reinwollene dunkelblaue Nachmittagskleider mit Kurbel- und Wellstickerel, neueste Formen, 345 M., 210 M., 198 M., 198 M. x Seidene Taor- und Teckleider in allen Farben, neueste Schöpfungen, 575 M., 440 M., 388 M., 398 M. x Entzückende Abendkleider, allererstklassige Stoffe und Zutaten, beste Verarbeitung, schönste Formen, 1675 M., 1425 M., 1275 M., 1075 M., 998 M., 790 M. x Schönste Flauschmäntel in allen Farben, aparte jugendliche Formen, 478 M., 345 M., 298 M. x Schwere Wintermäntel in dunklen Farben, 305 M., 275 M., 198 M. x Winterpuppenmäntel in allen Größen, bis 135 cm lang, 725 M., 645 M., 595 M., 475 M., 345 M. x Röcke in grossen Weiten 88 M. x Blaue Cheviot-Kleiderröcke 168 M., 112.50 M.

Seal-Elektro-Pelz-Mäntel, moderne Formen, in Raglan, Rimono, Fledermaus 7200, 5600, 3850 M. x Seal-Elektro-Pelz-Jacken in eleganter Fledermaus-Capeform, 1a Qualität, mit echten Fellbesätzen, 5400 bis 4500 M. x Sportjacken aus Wildgäse u. Naturbiam, hochschick, 4500, 3800, 2600 M. x Hochlegante Modelmäntel aus echt Nutria, Maulwurf u. Viberette, 22500, 13500, 12500, 8500 M. x Vornehm verarbeitete Fuchskanin-Mäntel 3200, 2800 M. x Kreuzfische 850, 520, 275 M. x Alaska-Füchse 750, 475 M. x Stunfschals und Capes, feinste Qualität und neueste Formen, 8500, 6000, 4500, 2800 M.

Brautpaare, Neuvermählte und spursame Hausfrauen!
Nehmen Sie die Einkaufsgelegenheiten meiner Aussteuer-Angebote - nur beste Qualitäten - wahr, solange die Vorräte weit unter den heutigen Tagespreisen noch vorhanden sind.

Hemden- und Bett-Wäsche Stoffe.
Bettwäsche * Leibwäsche * Tischtücher * Handtücher * Taschentücher.

Grosse interessante Ausstellung und ausserordentlich billiger Verkauf von Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, Vorhangstoffen, Bettdecken, Divandeden, Schlafdecken, Tischdecken.
Gardinen - Stores - Bettdecken - Madras- und Möbelstoffe.

Leiterwagen
u. alle ander. Transportgeräthe liefert billigst. Großer Vorrat.
Georg Wagner
Cöpenicker Straße 71
Kein Ladengeschäft

Perierteppiche
Pianos, bessere Möbel (nicht bring zu hoch), Tagesp. Rosenfeld, Finkenstr. 21. Samstag 1881.

Für Fuhrherrn od. Autobel. für Koffer od. Groß-Gesicht Wohnhaus mit Stallung für 40 Pferde, leicht zur Garage umzubauen. Nähe Reiterbecken, Preis 800 000, Miete 30 000. Angebote D. 31 Hauptpost, "Bismarck".

Amerikanisches Bettlameangebot.
Die ersten 50 Betten, welche sich auf diese Anzeige melden, zahlen für einen Bezug nach Maß im Werte von 1200 M. nur 300 M. Garantiert einjährige Herstellungs-tabelle für ein. sowie sehr gute Matratzen und Kissen. Klapper, Berlin S 42, Oranienstr. 59 (Roripol).

Kaufhaus ANDERS
a. Bahnh. Wedding
Größtes Haus dir. a. Nettelbeckpl.
Herren-, Damen-Garderoben
Pelzkragen
Reale Auswahl Auf Teilzahlung
MÖBEL
u. Polsterwaren
eigenes Fabrikat
Spezialität 1- und 2-Zimmer-Einrichtung, u. einz. Möbelstücke sowie farb. Küch.-Einricht.
Riesen-Auswahl Erl. Zahlungsbeding.
Kredithaus ANDERS
Größtes Haus dir. a. Nettelbeckpl.
Reinickendf. Str. 16.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltungsstelle Berlin N 54, Linienstr. 83-85
Geschäftszeit von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr
Telephon: Amt Norden 185, 1239, 1987, 9714

Achtung! Klempner. Achtung!
Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, in den Schulaula-Feihsalen, Neus Jodstr. 24, 25 (alte Schmiedstraße):

Allgemeine Klempner-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Wahl der Kommission, 2. Verbands- und Branchenangelegenheiten, 3. Verordnungen.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!
Die Klempner werden ersucht, eine halbe Stunde früher zu erscheinen; es werden die Nachträge zum Tarif ausgedruckt. 100/11

Elektromonteur-Lehrlinge! Jugendliche Kollegen!
Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, im Gefängnis der Schule in der Steinstraße:

Öffentliche Versammlung aller Elektromonteur-Lehrlinge.
Tagesordnung: 1. Die wirtschaftliche Lage der Elektromonteur-Lehrlinge, 2. Sonstige Lehrlingsangelegenheiten.

Achtung! Zigaretten-Industrie. Achtung!
Die Betriebsräte und alle Vertrauensleute aller freien Gewerkschaften treffen sich am Dienstag, den 25. Oktober, pünktlich 4 1/2 Uhr nachmittags, bei Schröder „Alles Dürgeheln“, Alte Schönhauser Straße 28/24.

Achtung! Tiefbau. Achtung!
Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr, in der Schulaula am Rosenplatz 12:

Versammlung aller im Tiefbau Beschäftigten.
Tagesordnung: Unserer Lohnbewegung.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

Mittwoch, den 26. Oktober, abends 7 Uhr, im Restaurant „Eisenpark“, Schönberg, Hauptstr. 14:
Gruppenversammlung der Fabrikarbeiter Groß-Berlins.
Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Jahresstätigkeit, 2. Berichterstattung über den Branchenfonds, 3. Neuwahl der Gruppenleitung.
Die Kommissionenmitglieder treffen sich eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung.

Mittwoch, den 26. Oktober, abends 6 1/2 Uhr, in der Schulaula, Weinmeisterstr. 16/17:
Branchen-Versammlung aller in den Eisenkonstruktions-, Kran-, Aufzugs- und Signalan-betrieben Beschäftigten.
Tagesordnung: 1. Neuwahl der Branchene-leitung, 2. Bericht vom Verbandstag in Sena, 3. Branchenangelegenheiten, 4. Berichtslegung.
Eintritt nur gegen Vorweisung des Mit-gliedsbuches.
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Buchdrucker Achtung!
Die Generalversammlung des Vereins Berliner Buchdrucker u. Schriftsetzer findet nicht Dienstag, sondern Montag, 24. Oktober, nachm. 5 1/2 Uhr statt, und zwar im kleinen Saale der „Neuen Welt“, Hasenheide 108/114.
Der Gauvorstand

BRILLANTEN ! PLATIN !
Gold-, Silber- auch in Barren
Quecksilber, Zahngelisse
sowie alle Edelmetalle kauft die
reellste führende Firma Berlins
ohne marktschreierische Reklame
Adolf Friedländer
Kommandantenstr. 29, nur 1. Etage.

Gegr. 1864
Pelz- Pelzkleide
waren in gros Einzelverkauf
Alaskafüchse, Kreuz-füchse, Pelzkragen v. 100 M. an, Pelzmäntel, Herren-Sportpelze
S. Schlesinger
Neue Königstr. 21 (Ordonanz-Haus)
kein Laden, II. Stock
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 21 zu achten!

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.

Noch billige Preise!
Pelzmäntel 3900, 4775, 5300, 6200
Sealplüschmäntel, 1a. Qualität, 2800, 3580
Ulster mit Sealplüschkrag. 275.- Astrachanmäntel 120 lang 300.-
Mohrplüschmäntel . . . 775.- Affenhautmäntel . . . 675.-
Gummimäntel 345.- Impr. Mäntel 159.-
Govercoatmäntel . . . 215.- Stoffröcke 79.-
Kostüme . . . 149.- 275.- Modellkostüme . . . 685.-
Kleider und Mantelkleider 375.-

Westmann
1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstraße 37a
2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115

In der Morgenstunde



Ger. gesch.

- | | | | | | |
|----------------------|--|-------|------------------------|--|--------|
| Damenhemden | aus Leinen und sehr elastischem Trikotgewebe, sehr lang u. m. Aermeln M. 14.50 | 18.50 | Herrn-Handschuhe | für den Winter sehr gute Ware M. | 6.00 |
| Damen-Schlupfhosen | in allen Farben | 12.50 | Herrn-Handschuhe | Wolle, gestr., sehr haltb. M. | 8.75 |
| Ueberzieh-Jacken | Klassenform, für Dam., rein. Wolle | 74.00 | Herrn-Handschuhe | Trikot, mit angewebtem Futter, sehr gute Qual., M. | 12.00 |
| Damenstrümpfe | schwarz u. braun, sehr gut. Baumwollgewebe, mit verstärk. Spitze u. Ferse M. | 6.30 | Kinder-Handschuhe | Wolle, gestr., l. all. Größ. M. | 5.90 |
| Damenstrümpfe | in Schwarz und Braun . . . M. | 7.90 | Militär-Relthosen | feldgrau, mit Stoffreißversatz | 125.00 |
| Erstlingshemden | aus Nessel, M. | 1.20 | Feldgraue Militärhosen | . M. | 108.00 |
| Hemdosen für Kinder | 60 cm lang M. | 13.00 | Marine-Sweater | für Jünglinge, kl. Gr. von . . . M. | 17.00 |
| Schlafdecken | schwere gute Qualität | 40.00 | Jünglings-Anzüge | bestehend aus Joppe und Hose sehr haltbarer Stoff . . . M. 40, 38, 36 | 34.00 |
| Vigogne-Jacken | für Herren u. Dam., sehr gute Qualität | 21.00 | Jünglings-Anzüge | dreiteilig, besteh. aus Jacke, Hose und Weste M. 92 | 89.00 |
| Herrenhemden | Vigogne, sehr gute Qual. in all. Größen | 27.50 | Herren-Westen | gute, blaue, schwere Ware m. Zonellen-Arm | 20.00 |
| Herrenhemden | Vigogne, vorz. Qual. m. schön. mod. Eins. | 38.00 | Herren-Ulster | in schwarzer, sehr haltbarer Qual., M. 120, 125 | 98.00 |
| Herren-Unterhosen | festes, gutes Gewebe . M. | 12.50 | Winter-Joppen | ganz schwere Ware, warm gefüttert M. 125 | 98.00 |
| Herren-Unterhosen | Vigogne . M. | 26.00 | Winter-Anzüge | aus engl. Leder, mit dickem Futter, für Land u. Feld, auch für Schloßreise geeignet von M. | 200.00 |
| Filtz- u. Stepphüte | moderne Farben und Fassons M. | 32.50 | Herren-Hosen | in guten Qualitäten | 55.00 |
| Hosenträger | in sehr guter Ausführung, dauerhaft . . . M. | 7.50 | Sport-Stutzen | Wolle, haltbare Qualität Mk. | 17.00 |
| Schals | für Herren und Damen, reine Wolle von M. | 39.00 | Anzug- u. Hosenstoffe | 140 cm breit, sehr haltbare Ware, von M. | 24.00 |
| Schals | für Herren und Damen, reine Kunstseide M. | 34.00 | Drellanzüge | schwere, rein. Ware gut verarbeitet . Mk. 110, 90 | 98.00 |
| Herren-Strickblinder | in mod. Must. Kunstseide | 7.20 | Gummi-Mäntel | für Herren und Damen . Mk. | 265.00 |
| Herren-Sportkragen | Größe 38-39 M. 2.50 | 1.50 | Militär-Drellhosen | reinelein, l. ganz vorz. Qualit. | 55.00 |
| Herren-Socken | gute Qualität . M. | 3.75 | | | |
| Taschentücher | sehr elegant . . M. | 2.25 | | | |

Linon, Louisiana, Handtuchstoffe sehr preiswert.

BAER SOHN

Berlin nur Chausseestr. 29/30.

Anm. Unsere Angebote sind stets freibleibend. Aufträge von außerhalb werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt.

Die mit * bezeichneten Sachen werden nur in beschränktem Umfange abgegeben und gelangen nicht zum Versand.

DISCRETE ZAHLUNGSEISE

Sie finden in meinen 4 Geschäften

Brunnenstraße 1 | Frankfurt, Allee 350
Kottb., Damm 103 | Charlitzg., Scharfenstr. 5

eine Blumen-Auswahl

modern. Herbst-Bekleidung

Anzüge • Paletots • Schlüpfer
Kostüme • Kleider • Mäntel

Morgenröcke • Matrosen
Pelz-Kragen und -Muffen
Pelz-Mäntel und -Jacken
Wäsche • Fertige Betten
Teppiche • Gardinen • Stores

Kleide Anteblog Raten nach
Uebereinst. vort

B. Feder

14 Karat Gold-Armband-Uhr 980 M. Riesenauswahl.

Juwelen, Silberkästen, Grösse Auswahl in Trauringen.

2 m hoch, 45 cm breit
Eiche, Gongschlegel,
Weißing-Werk,
schrägliche Garantie.
1250 Mark.

Karl Wulke,
Uhrenmachermeister,
Gegründet 1900.
Invalidenstr. 16,
Gut Garzelle (Stett. Wbl.)

Schallplatten-
Bruch, Dübelreihlich, über-
bietet jedem Preis. 31/2
Janobstr. 173. 30/1 1914

Günstige Möbel-offerte!

Solange Vorrat:

Speisezimmer, 3900.-
Herrenzimmer, 3000.-
Schlafzimmer 2800.-
Küchen, . . . 550.-

Ferner

Gelegenheitskäufe in
extra breit. Zimmern,
Küchengeräte, Stand-
uhren, Schreibstische,
Büchertische, Dielen-
möbeln usw. zu sehr
billigen Preisen

**Basemanns
Möbelhäuser**
Neue Schönhaus-Str. 1
Lehrterstr. Straße 23

Parzellen **Bestes Gartenland**
bei den Schönbühnen
Mariendorf, Marienfelde,
Wiesdorf, Reichsberg,
Königsberg verkaufen billigst
Nieschaffe & Niesche
Rene Königsf. 16 (Hilf. 1077)

Helle Freude erleben Sie mit

BOB

Der elegante Schuhputz
Fabrikanten:
Gebrüder Kroner Berlin Ort

Klavier oder Flügel! **Zähne von 8 M.** Teilzahlung 5 J. Gar. Kronen 16 M. Zahn m. Elmspr. h. Schmerzid. Umarm. schlechts Geb. Pap. 50! Zahn-Arzt Dr. Wolf Pönd. St. 13. Hochh.-St. Sorz. 9. 7

Drum prüfe, wer sich ewig bindet!

Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preis einzie dastehende

Trauringe

1 Trauring, Duk. gold v. 90 M. an
1 Trauring, Duk. gold
(schwere Ausführung) 300 M.
1 Ring, 585 gest. v. 80-250 M.
1 Ring, 333 gest. v. 35-140 M.
Garantiesch. l. gesetzl. Goldfah.
Ankauf von Gold-, Silber-, Platinbruch
infolge Selbstverwertg. z. denk. günstigen Preisen

Brillanten z. Auslandskurs.

M. Wiese, Juwelier, Artilleriestr. 30.
Teleph. Norden 1030

Rollmops-Wagen **Kasten- u. Letterwagen**

befördert alles

Andressstr. 23 am Platz
Brunnenstr. 95, Bismarckstr. 67
Leipziger Str. 54-55
Neukölln, Hergstr. 133
Spandau, Charlottenstr. 24a

Metzner
Käsewagen - Werkhaus

Berlin C. **GARDINENHAUS BERNHARD SCHWARTZ** Wallstr. 13

Gardinen
Untergrundbahn
Spittelmarkt

Teppiche Ausgang Grünstr.

Eine Amsterdamer Firma

hat uns beauftragt, alle feinsten erzielbaren Brillanten aufzukaufen.

Wie bitten daher geizlos

Brillantenbesitzer

Juweliere und Händler,
uns ihre Juwelen anzubieten. Wir zahlen die höchsten Ankaufspreise!
Für Platin, Gold- und Silberbruch
leiste Borsenpreise.

Schow, Juwelen G.m.b.H.
Jerusalemstr. 19/20.

Margarine

nur erstklassige Marke, preiswert abzugeben

Butter-Groß-Handlung „Presto“

Inh.: Paul Bornau, Berlin-Wilmersdorf,
Berliner Straße 24/26.
Tel.: Umland 34501, Plätschberg 233/4.

Bevor Sie anderweitig Möbel kaufen, besichtigen Sie meine

Möbelausstellung
in 4 Etagen

Trotz Teuerung
sehr billige Preise!

Herrenzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen- und
Dielen-Möbel
Klub-Garnituren

Auch einfache
Einrichtungen
Zahlungsmöglichkeit

**Möbel-Haus
A. DAMITT
Rosenthaler
Straße
46/47**

Durch die Entwertung der deutschen Mark sind Rohstoffe unbezahlbar teuer. Für neue Waren, die von den Fabriken fertiggestellt werden, sind die Preise unerschwinglich.

Noch halten wir die alten Preise!

Noch kaufen Sie bei uns

Arbeits- und Berufskleidung
zu unglaublich billigen Preisen!

Wir sind hierzu nur dadurch in der Lage, daß wir den größten Teil unserer enormen Lagerbestände aus deutschen, englischen und amerikanischen Heeresbeständen vor langer Zeit preiswert erworben haben. Wir bieten Ihnen eine überaus billige, nie wiederkehrende Gelegenheit, Ihren Bedarf zum Winter billig zu decken.

Feldgraue Hosen, vorzügliche Qualität, Zivilschnitt von 98. an

Elegante Anzüge überaus billig!

Größte Auswahl in

Monteuranzügen und Drellanzügen 77.50 bis 98. -
Gummipelerinen unverwüstlich 48. -
Lederwesten mit reiner Wolle gefüttert von 110. an
Amerikanische und englische Uniformen von 110. - bis 125. -
Wickelgamaschen 10. -
Schwarze Militärmäntel 65. -

Schuhwaren

Militärschnürschuhe, Schaftstiefel sowie verschiedene andere Sorten
äußerst preiswert 85. an
vorzügliche Qualitäten von 85. an

Wäsche

Unterhosen von 5.50 an

Ferner größte Auswahl zu enorm billigen Preisen in
Strümpfen, Hemden und Trikotagen!!

B. Kaufmann & Co. G.m.b.H.

1. Köpenicker Straße 145 | 3. Schönhauser Allee 47
2. Chausseestraße 76 | 4. Kottbuser Damm 69

Schlüpfer und Raglans
in riesiger Auswahl

aus prima Stoff mit angemessenem
Futter und besten Bedarfsstoffen von

600, 700, 950, 1000 M.

Ulster
aus vorzüglichen Stoffen,
vorzüglicher Beband 550.-, 600.- M.

Anzüge In allen Größen und Qualitäten für jede
Figur passend und in großer Auswahl

M. Burgher,
Britzer Straße 20, vorn i Troppa,
Gehrschulung Kottbuser Tor, Kottbuser Brücke.



Zylinder-Filzhut
Glockenform
in modernen Farben **98⁵⁰**

Billige Preise

Flanell-Bluse Sportform, verschiedene Streifen	49⁵⁰	Kinderstiefel Rindleder genarbt, Lederausführung	89⁵⁰
Kleiderrock mit Knopfgarnierung	49⁵⁰	Spangenschuhe Box-Calf für Damen, moderne Form	108⁵⁰
Kleiderrock moderne Form aus guten Stoffen, mit seitlichen Falten	118⁰⁰	Schnürstiefel Rosse-Chovreaux für Damen, hoher Schaft, mit Lackkappe, hoher Absatz	198⁵⁰
Modern. Paletot aparter Stoff, weite Form	198⁰⁰	Herren-Stiefel Rindbox mit Gummizug oder zum Schnüren, breite Form	175⁰⁰
Wollkleid modern verarbeitet mit reicher-Stickerel	298⁰⁰	Schnürschuhe Lack für Damen, elegante Form	255⁰⁰

Wirkwaren

Moderne Ueberbluse für Damen, reine Wolle, Kimonoform	149⁵⁰
Hemd hose weiß, fein gerippt, mit Ueberschlag	26⁷⁵
Schlupfhose für Damen, verschiedene Farben	17⁹⁰
Strumpfschoner schwarz	2⁹⁵
Damen-Strümpfe lang, schwarz, doppelte Ferse und Spitze	8⁹⁵
Herren-Socken grau meliert, wohlfeilig	9⁸⁵

Herrn-Artikel

Sportkragen aus feinem Rips ..	4⁹⁵
Serviteurs farbig Perkal	4⁹⁵
Strickbinder in modernen Streifen	9⁷⁵
Moderne Schals Kunstseide, gestreift	49⁷⁵
Oberhemd durchgehend Zephir, mit 2 passenden Kragen	118⁵⁰
Oberhemd durchgehend Perkal, mit 1 weichen und 1 steifen Kragen	125⁰⁰

Schürzen

Hausschürze aus guten Stoffen mit Tasche	24⁵⁰
Hausschürze Wiener Form, türkisch gemustert, hübsch garniert	29⁵⁰
Hausschürze Wiener Form, verschiedene Muster	39⁵⁰
Kleiderschürze in guter Verarbeitung	87⁵⁰
Tändelschürze weiß Belfat mit Stickerel-Volant	17⁵⁰
Tändelschürze mit Träger, reich mit Stickerel garniert	27⁵⁰

Gardinen

Etamine ca. 130 cm breit, ca. 70 cm breit Meter	13⁷⁵	ca. 130 cm breit, Meter	24⁵⁰
Scheiben-Gardinen	7⁸⁵	Tüll - Gardinen volle Breite	13⁷⁵
Etamine-Halbstores mit Volant, elegante Ausführung	89⁵⁰	Künstler-Gardinen 3-fach	89⁵⁰
Erbstüll-Bettdecken mit Volant, über 2 Betten	122⁷⁵		

Damen-Filzhut schwarz, mit Bandgarnitur, mit kleinen Fehlern	19⁷⁵
Weicher Filzhut in modern. Farben	48⁷⁵
Filz-Otero in vielen Farben	49⁵⁰

JANDORF

Belle-Alliance-Str. Gr. Frankfurter Str. Brunnenstr. Kolbuser Damm Wilmersdorfer Str.

Allen voran beim Verkauf von **Brillanten, Platin Gold, Silber-** Münzensammlungen, Ketten Uhren, Zahngebissen die führende Firma

H. Wiese, Juwelier
Artilleriestraße 30
Telephon: Norden 1:30. — 3 Minuten v. Bahnhof Friedrichstraße
Nur dann brauchen Sie sich keinen Vorwurf zu machen, Ihre Wertsachen zu billig verkauft zu haben!

Die Treue und das unerschütterliche Vertrauen, mit denen immer wieder das alte Publikum zu meiner Firma hält, ist der sicherste Beweis und zugleich der Dank für die strenge Reellität meines Unternehmens. Ich habe auch weiterhin trotz aller Anfeindungen den guten Ruf meiner Firma hoch.

Ich bezahle nicht den Schmelz- (Metall) Wert, sondern den viel höheren Sammelwert für

MÜNZEN

Sammlungen

MÜNZEN

Handlung BALL, Berlin, Wilhelmstraße 46/7.

Ankauf von **Gold-, Silber-Bruch** Münzen **Platin** **Zahngebisse**

Zur Beachtung Infolge der ungünstigen Marktbewertung haben sämtliche Edelmetalle die denkbar höchste Bewertung erreicht. Versäumen Sie nicht diesen günstigen Moment und verkaufen Sie **jetzt** Gold-, Silber-, Platin-Bruch und Gegenstände. — Meine handelsgerichtliche eingetragene Firma bürgt Ihnen für absolute **Reellität**

Ankauf zu Engros-Preisen

Brillanten zum Auslandskurs

Edelmetallgroßhandlung
Heinrich Trapp
handelsgerichtl. eingetragene Firma
Beuthstraße 10
(Laden) am Spittelmarkt. Tel.: Zentrum 1876

Einer sagt's dem andern

Gold-, Silberbruch und Gegenstände Zahngebisse Brillanten

etw. Zahn b. 100 M. Münzen sammlg. Uhren, Ringe, Ketten, Ferngläser usw. verkauft man am vorteilhaftesten nur bei d. bek. renom. Firma **Richard Herrmann**, Wilhelmstraße 39, Ecke Kochstr., nahe Anhalt u. Potsd. Bn.

Edelmetall-schmelze

Brillanten Für prima große Steine

bis 23000 M. p. Karat

Gold-, Silber-, Platin- Ketten, Uhren, Ringe, Münzensammlungen **Zahn Gebisse**

bis 300 Mark bis 3000 Mark

kauft streng reell nach sachgemäßer Schätzung

E. Janssen, W 15, Hohenzollernplatz 11, am Untergrundbahnhof Hohenzollernplatz.

Brillanten Perlen, Gold-, Silber-Bruch u. Waren, Platin kauft A. Fuß, Seydelstr. 32. jedes Quan tum kauft Metall-Kontor John, Alte Jakobstr. 138

Achtung! **Kostenlose Abschätzungen!**

Bevor Sie Ihre **Brillanten, Platin-, Gold-, Silber-Bruch u. Gegenstände** verkaufen, sehen Sie die jeweiligen Tageskurse in unserem Schaufenster

Rosenberg & Bachmeyer
Jägerstr. 61 (neben Café National)
Telephon: Zentrum 619

Ich zahle groß

insere klein!

Gold-Bruch Silber-Bruch Alte Schmucksachen Goldene Uhren Goldwägenes christ

Paul Schöpel
Annonstr. 23
gegenüber dem Thalia-Theater

Was ist Eko? Durch Verbindung mit dem Auslande die bestzählende Auskunftstelle für

Brillanten Perlen, Schmuckstücke aller Art besonders große Objekte

Gold-, Platin-, Silber-Gegenstände Versäumen Sie nicht, unser Angebot zu hören!

Eko-Juwelen Einkaufs-Gesellschaft

W 8, Jägerstr. 17, Ecke Friedrichstraße
Telephon Zentrum 330 (neben Stiller)
Geöffnet von 9-8 Uhr. 1742*

Meine Preise sind meine Reklame!

Wenn Sie die Gewähr haben, wirklich reell bedient zu werden, so verkaufen Sie Sie

Gold-Silber-Platin-

Barren, Bruch, Gegenstände
Münzen - Sammlungen, Zahngebisse,

Kontakte, Uhren, Ringe, Ketten nur bei einer Firma, wo Sie von wirklich fachmännisch geschultem Personal bedient werden, welches selbstverständlich jede Ueberstellung ausführt.

Größte u. beste Abnahquelle für Händler!

E. V. N.

Edelmetall-Verwertung Neuhaus
Berlin SW, Belle-Alliancepl. 6a
Zentrale: Robstr. 8, nahe Spittelm.

Tel.: Moosplatz 107 77

Brillanten Gold- und Silber-Bruch sind bei der heutigen Valuta **— große Werte! —** Verkauften Sie im eigenen Interesse beim gerichtlich beendigten Sachverständigen

Otto Köppen, Juwelier
Gr. Frankfurter Str. 105 (9-7 Uhr)

ÖFEN Eiserne & Transport-Kocher

SEMMLER & BLEYBERG
Dresdnerstr. 08
BERLIN S. 14

Pfandscheine Brillanten, Gold Silber (Bruch) Platin Zahngebisse

Zahn 10 bis 150 Mark
Prismen-Feldstecher

Ankauf zum Auslandskurs
Einwechseln von ausländischen Gold- und Silbermünzen

Kurt Kehlert, Berlin
Lothringer Str. 34

Suche zur Selbstverwertung

Gesteine u. Edelmetalle zu höchsten Preisen

G. Schliephacke
Juwelier
Friedrichstraße 210
Ecke Kochstraße

Meine Preise sind meine beste Reklame

Gold-Silber-Platin

Barren, Bruch und Gegenstände
Münzensammlung
Zahngebisse

verkauften Sie am vorteilhaftesten, nur bei der bekanntesten renommierten Firma von Ruf

„E.V.N.“ Edelmetall-Verwertung Neuhaus
Größter Absatz für Händler
Hauptgeschäft: Belle-Alliance-Platz 6a
nahe Friedrichstraße
Filiale: Robstr. 8, Nähe Spittelmarkt (nur im Laden)

Interview im Zoo.

Urwaldkultur am Kurfürstendam.

Um kurz zu berichten: In der Preussischen Akademie der Wissenschaften hat Dr. v. Allesch den Bericht über „Die drei ersten Lebensmonate eines Schimpansen“ seinem hohen Auditorium zum Vortrag bringen lassen. Die Erforschung der Lebensfunktionen unseres Bruders auf dem linken Ast der großen Völkerverwandtschaft läßt der Vermutung Raum, daß nach den Darwinschen Entwicklungsgehesen einmal in fünfzigtausend Jahren jenseits der Gabel ein gelehrtes Schimpansenkollegium im Urwald (hoffentlich!) zusammenhockt und ein jüngerer Affe den gleichartigen Vortrag hält über die von Natur aus verunglückte Menschenrasse. Es ist sodann zu erhoffen, daß das Manuskript des Dr. v. Allesch eine vorteilhafte Vergleichsunterlage zu den gelehrten Untersuchungen abgibt, vorausgesetzt, daß der Schimpansendoktor ehrlich genug ist und die Autorschaft nicht unterschlägt.

In seiner Abhandlung hat Dr. v. Allesch das Verhalten der Mutter während der Schwangerschaft beschrieben und Mutter und Kind von der Geburt ab in physischer und psychischer Hinsicht geschildert, die Ernährung des Jungen, seine ersten Schreie, sein erstes Lachen, den ersten Zahn usw., wobei er auch nicht vergaß, die Neuzugungen der anderen Schimpansen zu diesem freudigen Familienereignis mitzuteilen. In lakonischer Kürze hätte der Bericht einfach so gelautet: Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Jedenfalls war es Anlaß genug, daß ich als schnellstens orientierter Berichterstatter mich auf den Weg machte, um im Zoo ein Interview bei Madame Schimpansin zu erwirken. Ich hatte es schlecht getroffen, denn ich kam in die Völkerverwandtschaft eifersüchtiger junger Mütter hinein, die alle die Keffin und ihr Kind sehen wollten. Der Andrang war so groß, daß der erhabene Arm unserer Verkehrs-polizei den Kinderwagenkorso vor dem Schimpansenhaus in ge-regelte Fahrbahnen lenken mußte.

Bei Mutter und Kind.

Mir blähte ein besseres Glück, meine Pressekarte legitimierte mich. Frau Schimpansin ließ sich sogar herab, mir die Fragen zu beantworten, die ich glaubte zur Ergänzung des akademischen Berichts von Dr. v. Allesch stellen zu müssen. Zuerst machte ich der Mutter mein Kompliment über das blühende Aussehen des Jungen, was sie aber zweifellos kalt ließ. Gar nicht eitel und eingebildet, erklärte sie mir den Gang der Jagdbeute von dem behaarten Kopf des Kleinen und, da ich ablehnte, knackte sie mit eben solchem Vergnügen den Gang selbst zwischen den Zähnen.

Unser Gespräch bewegte sich sprunghaft und es entbehrte nicht jenes zauberischen Reizes, den die Gespräche unserer großen Stars aufzeigen.

Auf ihr Affenkind hinweisend, meinte sie: „Es ist mein erstes, aber auch das letzte. Nie wieder!“

„Wieso?“ fragte ich. Worauf sie die sehr kluge und menschlich so verständliche Begründung gab:

„Ja, glauben Sie denn, ich soll mir durch die Kinder meine Taille ruinieren?“

Ich beeilte mich, zu versichern, daß ich solches nicht im entferntesten zu denken gewagt hätte, worauf ich dann das Gespräch auf den wissenschaftlichen Fall und sein Aufsehen in der Gelehrtenwelt lenkte. Sie hatte nur eine verächtliche Handbewegung dafür übrig, ihre ganze Meinungsäußerung bestand in den Worten:

„Die Affen!“

Beinahe sah Ihr Berichterstatter seinen Auszug schon als gescheitert, wenn nicht Frau Schimpansin mir zu Hilfe gekommen wäre. Mit echt weiblichem Raffinement suchte sie sich über die verschiedenen Fragen des Tages bei mir zu informieren, wobei sie voraussetzte, daß ein Journalist alles wissen muß. So wollte sie u. a. wissen, wie weit der neue Hebammenerlaß der Regierung schon geblieben sei, ob die Friedländer oder die Gerstel in puncto Humoren tonangebend sei, ob die neuen Rennsportbanken absolut sicher wären, ob ich ihr nicht unter dem Siegel der Verschwiegenheit den besten Tip für das Sonntagsgewinn verraten könnte und ob in der Zeit

unter der neuen bürgerlichen Mehrheit im Stadtparlament ver-sprochenem Gas, Brot und Milch billiger werden würden. Alle diese Fragen standen so wenig mit ihrer Mutterschaft in Beziehung, daß ich wirklich keine erschöpfende Auskunft geben konnte; ich hatte mich ja leider nur für das eine Hauptthema präpariert. Ich armer Besucher war zweifellos in Ungnade gefallen, plötzlich aber ver-schönte ein Schelmensächeln das härtige Antlitz der Schönen:

„Haben Sie vielleicht eine Zigarette?“

Der Abschied.

Nachdem ich so glücklich war, ihr das Gewünschte zu über-reichen und sie mir die ersten Lungenzüge mit Eleganz ins Gesicht geblasen hatte, sprang sie plötzlich aus ihrer hochenden Stellung auf, sah mich an der Schulter und schob mich ziemlich unsanft zum Tür-ausgang. Dabei riefte sie:

„Gehen Sie jetzt, mein Herr, gehen Sie!“

Mein Mann kommt dort und ich habe keine Ursache, ihm Ver-anlassung zu einer Mißdeutung zu geben!“

Auch ich hatte keine Ursache und empfahl mich schnell.

Als ich draußen am Käfig vorüberging, hörte ich eben eine junge Dame zu ihrer Freundin mit echt mütterlicher Zärtlichkeit sprechen:

„Weißt du, Grete, wenn Bubi nur erst etwas weiter ist, werde ich noch anfangen „Jazz“ zu tanzen!“

Hundeparade.

Die Automobilhalle am Kaiserdamm beherbergt eine Aus-stellung von Hunden aller Rassen. Die Automobilhalle ist gewiß geräumig und an Türen gerade nicht arm, aber man hat nur eine ge-öffnete. So kam es zu einem Gedränge, das unnötig war. Draußen Schimpansen, innen ohrenbetäubendes Gefläß. Das verschmolz zum Lustakt. Dann bewunderte man die Hunde.

Die Bernhardiner, stockhaarige und langhaarige, groß und dabei für das Auge doch eigentlich weich. Man wird bei ihrem Anblick an all die lieben Geschichten über sie erinnert, die man als Kind in den Schulbüchern las. Mächtige Neufundländer, in Bögen untergebracht, wissen auch für sich einzunehmen. Doch was fressen die bei den heutigen Futterpreisen! Ein leichtes Grauen überkommt den Beschauer.

Einen erfreulichen Anblick bieten die deutschen Doggen, in der Farbe eine schöne Mannigfaltigkeit: gestromte, gelbe, gestreifte, schwarze und blaue. Eine ungeheure Schnelligkeit verrät schon der ganze Bau der Windhunde, von denen prächtige Exemplare ausgestellt sind. Cäcile unter ihnen fand auch berühmte Renner, was durch Angabe der gewonnenen Rennen bewiesen wurde. Den Perser schenkte man sonderlich Aufmerksamkeit. Die deutschen Schäfer-hunde, diese treuen Diener der Menschen, finden — und das nicht nur ihrer schönen Augen wegen — immer neue Freunde. Ebenso die Doberman pinscher, die schon manche rühmliche Leistung als Postgehunde vollbrachten.

Für das farbeninnige Auge bietet ihre Farbe auch seine Ab-wechslungen; da sind die schwarzroten, die braunen, blauroten und braunroten. Rottweiler hatten sich auch allerlei eingefunden. Das kann man gleichfalls von den Miredale-Terrieren behaupten, denen man es direkt ansieht, daß sie gern mit durch dick und dünn gehen. Ferner sah man Boxer, die zu Fleisch gewordene Grimmigkeit, die aber oft für ein Strohohr recht empfänglich ist. Daß von den Wor-terhunden aller Art, diesen bekannten Jagdhunden, sich viele ein-fanden, ist selbstverständlich. Dachshunde gab es natürlich in großen Mengen, ebenso hatten sich viele Forsterrier ein Stellweilchen gegeben. Manche von ihnen wartend auf Herrchen und nicht recht wissend, um was es sich handelte, wurden tatsächlich zum drohlichen Bild.

Die englischen Bulldoggen sind einfach schön ob ihrer grotesken Häßlichkeit, und ähnlich die französischen Bulldoggen, in denen eigentlich gefühlsmäßig eine anziehende Unsnigigkeit steckt. Ferner seien noch die Pudel erwähnt, diese so dekorativ wirkenden Hunde, ein lebendes Spielzeug. Die Aufmerksamkeit, in der manche Schöpfung gezeigt wurden, man sah mit Blumen bestickte Wetthen, verdroß jedoch, wenn man an die Schwere der Zeit dachte.

miliendbad zu ab. Dort im Freien lag Fräulein mit Eva am Strande.

„Ist es erlaubt?“

„Bitte.“

Er lag in einigem Abstand von ihr und sah sie an und half ihr beim Sandformen. Wenn sich ihre Hände berührten, zitterte er.

„Gestern hab' ich ein Gedicht gelesen. Wollen Sie es hören?“

Sie nickte, und er begann mit seiner immer etwas be-legten, müden Stimme:

Der Reiz der Dual.

Und reichst du mich beim leichten Blandern
Den purpurschimmernden Pokal,
Ich trink ihn durstig, ohne Zaudern,
Ich trink ihn aus, den Reiz der Dual.

Und weiß ich auch, daß er nicht enden,
Nur mehrten kann den dunklen Gram,
Ich trink, weil er aus deinen Händen,
Aus deinen süßen Händen kam...

Fräulein blickte in die Weite. Möwen stiegen auf und durchschnitten die Luft. Wie weiße Pfeile durchschnitten sie den blauen Himmel. Bis zu den Wolken stiegen sie auf. Sie schwieg.

„Gefällt es Ihnen?“ fragte er leise.
„Es ist sehr traurig,“ sagte sie. „Und sehr schön,“ setzte sie nach einer Weile hinzu. „Wie heißt der Dichter?“

„Ich weiß nicht.“

Fräulein sah ihn an. Sie wußte jetzt, wer der Dichter war. Und in einer Anwendung von Angst und Erregtheit ließ sie zu Eva hin, hob sie hoch in die Luft und tollte mit ihr durch den Sand. „Nun müssen wir aber gehen.“

In sanfter Linie rundete sich die Küste, die grünen Wälder krönten die Höhen. Dort die grüne Spitze, wo die roten Dächer herüberlugten, war das kleine Fischerdorf Adlershorst. Die Promenadenwege waren belebt. Junge Mädchen und Herren im Tenniskostüm schlenderten.

„Finden Sie nicht auch, daß man gescheiter saulenzen kann, als daß man sich Bälle zuwirft?“

Fräulein verteidigte das Spiel im Freien.

Hermann aber blieb hartnäckig. „Haben Sie schon mal häßlichere Bewegungen gesehen als beim Tennisspiel? Wie

Der Rettungsweg der Konsumenten.

Zum Geschäftsbericht der Berliner Konsumgenossenschaft.

Die Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend, die zur gemeinnützigen Organisation des Verbrauches der Berliner Arbeitermassen berufen ist, veröffentlicht ihren Geschäfts-bericht für das Jahr 1920/21, der am Mittwoch in der General-versammlung zur Beratung kommt. Die Mitgliederzahl der Konsum-genossenschaft weist einen Rückgang von 134 891 auf 125 622 auf, der sich aus der großen Zahl von Ausstüßten erklärt. Es wurde nämlich im letzten Jahre eine Sichtung des Mitgliederbestandes ver-gonnen und diejenigen ausgeschlossen, die seit mehr als zwei Jahren keine Marken abgeliefert haben. Bis dahin wurde eine große Zahl von Mitgliedern in den Listen geführt, die infolge des Krieges oder seiner Folgen von ihrem Genossenschaftsrecht keinen Gebrauch machen konnten, teils verzoogen, teils verstorben waren oder ihren Haushalt aufgelöst hatten. Die Zahl der Ausstüßten, die auf diese Weise vollzogen werden mußte, beträgt 19 638; neu ein-getreten sind im letzten Geschäftsjahr 15 550 Mit-glieder.

Die eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder er-höhten sich von 3,2 auf 5,5 Millionen Mark. Die Umsätze stiegen von 137,9 auf 232 Millionen Mark; die Steigerung ist zu einem Teil auf die weitere Entwertung des Geldes zurückzuführen. Das wird bestätigt durch die Verbrauchsstatistik einiger Hauptbedarfsartikel, die einen beträchtlichen Zuwachs u. a. im Kartoffelvertrieb, im Ver-kauf von Weizenmehl und Zigarren zeigt, auf anderen Gebieten jedoch geringere Mengenverläufe nachweist. Diese Tatsache zeigt, daß die Konsumgenossenschaften noch ein weites Arbeitsfeld vor sich haben, um die Warenversorgung der arbeitenden Bevölkerung sicherzustellen.

Günstige Fortschritte zeigte der Ausbau der Konditorei und der Mineralwasserfabrik sowie auch der Reben-betriebe. Ganz besonders bemerkenswert aber ist die Ausdehnung der Verteilungsstellen. Die Zahl der Verkaufsstellen konnte insgesamt um sechs vermehrt werden, und zwar wurden zwölf neue Lebensmittelverkaufsstellen eingerichtet, sechs Spezialgemüseverkaufs-stellen aber geschlossen. Nachdem die Genossenschaft unter großen Schwierigkeiten auch zum Betrieb von Manufaktur- und Schuhwaren übergegangen ist, verfügt sie nunmehr über drei eigene Warenhäuser.

Das neue Warenhaus in der Reinickendorfer Straße konnte in Betrieb genommen, das Warenhaus 1 in der Brunnenstraße aus-gebeht werden. Der Ausbau des früheren Volkshauses Charlotten-burg zu einem Warenhaus ist im Gange. In den Warenhäusern wurden im letzten Jahre insgesamt 10 Millionen Mark um-gesetzt.

Soll die Konsumgenossenschaft auf dem Wege zur Eigen-versorgung der breiten Massen unter Ausschaltung des ver-teuernden Zwischenhandels sieghaft weiter fortschreiten, so ist es not-wendig, daß sich noch viel mehr Mitglieder der Bewegung an-schließen. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte, jede Hausfrau sollte sich sagen, daß es ein Widerspruch ist, sich von der durch Profit-interessen geleiteten kapitalistischen Warenversorgung abhängig zu machen, während sie in der Konsumgenossenschaft die Waren im Eigenbetrieb geliefert, zu einem Teil sogar hergestellt bekommen können.

Verfehlungen eines Frauenarztes.

Der Begründer der seltsamen neuen Gemeinschaft von Menschen, deren Zusammenleben auf einem Gelände von Spreenhagen im Sommer d. J. Aufsehen erregte und den Magistrat zum Einschreiten veranlaßte, der Dr. med. Heinrich Goldberg, hatte sich gestern vor der 2. Strafkammer des Landgerichts III auf die Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten.

Das Erscheinen dieses Vertreters einer neuen Moral und wirt-schaftlichen Neugestaltung erregte im Gerichtsgebäude Aufsehen: der hochgewachsene Mann mit tischschwarzem, bis auf die Schulter herab-hängendem Haupthaar, dichtem schwarzem Vollbart und etwas ver-färbtem, sympathischen Gesicht, war nur bekleidet mit blusenartigem Hemd, schwarzem, durch einen Gürtel festgehaltenem Beinleid und Sandalen an den nackten Füßen. Der Angeklagte, der sich als Anti-militarist, Pazifist und Altruist bezeichnet und versichert, nur von idealen Motiven geleitet zu werden, hat im Jahre 1905 seine ärzt-liche Praxis begonnen, die er bis 1911 ausübte. Er hatte in Höhen-schönhausen eine Privatklinik für Frauenkrankheiten, die außerordent-lichen Zuspruch hatte, um so mehr, als er den unbedeutendsten Patienten in weitestgehender Weise entgegenkam. Er hat in seiner Klinik Hunderte von Operationen vorgenommen, ist aber schon einmal wegen Abtreibung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt

können Frauen nur Gestalt und Gesicht verzerren! Und alles aus der Leidenschaft, den Ball richtig zu schleudern. Es ist eine Grimasse unserer Kultur. Und natürlich macht es mein Fräulein Schwester mit. Da kommen sie beide — sehen Sie nur!“ Drüben in der Allee ging Thea mit Henning. Sie waren jetzt, wo Henning Schulfest hatte, den ganzen Tag zusammen.

Thea sprach nie mit Fräulein von jener Nacht; sie ver-mied seitdem ein Alleinsein mit ihr. Wenn Fräulein ins Zimmer trat, wo Thea mit ihrem Bräutigam war, drückte sie sich zärtlicher an ihn und überhäufte ihn mit Liebenswürdig-keiten, als hätte sie das Gefühl, etwas wiedergutmachen zu müssen, oder als wolle sie ihr sagen: ich habe es mir jetzt über-legt: ich liebe doch ihn. Das war das einzige, was sie mit jener Fluchtmacht zu verbinden schien.

Fräulein hatte sich oft gewundert, daß sie nie mit ihr davon gesprochen. Sie hatte nicht gerade Dank erwartet, aber doch eine Erklärung. Allmählich fühlte sie aber, daß Thea sich zu sehr schämte, als daß sie darüber hätte sprechen können. — oder legte sie dies Feingefühl nur in sie hinein? Thea sprach nie mehr den Namen Lothars aus und begann sofort ein anderes Thema, wenn im Gespräch der Name doch ge-nannt wurde.

Fräulein begriff das alles. Aber es tat ihr dennoch weh, daß Thea sich ihr nicht zu nähern vermochte. War sie für sie wirklich nur ein lästiger Diensthote, der in Dinge Einblick bekommen hatte, die ihm verborgen bleiben mußten?

„Ich glaube, nun trennen wir uns wohl.“

Sie waren am Kurgarten angelangt.

Aber Hermann ließ sich heute nicht abschütteln. „Im Gegenteil, ich begleite Sie bis zur Birkenvilla.“

An diesem Tage war Tante Berta draußen. Im Kur-konzert nach dem zweiten Gläschen Masaga — „Weißt du, mir ist so blüherant im Magen“ — fragte sie, ob es wahr sei, daß Hermann immer mit Fräulein zusammen sei.

Frau Görke schrie auf: „Bist du schon wieder bei deiner Idee!“ Sie war nur froh, daß Julius und Dora mit Werner auf dem Steg waren und das nicht angehört hatten.

Tante Berta ludte getränkt die Achseln. „Man denkt nur an die Familie, und das ist nun der Dank. Kein Wort sage ich mehr über die Geschichte. Wägt Ihr Euch von fremden Leuten belehren lassen.“ (Fortf. folgt.)

Fräulein.

Von Paul Enderling.
Zweites Buch.
Mademoiselle.

Fräulein lag im Sande. Eva ließ hochgeschürzt in die See und sprang schreiend vor Glück zurück, wenn die Welle sie verfolgte und bespritzte.

Fräulein baute im Sande kleine Figuren, Burgen und Wälle. Biswellen ließ sie nur den Sand durch die Finger rieseln und schloß die Augen. Dann hörte sie die Stimmen ringsum der Großen und der Kinder, die am Strande spielten, das monotone Rauschen der See und ganz aus der Ferne verwehte Klänge einer Musik: die Kurkapelle spielte im Kurgarten.

Görkes waren für einige Wochen nach Zoppot überge-riedelt. Seit Jahren bewohnten sie ein Gartenhaus in der Bismarckstraße. Es stand in einem großen Obstgarten. Nach der Straße zu waren zwei massive Gebäude. Das Garten-haus war sommerlich gebaut, leicht, als wäre es für Ägypten bestimmt. Der Seewind piff durch tausend Loken und Böcher hindurch. Aber Julius Görke war nicht zu bewegen, ein anderes zu beziehen. Er war auch darin konservativ. Frau Görke war ganz seiner Meinung: sie wohnten billig in der Birkenvilla. Seit zehn Jahren war die Miets nicht gestiegen.

Vormittags saßen Görkes im Kurgarten und hörten der Musik zu; auch Frau Franzus mit Werner sah meist dabei. „Hast du auch deine Ferienaufgaben erledigt?“ „Ja, Mama.“ „Desto mehr Genuß wirst du dann von der Erholung hier haben.“ „Ja, Mama.“ Werner sah aber nicht aus, als ob er zuviel Genuß beim Anhören der Musik hatte. Er absol-vierte auch hier eine Aufgabe und hörte die Melodien mit einem Ernst an, als müsse er sie auswendig lernen und später wieder vorspielen.

Fräulein war dann mit Eva draußen am Strande. Und nach einer Weile kam Hermann Görke zu ihr. Es war immer dasselbe Spiel. Er trennte sich von den Seinen, ging auf den Steg, sagte, daß er nach Gietkau zu am Strande gehen wolle, und bog dann in umgekehrter Richtung nach dem Fa-

worden. Seitdem er sich dann von seiner Frau getrennt hat, führte er ein abenteuerliches Leben und war einige Zeit in Amerika und England, wo er bei Ausbruch des Krieges interniert wurde und über drei Jahre in Gefangenschaft zubrachte. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland hat der zum Einsiedler gewordene Mann sich ganz seinen philanthropischen Ideen hingeeben und die erwähnte Gemeinschaft begründet, die einem kommunikativen Arbeitsbetriebe huldigt.

Die Straftaten, die ihm jetzt zur Last gelegt wurden, datieren aus dem Jahre 1911 und kamen jetzt erst zur Aburteilung, da der Angeklagte bis dahin unantastbar war. Ihm wurde vorgeworfen, den Tod zweier Frauen, die wegen eines Unterkleidesens von ihm behandelt wurden, durch Vernachlässigung ärztlicher Sorgfalt verschuldet zu haben. Der Angeklagte bestritt dies mit großer Entschiedenheit und wehrte sich gegen die ihm ungünstigen Gutachten des Geh. Medizinalrats Dr. Pfleger, Geh. Rats Dr. Ruge, Medizinalrats Dr. Stoermer und des Medizinalkollegiums. Der Gerichtshof kam zu der Überzeugung, daß der Angeklagte keinen ärztlichen Beruf in leichtfertiger Weise ausgeübt und drauflos operiert habe, ohne die Sorgfalt, die der Arzt vor allen Dingen zu beobachten hat, anzuwenden. Da er zwei Menschenleben vernichtet habe, verurteilte ihn der Gerichtshof zu 2 Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Teuerungsausschuß für Schwerkriegsbeschädigte und Kriegserwitwen.

Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 24. September 1921 sollen durch die Fürsorgeämter für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene für die Zeit vom 1. August 1921 ab rückwirkend laufend monatliche Teuerungszuschüsse zu den Versorgungsgebühren Schwerkriegsbeschädigter und Kriegserwitwen gezahlt werden. Empfangsberechtigt sind nur Kriegsbeschädigte und Kriegserwitwen, die laufende Versorgungsgebühren nach dem Reichsvorsorgengesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentengesetz vom 18. Juli 1921 und den vor dem Reichsvorsorgengesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen beziehen (ausgenommen bei den Kriegsbeschädigten sind Kapitulanten ohne Dienstbeschädigung, Erwerbsbeschränkte unter 50 Proz., Berufsoffiziere und Heeresbeamte, die nicht nach dem Reichsvorsorgengesetz versorgt sind).

Es erhalten monatlich: Schwerbeschädigte 30 M. und außerdem a) wenn sie für Kinder (§ 30 RVO.) zu sorgen haben, für jedes Kind, b) wenn er nicht im Erwerbsleben steht und seine Erwerbsfähigkeit gemindert ist um 70 oder 80 Proz., 20 M., um 90 oder 100 Proz., 45 M. Jede Kriegserwitwe, wenn sie erwerbsunfähig im Sinne des § 37 Absatz 3 des Reichsvorsorgengesetzes ist und nicht im Erwerbsleben steht, erhält monatlich 15 M. Die unter die vorstehenden Bestimmungen fallenden Schwerkriegsbeschädigten und Kriegserwitwen werden aufgefordert, persönlich Anträge bei der zuständigen Geschäftsstelle des Verwaltungsbezirks ihres Wohnortes unter Vorlage folgender Schriftstücke zu stellen: a) Ausweisakte der Rentenzahlung mit der Stammkarte-Nummer; b) Rentenscheid, Rentenbuch; c) Stammbuch oder Geburtsurkunden für den Nachweis der Kinder; d) Nachweis über die Wohnung (evtl. Bescheinigung des Polizeireviers); e) Nachweis darüber, daß die Antragsteller nicht im Erwerbsleben stehen und nicht Erwerbslosenunterstützung beziehen (letzteres evtl. durch Bescheinigung der zuständigen Erwerbslosenstelle).

Die Anträge werden von Montag, den 24. Oktober ab bis Donnerstag, den 3. November einschl. bei den zuständigen Bezirksämtern bzw. Bezirksstellen in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags nach den Anfangsbuchstaben (am Montag, den 24., A, B und C) entgegen genommen.

Die Not einer Kriegserwitwe. Warum läßt man Kriegserwitwen und Kriegserwitwen auf die bewilligte Nachzahlung ihrer Rentenaufbesserung unerträglich lange warten?

Eine Kriegserwitwe, die für sich und ihren jetzt achtjährigen Sohn eine Rente von zusammen 194,50 Mark pro Monat bezieht, klagt uns, daß sie nun schon sechzehn Monate der Nachzahlung entgegenharren muß. Ende November vorigen Jahres erhielt sie 300 M. Vorschuß, doch der Rest ist bis heute noch nicht ausgezahlt. Einmal hieß es: Die Akten sind noch nicht da. In acht Tagen sollte sie Bescheid erhalten, aber nach vier Wochen war er auch noch nicht gekommen, und als sie dann wieder zur Bezirksstelle ging, schienen die Akten immer noch nicht zur Hand zu sein. Seitdem sind weitere acht Wochen verstrichen — und die Kriegserwitwe wartet noch immer! Der Sohn braucht Anzug, Unterzeug und Schuhe, auch sie selber hat für sich nur noch ein einziges Paar zerrissener Stiefel. Aber wozu soll sie jetzt, in dieser Zeit rascherer Steigerung aller Preise, das Geld für die dringend notwendige Ergänzung von Kleidern und Schuhwerk heranschaffen? Wir sind neugierig, wie lange die Frau noch warten muß, bis sie zu ihrem bishigen Geld kommt.

Die Preiserhöhung bei den Friseurinnen ist laut Beschluß der Verbände von Groß-Berlin ab 15. Oktober dahin festgesetzt, daß der Mindestpreis für Rasieren 1,50 M., für Haarschneiden 5 M., für Damen das Frisieren 4 M. und mit Kopfwäsche 10 M. beträgt. Die übrigen Sätze sind gleichfalls dementsprechend erhöht.

Bei der Kundgebung der Oberschlesier, die am Sonntag nachmittag (heute) 3 Uhr, im Lustgarten stattfindet, sprechen folgende Redner: Die Abgeordneten Erwin Barth (SPD.) und Dr. Jechlin (SPD.), Reichstagspräsident Böbe (SPD.), Herrar Wilha (Zentrum), Minister a. D. Dietrich (D. D. P.), Dr. Waresky (D. P.), Oberbürgermeister Lauerrenz (Nat. Vp.), Ferner ober-schlesische Redner: Lutczowski, Bont, Söhle, Sosnowski, Leber Hoch, Amtsgerichtsrat Dr. Dettinger.

Der Meinesche Männerchor 1900, Mitglied des MVB, Gau Berlin, veranstaltet am Sonntag, den 23. Oktober (heute), abends 6 Uhr, im Stadthaus, Klosterstraße, unter Mitwirkung des Frauen-terzettis Diaa Fied ein Konzert unter Leitung des Chormesters Direktor P. K. Joseph.

Ueber christlichen Jenseitsglauben und sozialistischen Diesseitsglauben wird Genosse Pfarrer Hans Franke in einer öffentlichen Versammlung des Bundes religiöser Sozialisten am Montag, den 24. Oktober 1921, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Friedrich-Realschuliums, Berlin SW. 61, Schlegelmacherstr. 23, sprechen.

Bezirksbildungsausschuß Groß-Berlin.

Heute nachmittag, pünktlich 2 1/2 Uhr, im Theater der Freien Volksbühne am Bülowplatz: „Der Bauer als Millionär“. Romantisches Zaubermärchen mit Gesang in drei Akten von F. Kaimund. Eintritt 4,50 M. einschließlich Reichsbahnticket und Theatersteuer.

Abonnementkonzerte. Veranstaltung eines Abonnements für die folgenden vier Konzerte, zusammen 19,20 M. Einzelbuchungen im Bureau des Bezirksbildungsausschusses und bei den Mitgliedern der Kreisbildungsausschüsse.

Freitag, den 2. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr, in der „Neuen Welt“, Hofenstraße 108/114: „Georg Friedrich von Richard Wagner, 2. Teil aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen“, in der ersten Fassung des Deutschen Opernhauses. Dirigent: Direktor Hartmann. Karten zu 8 M. im Bureau des Bezirksbildungsausschusses, Lindenstr. 3, 2. Hof, 4. Treppe, Zimmer 12, bei allen Mitgliedern der Kreisbildungsausschüsse und in der Buchhandlung „Fortwärts“, Lindenstr. 2. Zeitdauer zum Vorzugspreis von 1,50 M. im Bureau.

Gegen die öffentlichen Glücksspiele auf Kummelspielen. Bekanntlich sind auf den meisten Kummel- und Vergnügungsspielen Glücksspielapparate, wie Bolzenschießapparate, Glücksräder, Pferdchenpiel und ähnliche Apparate, bei denen die Gewinne in Geld bestehen, in Betrieb. Rummel sind die Polizeiamter vom Polizeipräsidenten angewiesen worden, in Zukunft keine derartige Spielapparate mehr zu gewähren, soweit eine solche aber erteilt sein sollte, umgehend die Einziehung derselben zu veranlassen und den Unternehmern zu eröffnen, daß bei Fortsetzung des Spielbetriebes die Beschlagnahme der Spielapparate, der Spielstätte sowie des Betriebkapitals und die Einleitung eines Strafverfahrens gegen sie aus § 284 RStGB. in der Fassung des Gesetzes gegen das Glücksspiel vom 23. Dezember 1919 erfolgen werde.

Volkshochschule Groß-Berlin. Am Montag, den 24. Oktober, beginne folgende Kurse und Arbeitsgemeinschaften: Eillich, Religionsphilosophie. Invalidenstr. 42, 6 Uhr. — Eillich: Die Haupt-einrichtungen der griechischen Philosophie, ebenda, 7 1/2 Uhr. — Behrend: Probleme der Sozialphilosophie. I. Mittenwalder Straße 34, 7 1/2 Uhr. — Just: Biologische Probleme, Friedenau, Gymnasium am Ranbachplatz, 8 Uhr. — Damschke: Einführung in die Geschichte und die Aufgaben der Redekunst, Kulagebäude der Universität, Hörsaal 3, 7 1/2 Uhr. — Hörerkarten in den bekannten Verkaufsstellen und an den Lehrstätten.

Lebensmittel. Auf Abschnitt 13 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte entfallen 500 Gramm inländisches Hausbrotweizenmehl zum Kleinhandelsabgabepreis von 2,20 M. Die Ausgabe erfolgt ohne Voranmeldung in der Zeit vom 24. bis einschließlich 30. Oktober d. J. in den durch blaue Aushängeschilder kenntlich gemachten Verkaufsstellen für Weizenmehl, in den Verkaufsstellen der Meierei G. Volk, in den Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaft und des Beamtenwirtschaftsvereins für deren Mitglieder.

In der Woche vom 24. bis 30. Oktober 1921 darf Brot und Weizen nur auf die Brotkarte abgegeben und entnommen werden, deren Aufschrift das Stichwort: „Kinotheater, Quanzmeyer u. Eide“ tragen.

Filmschau.

Dorothy von Goldengate, eine Goldgräbergeschichte, die zu einem sechsaktigen Film verarbeitet wurde, wird im Luxempalast gezeigt. Das Ganze ist reichlich realistisch. Das Treiben der Goldgräber wird durch nichts beschönigt. Das mag anerkannt werden, aber die Fäulnisse gegen Ende des Films ist doch von solcher Wildheit, daß sie fast ekelerregend wirkt. Voran ging ein Lustspiel: „Das schäblichste Pöbchen“, in dem die Sucht vor „hohen und höchsten Herrschaften“ zu finden, brillant verpöbelt wird.

Weiterbericht bis Montag mittag: Renschlich ist, zunächst überwiegend trübe, mit weit verbreiteten im Küstengebiet ziemlich starken, im Binnenlande meist geringen Regenfällen und frischen Südwesten bis westlichen Winden. Später im Westen beginnende neue Aufbesserung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskaufschuk
5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an.
Spez.: Zähne ohne Gaumen. Keine Luxuspreise.
Zahn-Praxis Matvani, Danziger Straße 1.
Plus 10 Proz. Teuerungszuschlag

Stoffe für Herren- und Damen-Bekleidung
beste Fabr., gr. Auswahl, Verk. meterweise
Koch & Seeland G. m. H.
Gertraudenstraße 20-21.

LANDER

SACHSENBLUME ZIGARETTEN GROSSERWOO FRITHOF

Spezialarzt
Dr. med. Feldmann
behandelt schnell, gründl.,
n. d. schmerzlos u. ohne
Beruhigung Syphilis,
Hernie, Frauenleiden,
Schwäche, Ergr. Mith.
Harn- u. Blutuntersuch.
Königsstr. 84-86
Spr. 10-1, 3-8, Sonnt. 10-1
Spez.-Beh.
nur für
Ishias
i. Mittl. Gesäß u. Bein. Da
schw. Fälle in 18 Tag. bes.
hierüb. unantasth. Heilert.
best. u. Ref. invali.
dent. 106, v. 10-7 Jacoby

San.-Rat Dr. Jeserich
Facharzt für Gynä- und
Gefäßleiden
Halt. jäh wieder täglich von
10-1 Sprechstunden ab.

**Hühner-
augen**
Fühlhornverhärtung,
alt. rhizom. Seid., entfern.
mit abstr. Siderb. Wasser
Zeit 30-40 Min. bezahlt. 5,50
Otto Reichel, Berlin 43,
Eisenbahnstr. 4.

**Dele + Zette
Betriebsstoffe**
720/725 zu M. 7,85
hält jäh wieder täglich von
10-1 Sprechstunden ab.

Karl Rutsch
Grundbes. des Del-Ruffs
(Berlin, Heidestr. 34)
hält jäh wieder täglich von
10-1 Sprechstunden ab.
Reinleidenstr. 10
Fernspr. Ref. 1160

Gr.Saal-Restaurant
mit Bühne, Grundst. 114,
freier Bahn, Sommer-
u. Winterbetrieb, 150000
Mark Umsatz, für 180000
Mark zu verkaufen.
Frankha G. m. b. H.
Potsdamer Straße 74.

Ohne Wohnungstausch
Abtl. Doctorenlehr, schöne
Lage, nahe Bahnhof:
Einfamilien-Villa
5 Zimmer, reichl. Anbeh., alle
Vorzugsanbeh., gr. Obstgärt.
Stell. 105-000 M., wenn
150 000 Abzahlung, 93/10
Schlieffen, Oranienburg,
Tel. 30.

**Bau-
beschläge**
(Bänder, Eisen,
Schlößer, Decker)
kauft, liefert, auch
Reisebüchse

Ernst Lubowski
Berlin NW 23
Händelstraße 11.
Fernspr.: Stoddt 4040.

Möbel
zu niedrigsten Preisen
direkt an Privat.
Kleinanwähl.
Schlag. 1688-16705,4
Speyer. 1710-18670
Gerech. 1755-17845
Wohn. 875-3800
Häfen. 445-3885
Dieser preisige Lagerung
sollten 10 Jahre. Gesamt.
Möbelhaus Rejewske
Berl., Badstr. 68

Altpapier I
kaufen zu höchst. Tagespreis.
207b p. Kilo M.

Zeitungen .. 1,50
Skripturen .. 1,00
Lederpappe 1,20
Zeitschriften, Bücher 0,60
Stempelpapier 0,40
Bei Aufträgen von M. 50 an
vergißt Fahrgeld (M. 2.-)

Wentzel & Co.
SW, Oranienstr. 110

Kaufe Gebisse
auch herabgerne, zahle pro
Zahn Mk. 13.50
Platin., Gold-u. Silber-
bruch Tagespreis. 1920
Zanzow, Friedrichstr. 102/100
III, a. d. Bergstr. 67c.

Briefmarken
L. Collet, Hochstr. 21

Sandhaus,
5 km von hier, 7 Zimmer,
große Stallung, Gärten,
1 1/2 M. Obstgärten u. vielen
alten Obstbäumen, 1 1/2 M.
Bach, sofort best. elektr.
Leuchtl., Schweine, Gäh-
ner, Regen. Preis 135 000
Mark, verkauft 188/15
Schröder & Co., Oranienburg,
Tel. 96.

Pa. Stridwohle
garant. reine Wolle, Silber-
lamina u. 60 M. p. Pfd.
Wiedervert., Händler, Haus-
frauen hört, hört u. bräun-
le u. u. Wolle, Wolle,
Strickerei, 4. Hof rechts
part., Nähe Bahn, Büste

**Spezialinstitut für
Heilmagnetismus**
für hoffnungslose Kranke
Dir. Maria Schulz
25jähr. Erfahrung
Berlin G, Kaiserstraße 33
(Alexanderpl.) 11-12 u. 5-7

Pelzwaren
auf
Teilzahlung
Pelzwarenfabrik Kallis
Tlie-Wardenberg, II, I
Nähe Bhl. Tiergarten

Gelobnisbäume
Beevenabst. n. 1000 Boret.
Köpen u. u. Weg. Bachland-
raum, 2 T. bedeut. Preiserm.
Dom-Güte Hause
Schlenderstr. 11, 11
Tel. 1000

**Pelz-
waren**
nur solid.
Verarbeit.
billigst

Goldstein, Dresd. Str. 1, I
a. Hochbahn. Kottbus. Tor

**Subhastat. Rheins-
berg**
für 1.700,00, Riete ca. 18000
Ang. E. 31 Hauptstr. Born.

**Vorwärtsstrebende und
Erfinder**
Gute Verdienstmöglichkeit!
Aufklärung und Anregung
gebende Broschüre: „Ein
neuer Geist“ sendet grat.
F. Erdmann & Co.,
Ein., Königsdamm Str. 71.

Maschinenlisten
für Heber, erderr.
kauft Tagespreise
Berl., Nollendorfstr. 20, Lichtberg 382

Schreibmaschinen
neu 3000, gebraucht 850 an
Neumann, Charlottenbg.
Grolmanstr. 61, Steintpl. 7342

Wästlierte
3-Zimmer-Wohnung
mit Kücheneinrichtung (sollt
geliefert). Preisoffert. unt.
Z. 529 an Zeitungs- u. Jen-
trale, Jerusalemstr. 66

**Westvorort
Villa** fol. tanichlos

3 Fam. Westvorort
zu belegen. 4 Zim., Bad,
Küche, M. 120 000.—, Anz.
50 000.—, M. täglich. Call.
H. 31 Hauptpostb. Ber-
lins. 2885

Marken-Zigaretten
Kriger & Co., Straßenerstr. 32
(Moikenmarkt) Hptl. 8096

SCHLÜPFER + RAGLANS + PELZE

Auto- und Sport-Lederbekleidung, schwarz und braun, für Damen und Herren.

Größte Auswahl! :-: Erstklassige moderne Qualitäten! :-: Streng solide Preise!

Unser Geschäft ist nach einem ganz bestimmten System aufgebaut.

Wir können mit denkbar kleinstem Nutzen kalkulieren, da wir Millionen-Umsätze machen.

Echt bayerische Lodenbekleidung

Sakkoanzüge Nr. 1151, Restposten, aus modern gemustert. rein. Wolle, wirkt. gute Verarbeitung mit Stoff. Breches u. Weste, als Sport- u. Strafenanzug zu empfehlen. Nie wiederkehrende Gelegenh., regul. Wert über M. 1000. Nur solange Vorrat pro Anzug M. 650.—

Bayer. Loden-Anzüge Nr. 1188, Graugrün, allerbest. echte Qual., besteh. aus fesch gearb. hochgeschloss. joppe, m. Sattel, m. gut. Sergefalter, mit aufgesetz. Brust- und Seitentaschen, herumbeg. Gürtel bzw. Rückenpart., auswend. zu empfehlen, mit langer Hose. Pro Anzug . . . M. 625.—

Dieselb. Anzüge mit Sotter Breches Nr. 2002. Aus gutem steierischen Lodenstoff, dunkelgrün meliert oder marango, sehr weit u. lang gearbeitet, außerordentl. prakt. für Touristen, Landwirte usw. Pro Stück M. 390.—

Wir sind konkurrenzlos billig in: Leib-Strümpfen, Handschuhen, Schuhen!
Kein Ladengeschäft.

Vertriebs Zentrale landwirtschftl.
Berlin SW 1411, Schönborger Straße 27, am Anhalter, Bahnhof.
Bedeutendstes Versandgeschäft für den gesamten Landwirtschaftsbereich.
Der Versand erfolgt unter Nachnahme, Vorkasse, Nachnahme, etc.
Umschlag nicht passender Stücke innerhalb 14 Tagen bereitwilligst.



Maschinen, Geräte u. Bekleidung
Direktion Arthur Korge.
Fernsprecher: Nollendorf, 4672.
Verlangen Sie unsere große Herbst-Preisliste!

Trotz allem noch immer billig.

(Nachdruck verboten.)

In einer Zeit, wo alles zum Leben Notwendige fast unerschwinglich teuer ist, und die Preissteigerungen für alle möglichen Waren sich von Tag zu Tag überstürzen, freut man sich um so mehr, wenn man einmal einen Artikel findet, den man noch für einen mäßigen Preis erwerben kann.

Ein solcher Artikel ist der Lohmann-Kneifer. Zwar ist auch kein Preis von den gestiegenen Material-, Lohn- und Geschäftskosten in Rücksicht gezogen worden, und wir mühten auch den neuerdings eingetretenen gewaltigen Preissteigerungen auf allen Gebieten — der Rat gehörend, nicht dem eigenen Trieb! — Rechnung tragen, aber im Verhältnis gesehen, ist der Lohmann-Kneifer immer noch ein sehr billiger Artikel.

Während viele Preise auf den 20-30fachen Stand der Vorkriegszeit gestiegen sind, ist der Preis für den Lohmann-Kneifer noch längst nicht halb soviel gestiegen. Damit ist die verhältnismäßige Billigkeit des Lohmann-Kneifers aber noch nicht erschöpfend ausgedrückt. Was bei dem Lohmann-Kneifer so entschieden ins Gewicht fällt, ist seine außerordentliche Haltbarkeit. Jeder, der Augengläser braucht, wird die lange Haltbarkeit eines Kneifers schon aus dem Grunde zu schätzen wissen, daß sie ihm die vielen Unbequemlichkeiten, die mit der Reparatur oder Neuanschaffung des Augenglasses verbunden sind, erspart. Man wird den Vorteil der längeren Haltbarkeit aber noch höher bewerten, wenn man bedenkt, wieviel Geld man infolge der langen Haltbarkeit des Lohmann-Kneifers an Reparaturen und Neuanschaffung erspart.

Die sonstigen Vorteile des Lohmann-Kneifers: Richtiger, fester Sitz ohne lästigen Druck, elegantes, unauffälliges Aussehen, größte Schonung der Augen bei höchstmöglicher Sehhilfe — sind zu bekannt, als daß näher darauf eingegangen zu werden brauchte. Bleibt man dann noch in Betracht, daß der Lohmann-Kneifer trotz seiner glänzenden Vorzüge nicht teurer ist als andere Fabrikate gleich guter Materialbeschaffenheit und Verarbeitung, so muß man sagen, daß kein einziger Grund gegen die Anschaffung des Lohmann-Kneifers vorhanden ist, daß aber sehr viele gewichtige Gründe dafür sprechen.

Lesen Sie bitte die Urteile von Leuten, die den Lohmann-Kneifer praktisch erprobt haben:

„Selbst im Felde hat mir Ihr Kneifer, den ich nun schon fünf Jahre trage, gute und unschätzbare Dienste geleistet, so daß ich ihn nicht mehr entbehren kann und möchte.“

W. K., beim Stob des 12. Armeekorps.
„Mit dem 1916 von Ihnen bezogenen Kneifer habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, so daß ich mir auch als Reserve-Kneifer einen Lohmann-Kneifer zu wählen beabsichtige.“

W. H., R.
„Ich trage seit Jahren Ihre Kneifer, mit denen ich sehr zufrieden bin, und möchte nun auch einen solchen für meine Frau besorgen.“

P. G., B.
„Habe den Kneifer 4 1/2 Jahre an der Front getragen, ohne daß mir etwas mit ihm passiert ist.“

Rittmeister von C., L.
„Bin überzeugt, daß Ihr Kneifer nach 10 Jahren noch genau so fest sitzt und stabil ist, wie heute, nach vierjähriger, ständiger Benutzung.“

P. J., B.
Wir bieten allen, die sich für den Lohmann-Kneifer interessieren, Gelegenheit, sich darüber kostenlos in unseren Verkaufsräumen, Berlin W., Potsdamer Str. 134a (keine Filialen) ohne Kaufzwang zu informieren. Dasselbst auch jederzeit gewissenhafte Augenprüfung nach G. O. B. Ordnung. Auswärtige wollen Gratiszusendung des Prospektes T 2 verlangen.



Kohlen Zeit u. Geld

sparen Sie durch Gebrauch
des selbsttätigen Waschmittels „Persil“.
Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile!
Wäscht und bleicht gleichzeitig
bei nur einmaligem 1/2-stündigem Kochen.

Alleinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,**
auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel.

**NOCH
PREISWERT!**

Schlüpfers,
aus Eskimo u. Affenhaut
mit farbigem Unterkragen

595.-

Flüsch- u. Brettschuars-
Mäntel von Mk. 555.- an

Flansch-Unter-
von Mk. 275.- an

Kostüme u. Kleider,
neueste Schöpfungen
eigener Fabrikation

**OSKAR
WOLLBURG**
BERLIN, N. BRUNNENSTR. 56-57

Bekanntmachung.
Montag, den 24. Oktober, 10 Uhr vorm.,
auf dem Ratsenstube der Polizeidirektion „Tempelhof“,
Tiefenstraße 16: Öffentlicher Verkauf von 19
nicht mehr polizeiberechtigten Pferden und
7 Ziegen.
Geldboten, Trennen, Beden müssen mitgebracht werden.
Verwaltungsabteilung
Polizeidirektion Tempelhof.

Reparations-Versteigerung
Dienstag, 25. Oktober, 11 Uhr, Karlstr. 14:
1 kompl. Restaurations-Einrichtung mit Ab-
wechslung, 2 Polster-Winzer Stühle, Tisch, Gar-
denmöbel, 4 Nischenwände, Korbarmaturen,
Eisenschrank, eiserner Ofen, Wäcker, Porzellan,
Glas, div. Möbel, Schreibstühle, Kleider-
schaffen, div. div. Gegenstände.
Versteigerung durch die
Gustav Schürer, Versteigerer, Kollwitzstr. 52
Ausschreibung Nr. 2990

Teppiche
kauft man am besten in dem seit
50 Jahren bestehenden
**Teppichhaus
Brünn**
Hackescher Markt 4
am Bahnhof Börse
große Auswahl!
Billigste Preise!

Spezial-Behandlung
von Geschlechts-, Haut- und Harnleiden jeder
Art bei Männern u. Frauen, Spez. veralt. Harnl., nerv.
Schwäche usw. ohne Operation u. Berufsstörung. Be-
sonders für Kranke, welche anderwärts nicht ausge-
heilt worden sind. Anwend. d. wissenschaftl. anerkannt.
u. glanz bewährten künstl. Höhensonne (Blutunter-
suchung). Sprechst. 11-12, 4-7, Sonnt. 12-1 Uhr.
Dir. Hermanns, Elsasser Str. 42, 1 Ecke Friedrichstr.
(4 Min. v. Stegl. Bf.)

Banken
Für ein Bauhaus besonders geeignetes
Straßenlokal (ca. 500 qm Nutzfläche) im
Geschäftszentrum von
Hamburg
in nächster Nähe der Börse und des Rai-
hausmarktes ist auf viele Jahre preis-
wert zu vermieten. Off. Angebote unter
N. H. 1248 bei Rudolf Hoffe, Hamburg.

Alleinvertretung (Existenz)
Gutfund. bedeut. Unternehmen, große, dauernde Ver-
dienstchancen (b. 200.000 M. v. mehr), an Bill. energ.
Herrn sof. zu verk. Erf. mind. 15-20.000 M. Bark. Näh.
mündl. Off. u. Ta. D. P. S. an Rudolf Meise, Taubentierstr. 2

**Dr. med. Karl Reinhardt's
Spezialärztl.**
Institut Potsdamer Straße 117
an der Villenstraße.
Glänzende Erfolge durch unser
bestbewährtes Heilverfahren bei allen
Geschlechtskrankheiten,
Syphilis, Haut-, Harn-, Frauenleiden.
Schmerzlose Behandlung ohne Berufsstörung.
Schmerzlose Goldrücken-Auren, Harn- u. Blut-
untersuchung. Nachunt. und Beratung kostenlos.
Geheime Heilmittel.
Warnung vor minderwertigen oder
schlechten Heilverfahren.
Str. 117-119 u. 121-123, Sonnt. 11-1

Je früher, desto
billiger!
Pelze
110.-165.-235.-M.
und höher, dazu
die passenden
Muffen
Skunks, Seal-Electr.,
Wolf, Zobel, Luchs,
Blau-, Weiß- u.
Steinluchs, Alaska-
fuchs Infolge gün-
stigen Einkaufs
staunend billig
Seal-Electr. Mäntel
und -Hüte
sowie alle anderen
echten Pelzwaren in
großer Auswahl
Herren- 65.-
Damen- 55.-
Pelzhüte v. 38.-
**Pinzus,
Pelz-Vertrieb.**
Bis-Charlottenburg
117
Leipnizstr. 69
1 Tr. Kein Laden
Gegründet 1911.

Prismen-Feldstecher
ber. Zeiss u. Goerz werden
stünd. angekauft
Photohaus Steckelmann
Bin. 99, Potsdamer Str. 135

Hammerfest
Hell leuchtende Zahlen
Fast unzerbrechlich
1 Jahr Garantie
Nr. 27 mit Lederband
nur M. 45.-
Nr. 24 m. Leuchtglas
nur M. 30.-
Nr. 23 Weißglas nur
M. 20.-
Hunderttausende z. größ-
ten Zufriedenheit in Ge-
brauch. Mit Spiralband 5 M.
mehr Versand geg. Nachn.
Katalog auf Wunsch.
Deutschland Uhren-Manufaktur
Leo Frank, Berlin C 19, Beuthstr. 4

Geschlechtskranke!
Belehrende Broschüre über alle Ge-
schlechtskrankheiten, wie Harnröhrenleiden,
Syphilis, Mannschwäche, Weißfluß ver-
sendet kostenlos gegen 1 M. für Porto in
geschlossener Doppelbrief ohne Aufdruck
Dr. med. H. Seemann G.m.b.H.
Sommerfeld M 3 (Bez. Frankf. Od.)
Spezialärztliche Leitung
Leiden angeben, damit richtige Broschüre
gesandt werden kann 1577*

Pelzwaren aller Art
Kreuz- und Zobel-Fuchs
Pelzmäntel, Sport- u. Gehpelze
offeniert preiswert und gut
Löffler's Pelzhaus
Friedrichstr. 115-119, am Granlauer Tor
im Hause Café Stern
Eigene Kürschnererei

Erstkl. Konfitüren-
Geschäft, gute Gegend,
für Barkeeper, sofort
gekauft.
Frankha G. m. b. H.
Potsdamer Straße 74.

Möbel
Kaufmännisch
so billig
und gut
wie bei
Glogau
Königsplatz 20
direkt an der
Hochbahn
Verkehr
für

Schlafzimmer
nur geschmackvolle, neuzeitliche Muster, gediegenste
Tischlerarbeit, eiche, weiß lack., mahagoni, kirsch usw.
mit echtem Marmor und Stoffmattzen kompl.

4850	6200	8400	11800	15700
Mark	Mark	Mark	Mark	Mark

Speisezimmer — Herrenzimmer in großer Auswahl.
PINDO
Hackescher Markt 1 Dicht am Bahn-
hof Börse

Große
hochherrschafliche **Möbel-Auktion**
freiwillig, meistbietend, gebr. bar
Morgen, Montag, den 21. Oktober d. J.,
vorm. 10 Uhr, Jerusalemer Str. 50/51
1 engl. Speisezimmer, Buffet 2 1/2 m. mit eingehauem Silberkasten,
runder Tisch, 2 Anrichte, Armstessel und Vitrine, 1 hochmodernes
schweres Herrenzimmer, mit Lutherstühlen, 1 Schlafzimmer, eisen-
bein, Louis XVI, mit Rohrgeflecht, mit Pralinettoilette, Fremden-
zimmer und Küche und viele schöne Einzelmöbel, hochmoderne
Lichterkronen, entzückende Ständerlampen, 1 großes Tafelservice
und Besteckkasten für 12 Personen, viel Kristall, Porzellangruppen,
Oelgemälde, echte Teppiche und seidene Dekorationen usw.

**Alfred Berkhan, Auktionator und
Taxator**
BERLIN SW., Zimmerstr. 63
Telephon: Centrum 2618 und 2228, Nollendorf 1717

GARDINEN

Bettdecken von 48.- zweibettig mit Volants 125.- prima Qualit. 178.- Halbstores von 55.- an	Brautleute erhalten bei Aussteuer- Kauf Spezialofferte!	Künstler- gardinen von 98.- an gute Qual. 148.- Madras bunt 145.-
---	--	---

Teppiche, Divandeecken, Madrasstoffe
Kaufen Sie jetzt, es ist höchste Zeit!

Gardinenhaus Zimet
Köpenicker Str. 102 | Wiebestraße 6 (sechs)
Ecke Brücken — Neanderstraße
Bahnhof Jannowitzbrücke
Untergrundb. Inselbrücke
Hausnummer genau beachten!
am Bahnhof Schönhauser Allee
Hochbahn Nordring

Künstliche Höhensonne „Sano“
BERLIN NO
Neue Königstr. 87
nahe Alexanderpl.
Größt 10-7.
Aerztliche Leitung.

Kreuzfüchse 300 M. Alaska-, Blau-, Zobel-, Silber-, Weißfuchs, Luchs, Wölfe, enorm billig!
Damen-Pelzmäntel 250, Sportpelze 800, Gehpelze 1300 M.
Feiner Cutaways, Paletois, Schlüpfers jetzt 400-600 M. (keine Lombardwaren)
Leihhaus Moritzplatz 58a (größtes Spezialhaus dieser Art)



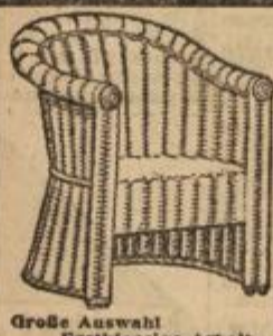
Trinkbranntweine

der
Reichsmonopolverwaltung
Gewähr für Güte, Reinheit und richtiges Maß

Klarer **31 Mark** Rümmelel
(nach Nordhäuser Art) (mit Zucker gesüßt)
Inhalt jeder Flasche genau $\frac{3}{4}$ Liter 35 Raum %

Im Einzelverkauf: In Feinkosthandlungen, Lebensmittelgeschäften, Gastwirtschaften, Tavernen, Häusern u. a.
Zum Wiederverkauf Für die Provinz Brandenburg: bei der Monopolbranntwein-Vertriebsgesellschaft
m. b. H. Berlin 121023, Drucken-Platz 10, Telefon 17392

Wiederverkauf in anderen Teilen des Reichs: Nachweis durch die Vertretungsstelle der
Reichsmonopolverwaltung für Branntwein
Abteilung Trinkbranntwein Berlin 70.9.



Korbmöbel

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim
Hersteller
A. LESDAU
Werkstätten für feine Korbmöbel
Fernsprecher: Neukölln 1739
Ausstellung und Verkauf nur
Neukölln, Anzengruberstr. 20
Geschäftszeit von 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr

Moderne Damentaschen

Spez.: Autolack- u. Florida-Rindleder
Aktenmappen / Schulmappen
Wichtig für Wiederverkäufer. Auch Einzelverkauf
Lederwarenfabrik P. Metzger
Prinzenstr. 89, an der Ritterstr.

Steppdecken

große Auswahl
preifermest
8. Strahmendel
5. nur Wolle, 72. Spittel-
markt, nur für Senbiller-
und Rittsburger Platz 2.
Alle Steppdecken werden
ausgebetet.

Bohlig-Keks

sehr begehrt wegen vorzüglicher Qualität!
K. Bohlig, Erste Thüringer Keks-Fabrik
Bad Liebenstein (S.-M.)
Zweigniederlassung Berlin W 50, Kankestr. 31/32

M. Markiewicz G.m. b. H.

Berlin W 50, Hardenbergstraße 29a-c
Ausstellungshallen Zoo, Portal V.

Aus unserer Spezial-Abteilung Möbelvermietung
verkaufen wir als

Ganz Besondere Gelegenheit
kompl. Einrichtungen u. viele Einzelmöbel
nur kurze Zeit an vornehme Kreise
vermietet gewesen

Außergewöhnlich Billig.

Gleichzeitig erbitten wir Besichtigung
unseres ständigen Riesenlagers von
Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Nur allein die
Kunstspielpianos und Flügel

VIRTUOLA

Fußbetrieb / Elektrisch
beides vereinigt

ermöglichen gleichzeitig Wiedergabe
der Musikstücke nach Auffassung des
Künstlers und Selbstnuancierung

Römhild A.-G. Leipziger Str. 118-120
L. Stock

Auf Teilzahlung

Referenz ich an Beamte und Offiziere prima
Anzug- und Kleiderstoffe
eventuell Besuch meines Bestatters unverbindlich
Tuch-Verwand-Haus
A. Brann
Berlin O 27, Holzmärktstraße 59.
Wegander 2467.

Ohne jeden Vorschub

vermittelt durch
Teilhaber, stille, tätige, mit Sanierungen
kapitalstärker Firmen Finanzierung
mit anschließender
Paul Michalke Berlin C. 23, Mühlstr. 20
Fernruf Alexander 3820

Volksbekleidungs **BVG** Gesellschaft m. b. H.

BERLIN N. 24 * FRIEDRICHSTRASSE NR. 110-112 *
Verkauf im 2. Stock / Fahrstuhlbenutzung * Gegenüber der Karlstraße * Kein Laden / Geöffnet von 8 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

Der große Erfolg

unseres Unternehmens beruht auf den ungeheuren Vorräten, der Güte und Preiswürdigkeit der Waren sowie der eigenen
Herstellung unserer Konfektion

Damen-Kleidung Winter-Mäntel

aus Eskimo, Affenhaut, Flausch und flausch-
artigen Stoffen, reich garniert
Mk. 940.—, 525.—, 195.— **175.—**

Kostüme a. gut. Stoffen, Jacke ganz gefüttert,
die besseren Quali-
täten auf Halbseide, neueste Form.
Mk. 750.—, 450.—, 325.— **275.—**

Kinder- u. Backfisch-Mäntel
aus weichen, wolligen Flausch- u.
Phantasiestoffen, in weiten, modern.
Formen, Mk. 325.—, 275.—, 165.— **108.—**

Einkauf in den Vormittagsstunden
empfehlenswert

Reinwollene Kleiderstoffe
doppeltbreit **39⁷⁵**
von Mark an

Wäsche und Trikotagen
in grosser Auswahl

Jeden Mittwoch billiger Resteverkauf

Herren-Kleidung Schlüpfer und Raglans

in weiten Formen, aus Flausch und neu-
zeitig gemusterten Cheviots, mit ange-
webtem Futter Mk. 1200.—, 1050.—, 650.— **395.—**

Jackett-Anzüge neuzeitige Formen,
haltb. Stoffe, gute Verarbeitung, riesige
Auswahl Mk. 888.—, 785.—, 450.— **350.—**

Knaben-Anzüge Schlupf-Jacken und
Joppenform, aus Resten gefertigt,
ganz besonders preiswert, Größe I
Mk. 175.—, 135.—, 95.— **60.—**

Staatliches Schauspielhaus
(am Gendarmenmarkt)

Heute Sonntag, 23. Oktober
Mittwoch, 26. Oktober
Sonntag, 30. Oktober

8 Uhr

Die gefesselte Phantasie
Ein Zauberspiel in 3 Bildern
v. Ferdinand Raimund
Musik: Schubert-Mottl
Regie: Karl Eilling.
Hauptdarsteller:
Karl Eilling, Annemarie Seidel, Elsa
Wagner, Paula Conrad, Lothar Mühl,
Margarete Schön, Günther Hadank.
Gewöhnliche Preise.

Täglich 8 Uhr

Hansi Arnstaedt
in
Das Ewig-Männliche
(L' Eternel Masculin)
im
Neuen Theater am Zoo.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Hansi Arnstaedt
lacht und blendet, macht alle Frauen weidlich. Gustav Charé in bester
Lieberlieferung ein feine reiner Vere nobil. Elsa Opler-
Lehmann Bühnenbilder zeigen Farbenmelodie. Verhänge und Kleider
fließen seidig. . . .

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt: Das Ewig-
Weibliche ist Hansi Arnstaedt — mit roten Locken, süßem Mund
und wissenden Kinderaugen. Reizend und verführerisch im Nachhinein
im ersten Akt, sehr anart im orientalischen Morgenanzug des zweiten,
hübsch in der Abendtoilette des dritten. Die — wie sagen doch die
Schmiedinnen? — ein Gesicht ist. Gegen diese Schürzen, diese Hüften
ist man machtlos, doch ist sie nicht nur Kleiderbunne, sondern auch ein
frisches, natürliches Menschenkind, bei allem äußeren Raffinement
seelisch bewegt, innig, klingende Melodie. Sie hat dem Leben viel abge-
lauscht, oder ist sie nicht selbst das Leben?

Das „12-Uhr-Mittagsblatt“ schreibt: Hansi Arnstaedt
läßt es bezweifellos erscheinen, daß man sich ihre Gunst etwas kosten
muß. Gustav Charé schildert sehr berechtigt, wie ihre Reize selbst einen
alternen Bonvivant zu fesseln vermögen. Ganz reizend sind
wieder die Bühnenbilder von Elsa Opler-Lehmann.

Der „Reichsbote“ schreibt: Da es gelingt, die Zuschauer bis
in die letzten Stufen hinein über das Ende im unklaren zu lassen,
und da ein unterhaltender Dialog das abwechslungsreiche Spiel begleitet,
so gewinnt die Geschichte das Publikum und führt Autor und Darsteller
zu einem, auch gestern abend willig bestätigten Erfolg, in dessen
Ehren seitlich sich vor allem die Vertreter der führenden Rollen, Hansi
Arnstaedt — und es sei schließend anerkannt, die zu dem Reiz des
gewandten Spiels die kostbaren Toiletten zu setzen wußte, sowie
Direktor Charé.

Das Detectivmädels

Wird
mit großer
Spannung
in Berlin
erwartet.

Das Detectiv-
mädels
Das Detectiv-
mädels
Das Detectiv-
mädels
Das Detectiv-
mädels
Das Detectiv-
mädels
Das Detectiv-
mädels

Tribüne Charlottenburg
Berliner Straße 37

Montag, den 24. Oktober
abends 8 Uhr

zum 30. Male:

**Der Wettlauf
mit dem Schatten**

Premierenbesetzung
Heims v. Winterstein Forster

Zeig mir mal dein Muttermal
Der Sch'ager

aus
„American-Girl“
Friedrich-Wilhelmst. Theater
Täglich 8 Uhr. Täglich 8 Uhr

Wien-Berlin
Unterhaltungs-Varieté

7³⁰ Uhr
14 Varieté - Sensationen!
4 Uhr:
Tanzvorführungen bei freiem Eintritt
Kein Weinzwang.

Sport Palast
Das größte Kino der Welt

2 Aufführungen 2
HASCHISCH
Das Paradies der Hölle
Hauptdarsteller: Tilla Durieux, Eva See-
berg, Leopold v. Ledebur, Paul Hartmann,
Wilhelm Diegelmann

1 Milliarde Falschgeld
NOBODY (3. Teil) mit Sylvster Schäffer
Jedem die Seine
Filmschwank in 3 Akten mit Paul Heidemann
Heute ausnahmsweise Beginn 6 u. 8 Uhr

TAUENTZIEN VARIÉTÉ
im TAUENTZIEN-PALAST

8 Uhr: Das sensationelle
Oktober-Variété-Programm
4 Uhr: Internationale Tanzkunst
bei freiem Eintritt

Saal Burg Hauptstr. 144
Film und Bühne

Das ausgezeichnete Programm.

Filmschau:
Der Kassenraub im Zirkus King
2. u. 3. Teil aus der Serie
Der Zirkuskönig
Bühnenschau:
Persönliches Auftreten:
WANDA TREUMANN
in ihrem neuen Filmsketch
Die tugendhafte Tänzerin
Kasseneröffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.
Nur frühes Kommen sichert gute Plätze.

KONINGLIJCH HOLLANDSCHER LIND

AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO
BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBERGENANNTE HÄFEN,
PERNAMBUCO UND BAHIA
REGELMÄSSIGER FRACHTDIENST NACH
NEW-YORK

Alle Auskünfte über Passage durch Passagieragentur
Dr. W. J. van Dalen, Berlin, Unter den Linden 65a, für Fracht
durch internationale Transporte Seb. Boser & Co. b. H., Berlin W 57,
und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen

UFA

Spieltaxe 21.-27.10.

Im Ufa-Palast am Zoo
Montag 4, 8, 8 Uhr
Der Welt größter Film
Das indische Grabmal
Regie: Joe May
Geschlossene Vorstellungen
Vorverkauf 11-2 Uhr
Ehren- und Freikarten unentgeltlich

Dorothy von Goldenhaare
Eine Goldgräberschichte in
5 Akten mit Dorothy Dalton

Das schüchternste Prinzenchen
B. B. Lustspiel mit Leo Peckert

Der Mann, der nicht in der Die
steht

Der Schicksalstag
Schauspiel in 5 Akten von Alfred
Féret mit Mady Christy als
Regie: Adolf Edgar Liebo

Der müde Tod
Ein deutsches Volkslied
Hauptrolle: Lili Dagover
Manuskript v. Regie: Fritz Lang

Das Panzergeschoss
I. Episode: Ein kompliziertes
Vermächtnis
II. Episode: Heirat wider Willen

Das Abenteuer des Dr. Kirchner
mit Lotte Neumann

Das kommt von der Liebe
B. B. Schwank mit Arnold Rieck

Der Wahn des Philipp Morris
Lyda Salmeron, E. Kaiser-Tite,
Viggo Larsen, etc. Mod. Bielewicz

Von Brillanten und Defektiven
Abent. in 4 Akt. mit May Allison

Das Rätsel der Sphinx
Amor am Steuer
mit Ossi Oswalda
Unter Alaskas Urwaldriemen

Konzerthaus
Generalsaal, am 27. Okt.
Aus Natur und Wissenschaft
II. Abend, 3 Vorstellungen
Krmässige Preise!
Jugendliche haben Zutritt!

Wochentag ab 6 Uhr - Letzte Vor-
führung 7 Uhr - Sonntag Beginn
4 Uhr - Letzte Vorführung 8 1/2 Uhr

Sonntag, 23. Okt., nachm. 1 Uhr:
Rennen zu Karlshorst
7 Rennen

Nelson THEATER
7 1/2 täglich 7 1/2
Die neue
Revue:
„Bittezahlen“
Eugen Burg und
Louis Taubstein
Gesangstexte von
Ferdinand Tiger, Willi
Stark u. Erich Glaser
Musik von
Rudolf Nelson
Tanz: Robert Négrel

Sonntag
4, 6, 8 Uhr

Der deutsche Film
amerikanischen
Stils:
**Der vergiftete
Strom**
Spannung
und Humor
o
Herkules Hopps
Der II. Piastrick-Film

TERRA THEATER
Harden-
bergstr. 6

**Philharmonie
KONZERT**
des Philh. Orchest.
Dirig. Prof. Richard Hazel
Ant. 7 1/2 U. Eintr. 5 M

SCHAUBURG
Königsplatz Str. 121
Filmschau:
2 Aufführungen 2
Die
Geheimnisse
der
3. November-
woche! (vom 16.-27.)
Novbr.
Scenat-Film in 3 A. . .

Die
weiße Sklavin
Drama in 6 Akten
Re. li:
Arthur Teuber
Bühnenschau:
Der Sieger
Größte
von Hans Pfäzner
Musik von Hans May
mit
Hilde Janssch
Ernst Pitschau
Max Rubbeck
Kasseneröffn. 3 1/2 Uhr
Beginn 4 Uhr

Alhambra
Varieté am Moritzpl.
8 Uhr
Celly de Rheidt
und ihr Ballett
Dare d. Riesenprog.
Volkspr. Kein Streik!

Klind.-Scharw.-Saal
Lützowstr. 76

Heute, nachmittags 4 Uhr:
Volkstüml. Konzert
Hans Kalinke, Tenor
Charl. v. Schibinsky, Klavier
U. a. Gräserziehung aus „Lohengrin“, Preis-
lied aus „Meistersinger“, Arien aus „Aida“
und „Africana“
Karten zu 5-10 M, einschl. Steuer nur an d. Kasse
Kasseneröffnung 3 Uhr

Konzertbureau Mery, W. Kleiststr. 14
Büthnersaal. Donn. 27. Okt. 7 1/2 U.
Dirigent: **UNGER**
Hanna
Solisten: Alfred
Laserstein Schmack
A. d. P.: Mahler, IV. Sinfonie
Karten 5, allen Konzertkassen

Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 1921

Ausstellung von 1600 Rasse-Hunden

in der „Automobil-Halle“ am Kaiserdamm

Fahrverbindungen: Stadtbahnhof, Witzleben, Untergrundb.
Kaiserdamm, Straßenbahnlinien D, U, 98, 31, 81, 80, 62, 162

Fahrverbindungen: Stadtbahnhof, Witzleben, Untergrundb.
Kaiserdamm, Straßenbahnlinien D, U, 98, 31, 81, 80, 62, 162

Philh. Heute, **Öffentliche Probe**. 7 1/2 Uhr: 1. Konzert mit dem Philharm. Orchester **BRUNO WALTER** Sol.: **JVOGUN** Mozart: Divertimento B-Dur; Il re pastore; Les petits riens; Mia speranza; Jupiter-Sinf. Bill: 12-4 M. Konzert, morgen, Montag, 7 1/2 Uhr. Karten 30-5 M.

Beethovenaal. Morgen, Montag, 7 1/2 Uhr: **Arten- und Liederabend - Post** **MADSEN** Arlen von Glück, Donizetti, Rossini Böhmisches Volkslied, Dänische Romanzen; H. Wolf Am Klavier: Wilh. Scholz. - Karten 20-5 Mk.

Bilthnersaal. Morgen, Montag, 8 Uhr: **Jüdische u. russische Gesänge - Boris SWERTLIN** Am Klavier: Waldem. Lischowsky.

Philharmonie. 25. und 28. Oktober, 7 1/2 Uhr: **2 Sinfonie-Konzerte russischer Musik** mit dem Philharmonischen Orchester

Dirigent: **Sergel KUSSEWITZKY** Solist: **Leo SIROTA** Progr. 25. 18.: Rimsky-Korsakow: Scheherazade; Messergsky: Chowanschina; Rubinstein: Konzert Es-Dur; Glazunoff: El Uchem; Rimsky-Korsakow: Die Schlacht bei Kerjencir a. d. Oper: Die Sage v. d. Stadt Kitesch; Gluck: Rolland und Ludmilla. Progr. 28. 18.: Stravinsky: Petruschka; Tschalkowsky: Konzert B-Moll; Mussorgsky: La nuit sur le mont chauve; Scriabin: Poème d'Extase. Karten je 75-15 M.

Meistersaal. Dienstag, 23. Oktober 7 1/2 Uhr: **Klavierabend** **Gertrud Rundberg** W. P. Bach: Orgelkonz. Beethoven: 5 Variat. F-Dur, Schumann: Davidbühner, Chopin: Impromptu Fis-Dur, op. 26, Scherzo H-Moll, op. 28, Liszt: Rhapsodie hongroise Nr. 12. Karten 15-4 M.

Bechsteinsaal. Mittwoch, 26. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Klavierabend** **Maria Kogan** Bach: Orgelpräludium und Fuge A-Moll, Beethoven: 32 Variat. Arensky, Rachmaninoff, Smetana, Chopin: Son. H-Moll. - Karten 15-3 M.

Schwedensaal. 26. Oktober u. 1. November 8 Uhr: **Zwei Tanzabende** **SILVIA HERZIG** U. a.: Morgenstimmung, Frühlingsstimmen, Spitzengavotte. - Karten je 25-5 M. und Steuer. Musik. Leitung: Arpad Sándor.

Brahmsaal. Mittwoch, 26. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Lieder- und Arlen-Abend (verl. v. 12 10.)** **ELLI BUSSE** Arlen und Lieder von Gluck und Mozart Am Klav.: Hanna Engel. Karten 15-4 M.

Bechsteinsaal. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **II. Konzert** **HENRY HOLST (Viol.)** Mitw.: Victor Schiöler (Klav.) Vitall: Chaconne. Bach: Son. G-Moll, Ernst: Konz. Fis-Moll, Wieniawski: Legende und Polonaise. Karten 20-4 M.

Beethovenaal. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharmonischen Orchester** **Cornelius Czarniawski Selmar Megrowitz** Dir.: Kompositionen v. Cornelius Czarniawski Symph. Fis-Moll, Klav.-Konz. Es-Dur (Urauff.) | Kart. 20-5 M.

Singakademie. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **II. Kammermusikabend** **Klingler-Quartett** Mitw.: Karl Wendel, Francesco von Mendelssohn. Brahms: Streichquartett A-Moll, Streichquintett G-Dur, Streichsextett B-Dur. Karten nur bei Bote & Beck.

Philharmonie. Donnerstag, 27. Okt. 7 1/2 Uhr: **Erstes Konzert** **JADLOWKER** Arlen v. Paisiello, Mocluska, Lieder v. Schubert, Wolf, Bachmaninoff, Gretschainoff. | Kart. 30-5 M.

Beethovenaal. Freitag, 28. Okt. 7 1/2 Uhr: **Konzert** **CARL FLESCH** Locatelli, Reger, Suk, Paganini, Am Klav.: Wilh. Scholz. Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal. Sonnabend, 29. Okt. 7 1/2 Uhr: **I. Klavierabend** **JOHANNES STRAUSS** Chopin: Ballade F-Moll, Etüden op. 25. Karten: 15-3 M.

Beethovenaal. Sonnabend, 29. Okt. 8 Uhr: **Einsiger Liederabend - Kammerlieder** **LUDWIG HESS** Goethe - Schubert - Wolf. Mitw.: Johann Behrend, Nora Mengelberg. Prof. Ed. Behm. | Karten 10-6 M.

Singakademie. Sonnabend, 29. Okt. 7 1/2 Uhr: **Klavierabend** **KURT SCHUBERT** Bach: Chromat. Fantast. u. Fuge; Beethoven: Diabelli-Variat.; Brahms: Paganini-Variat. Kart. 10-5 M.

Kilndworth-Scharwenka-Saal. Sbd, 29. Okt., 8 Uhr: **Valeska GERT** Kino, Salome, Ungar. Tanz, Canallie.

Garnisonkirche. Sonnabend, 29. Okt., 8 Uhr: **Orgelkonzert - Reger-Abend** **Fritz KLEINER** Karten: 5, 6, 4 Mk.

Beethovenaal. Sonntag, 30. Okt., 3 Uhr: **Robert KOTHE zur Laute.** Völlig neue Liederfolge. Karten: 10, 8, 6, 4 M.

Beethovenaal. Montag, 31. Oktober, 8 Uhr: **II. Lieder- und Balladen-Abend - Richard KOENNECKE** Schubert, Schumann, Liszt, Loewe. A. Fl.: Br. Seidler-Winkler. Karten 20-6 M.

Schwedensaal. Montag, 31. Oktober, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend - Leo SIROTA** Tschalkowsky: Son.; Brahms: Paganini-Variationen; Chopin; Liszt: Don Juan. Karten 30-3 M.

Singakademie. 31. Oktober u. 4. November, 7 1/2 Uhr: **II. und III. Kammermusikabend** **Busch-Quartett** 31. 10.: Mozart: Es-Dur (K.V. 424); Beethoven: F-Dur, op. 135; Reger: Es-Dur, op. 159. 4. 11.: Hermann Suter: Sextett; Beethoven: Cis-Moll. Karten je 22, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 6 M.

Philharmonie. Montag, 31. Oktober, 7 1/2 Uhr: **II. Konzert m. d. Philh. Orch.** **FURTWÄNGLER** Sol.: **EMIL von SAUER** Beethoven: Ouv. Leonore Nr. 2; Liszt: Klav.-Konz. Nr. 2 A-dur; Mahler: 1. Sinf. Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal. Dienstag, 1. November, 7 1/2 Uhr: **Arten- und Volkslieder-Abend** **Marie Günther-Klemann Lydia Günther-Klemann** Arlen von Beethoven, Händel, Lieder von Bach, Mozart und Volkslieder. Mitwirk.: Alfred Lichtenstein (Flöte). - Am Klavier: Walter Gieseking. | Karten 15-3 M.

Bechsteinsaal. Mittwoch, 2. November, 7 1/2 Uhr: **Lieder-Abend** **Thea Lehner** Schubert - Brahms - Hugo Wolf. Am Klavier: Fritz Lindemann. | Karten 15-4 M.

Singakademie. Mittwoch, 2. November, 8 Uhr: **Bach-Abend** **THEOPHIL DEMETRIESCU** C-Moll Partita, Französische Suite E-Dur, 6 Präludien u. Fugen a. d. Wohltemp. (Klavier, Orgel, Bartragnon u. Basson), d'Albert; Chaconne, Chorvorspiel. Karten 25-8 M.

Kilndw.-Scharw.-S. Mittwoch, 2. November, 8 Uhr: **Bach-Abend - Bruno HINZE - Reinhold** Fant. C-Moll; Toccat. D-Moll; Franz. Suite E-Dur; Große Fuge A-Moll; Lauten-Suite E-Moll; Son. C-Moll. Karten 20-4 Mk.

Beethovenaal. Mittwoch, 2. November, 7 1/2 Uhr: **Arten- und Lieder-Abend** **Wang-Halvorsen** (Kristiania) Mascagni, Brahms, Strauß, Melartin, Sibelius, Backer-Gröndahl, Backer-Lunde, K. Wagner. Karten 20-5 M.

Bechsteinsaal. Donnerstag, 3. November, 7 1/2 Uhr: **Klavier-Abend** **Margarete SÖMME** Karten 15-4 M.

Beethovenaal. Donnerstag, 3. November, 8 Uhr: **I. Lieder-Abend - Margarete WACHSMUTH** Cornelius, H. Rasch, H. Wolf. Am Klavier: Max Saal. | Karten: 10-4 Mk.

Philharmonie. Donnerstag, 3. November, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend** **V. SAUER** Bach: Konz. i. Ital. Stil; Sauer: Son. Nr. 1, D-dur; Brahms; Mendelssohn; Chopin; Sgambati; Liszt. Karten: 30-5 Mk.

Schwedensaal. Donnerstag, 3. November, 8 Uhr: **Neue Tänze - Ronny JOHANSSON** (Neue Kostüme v. Lette Pritzl-München) Am Flügel: H. Smith-Gregor. | Kart: 25-5 Mk u. St.

Bechsteinsaal. Freitag, 4. November, 7 1/2 Uhr: **Konzert - Eugen SIMOR (Viol.)** Leclair: Son.; Goldmark: Konz. A-Moll op. 25; Bach-Kreisler: Prälud.; Beethoven: Menuett; Haydn-Holländer; Mozart: Menuett; Weber; Gossek: Saint-Saens. Am Klavier: Arpad Sándor. Kart. 15-4 M.

Beethovenaal. Freitag, 4. Nov., 7 1/2 Uhr: **Lieder-Abend** **Eva Bruhn** Wolf-Ferrari, H. Wolf, M. Reger. Am Klav.: Walter Gieseking. Kart. 20-4 M.

Große Volkoper Berlin. Philharmonie. Freitag, 4. Nov., 7 1/2 Uhr: **2. Abonnementskonzert mit dem Philh. Orchester** **Richard-Strauss-Abend** Dir.: **Gustav Brecher** Solistin: **Barbara Kemp** Macbeth 3 Hymnen (Uraufführung) Karten 25-5 M.

Bilthnersaal. Freitag, 4. Novbr., 8 Uhr: **KIESELHAUSEN** Karten 30-6 M. und Steuer.

Schwedensaal. Sonnabend, 5. Nov., 7 1/2 Uhr: **I. Konzert des Vereins gebildeter weiblicher Hausangestellter unter gütiger Mitwirkung von** Irma M. Petar, Hertha Bergholtz, Nicolas Lambinon (Sopr.) (Klav.) (Viol.) Karten: 15-5 M.

Brahmsaal. Sonnabend, 5. Novbr., 8 Uhr: **Lieder- und Arlen-Abend - Irma WOLFF-ZEIDLER** Adolf Jensen, Rich. Strauss, Heilbes, Thomas. Karten: 15-5 M.

Beethovenaal. **I. Lustiger Abend** **Senff-Georgi** Ausverkauft!

Sonntag, 6. Nov., 8 Uhr, **Beethovenaal** **Wiederholung** d. 11. Völl. neuen Schlagerprog. „Durch Dick und Dünn!“ Karten 12, 10, 8, 6, 4 und Steuer.

Beethovenaal. Montag, 7. Novbr., 7 1/2 Uhr: **2. Lieder-Abend** **Elsa Rydin-Oeberg** Am Klavier: Georg Markowitz. Karten: 10-4 M.

Bechsteinsaal. Montag, 7. November, 8 Uhr: **Arlen- u. Lieder-Abend (verl. v. 22. Okt.)** **Edith Diosy** Karten 15-3 M.

Philharmonie: Montag, 7. November, 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharm. Orchester** Dirigent: **Werner Wolff** **DER ANBRUCH BRUCKNER-FEIER** **TE DEUM - IX. SINFONIE** Mitwirkende: Emmi Land, Karl Brannsch, Carl Günther, Alf. Fischer, Der KITTILSCHOR. Karten 30-5 M.

Bechsteinsaal, Dienstag, 8. Novemb., 7 1/2 Uhr: **Konzert** **Anton Witek (Viol.)** Strauß: Son. F-Dur op. 18; Bruch: Konz. D-Moll op. 44; Chopin; Mendelssohn; Alkan; Haydn; Beethoven; Spohr; Brahms-Joachim Elgar; Graffe. Am Klav.: Vita Gerhardt-Witek. | Karten 15-4 M.

Beethovenaal, Dienstag, 8. Novemb., 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend** **EDWIN FISCHER** Bach: Toccata F-Moll; Beethoven: Diabelli-Variat.; Schubert: 4 Impromptus; Chopin: Son. H-Moll. Karten 30-5 Mark.

Bechsteinsaal, Mittwoch, 9. Novemb., 7 1/2 Uhr: **Lieder- und Arlen-Abend** **John Halin (Finnland)** (Bariton) Italienische, deutsche und nordische Kompositionen. Am Klav.: Prof. Robert Kahn. | Kart. 20-5 M.

Meistersaal, Mittwoch, 9. November, 8 Uhr: **Lieder-Abend** **Dorothy Robson** Deutsche, russische, moderne englische und moderne spanische Lieder. Karten 15-4 M.

Beethovenaal, Mittwoch, 9. Novemb., 7 1/2 Uhr: **III. Konzert** **Georg KULENKAMPFF-POST** Händel: Son. A-Dur; Bach: Son. G-Moll; Goldmark: Konz. A-Moll, op. 28; Stojowski: Romanze; Windsperger; Ernst. Am Klav.: Wilh. Scholz. Karten 15-3 M.

Philharmonie, Donnerstag, 10. November, 7 1/2 Uhr: **II. Konzert unter dem Schutze des Deutschen Roten Kreuzes zugunsten der notleid. Kinder Oberschlesiens** **KREISLER** Am Klav.: Mich. Rauchselsen. Kart.: 30-5 M.

Beethovenaal, Freitag, 11. November, 7 1/2 Uhr: **Goethe-Liederabend** **Lula MYSZ GMEINER** Am Fl.: Mich. Rauchselsen. Karten: 20-5 M.

Beethovenaal, Sonnabend, 12. November, 7 1/2 Uhr: **I. Klavier-Abend - Josef PEMBAUR** Karten: 25-5 M.

Singakademie, Sonnabend, 12. Nov., 7 1/2 Uhr: **Konzert mit dem Philharmonischen Orchester** **Rudolf Polk** Dir.: Prof. Richard Nagel. Violinkonzerte von Nardini (a moll), Tschalkowsky (D-dur); Bruch: Schottische Fantasie. Karten 25-5 M.

Beethovenaal, Montag, 14. November, 7 1/2 Uhr: **I. Arlen- und Lieder-Abend** **CARL CLEWING** Am Klavier: Mich. Rauchselsen. Karten 25-5 M.

heute Sonntag: **Beethovenaal Köthener Str. 32** **MARCELL SALZER** 8 Uhr Karten 5-15 M. inkl. Steuer. Mittagskasse (12-2) Abendkasse (ab 7 Uhr)

Germania Prachtsäle C. Richter, Obussenstr. 110 Jed. Sonntag: Hoffmanns-Karntensche Sängerges. Konzert Beg. & Vorst. 7. Nachdem Fern-Konzert in ren. weißen Saal v. 8 Uhr Großer Saal.

BERLITZ SCHOOLS Leipziger Str. 123a Ecke Wilhelmstr. Taubentzentr. 19a **PREMIER SPRACHEN** Einzelunterricht. Zirkel monatl. 60 Mark

Internationale Konzertbetriebs-Gesellschaft m. b. H., W 10, Rathhskirchstr. 4 **Philharmonie.** Mittwoch, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr: **I. Orchester-Abend** **FERRUCCIO BUSONI** mit dem Philharmonischen Orchester unter Mitwirkung des **Madrigal-Chor** Dirigent: Prof. Carl Thiel Vortragsliste: Mozart: Konzertsuite a. d. Oper „Idomeneo“ aus gest. u. bearb. v. F. Busoni, 1. Ouvertüre, 2. Opferhandlung - Festmarsch, Monteverdi: 4 Madrigale, Sibelius: V. Sinfoni (Erstauffl. i. Deutschland) Beethoven: Eroica | Karten M. 30-9 bei Bote u. Beck, A. Wertheim, Breitkopf u. Härtel

Im Abonnement **Bilthner-Saal** Im Abonnement **4 Scheinflug-Sinfoniekonzerte** 14. (13.) Novbr. - 27. (26.) Dezbr. - 7. (5.) Febr. - 6. (5.) März Solisten: Rich. Tauber (Dressl. Staatsoper), Eliseh. Hethberg (Dressl. Staatsoper), Arnold Pölsky (Cello), Max Jaf + (Klavier) Progr.: Sinfonien Bruckner, Mahler I, Tschalkowsky III, Beethov., Schumann u. a. Kart. I. Abonem. M. 85-24 (Einzelpreis M. 25-6) b. Bote & Beck u. A. Wertheim

PAUL CASSIRER AUKTIONS-AUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG) **DÜRER REMBRANDT GOYA-MANET KLINGER** FREITAG, D. 21. - SONNTAG, D. 23. X. **VICTORIASTRASSE 35**

PAUL GRAUPE AUKTIONS-AUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG) **JAGDSAMMLUNG ALTER GRAPHIK** **ENGLISCHE FARBDRUCKE DES XVIII. UND XIX. JAHRHUNDERTS** FREITAG, DEN 21. SONNTAG, DEN 23. OKTOBER **LÜTZOWSTRASSE 38**

Winterkuren in Bad Elster helfen bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden (Geländekuren), Blatarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwachzuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber- und Zuckerkrankheiten; Fettleibigkeit; Lähmungen u. a. m. - Druckschriften und nähere Auskunft durch die Badedirektion.

BATTISTINI

Zwei Operngastspiele
Staatsoper
3. Nov.: Rigoletto
7. Nov.: Maskenball

Vorverkauf an der Kasse der Staatsoper ab 27. Oktober

Letztes Konzert Philharmonie, Freitag, 11. Nov., abds. 7 1/2 Uhr.

Singakad., Morgen, Montag, abds. 7 1/2 Uhr:

Maria Mora von Goetz
Alfred Schmidt-Badekow
Lieder v. Brahms, Raach, Trunk, Intermezzi, Schumann, Fantasieonate G-dur, Schubert, Ballade As-dur, Chopin etc.

Sandra Droucker

Meistersaal, Mittw., 26. Okt. 8 Uhr: Vortrag über Klavierjoch. Fragen m. Erläuter. u. Klav. Blüthners., Sonnab. 1. Nov., 7 1/2 Uhr: Klavierabend. Kart. 20-3 b. Bote & Bock, Wertheim.

Brahmsaal, Donnerst., 27. Okt., abds. 7 1/2 U.: Schüler-Hörsaal-Abend

Bettina Seipp

Karten M. 15-3 bei Bote & Bock, Wertheim.

Deutsch-Spanische Vereinigung E. V. Berlin Philharmonie, Dienst., 8. Nov., abds. 7 1/2 Uhr: Konz. m. d. verst. Philh. Orchester

SPANISCHE MUSIK

Dirigent: Benedito Madrid
Rafael

Solistin: Lola Artot de Padilla
Kompositionen von Chapi, Aragall, Albeniz, Granados, Usandizaga, Turina, Bretón.

Am Flügel: Wilhelm Scholz
Karten M. 50-5 bei Bote & Bock, Wertheim. Am 1. Nov., abds. 8 Uhr, findet im Brahmsaal, Lützowstr. 111/112, ein Vortrag üb. "Die spanische Musik" mit Erläuterungen am Klavier, geh. von Dr. Richard H. Stein, statt. Eintr. unentgeltl.

Beethovens. Dienst., 28. Okt., abds. 7 1/2 Uhr

GUTTMANN

Liederabend Wilhelm
Am Flügel: Dr. V. E. Wolff.
Karten M. 20-4 bei Bote & Bock, Wertheim.

Beethovens. Mittw., 26. Okt. (verl. v. 26. Sept.) 8 U.:

Bertram

Schumann-Abend
Symph. Etud., Foc. Cdur. Fantasieest. Carnaval.
Kart. M. 20- bis 5.- bei Bote & Bock, Wertheim

Meistersaal, Montag, 31. Oktbr., abds. 8 Uhr

Jäger-Weigert (Staatsoper)

Schillings, Strauß, Bloch.
Karten M. 20-8 inkl. Steuer, Garderobe und Programm bei Bote & Bock, Wertheim.

Meisters., Donnerst., 3. Nov., abds. 7 1/2 Uhr:

Sedlmayr (München)

Vortragsabend Walter
Karten 15-5 M. bei Bote & Bock, Wertheim

Konzertbureau Loewenson

Marmoranal Zoo: Dienstag, 25. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Arien-Abend Alfred
PICCAVER
Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler.
Zaubertüte, Barbier von Bagdad, Carmen, Bohème, Afrikanerin, Tosca.
Karten: 10-50 Mk. bei Bote & Bock, A. Wertheim, Abendkasse.

Kindw. Scharw.-Saal: Donnerstag, 27. Okt., 8 Uhr:
Tanx und Plastik
Lien Engelen
Am Flügel: Elsa Fiedler.
Karten 5-15 M. Bote & Bock, A. Werth., Abendk.

Bühnen-Saal: Sonnabend, 29. Okt., 7 1/2 Uhr:
Lieder- u. Arien-Abend
Hertha Stolzenberg
Am Flügel: Fritz Lindemann.
Kart. 5-20 M. Bote & Bock, A. Werth., Abendk.

Beethoven-Saal: Montag, den 31. Oktober, 8 Uhr:
Lieder-Abend
Tilly Erlenmeyer
Am Flügel: Dr. V. Ernst Wolff.
Karten 5-15 M. Bote & Bock, A. Werth., Abendk.

Kindw.-Scharw.-Saal: Dienstag, 8. November:
Lieder-Abend
Severus Konkola
Am Flügel: Max Saal.
Kart. 5-15 M. Bote & Bock, A. Wertheim, Abendk.

Busstag-Veranstaltungen (16. November, 7 1/2 Uhr)
Konzert im Marmoranal:
Margarethe Arndt · Ober
Robert Hutt
Schwechtersaal:
Freitag, den 11. November, 7 1/2 Uhr:
Konzert mit dem Bühnener-Orchester
Ignaz Neumark (Kristiania)
Solist: **Schlussus**
Karten 5-20 M. bei Bote u. Bock, A. Wertheim.

Schwechtersaal:
Freitag, den 28. Oktober, 7 1/2 Uhr:
Brahms-Loewe-Abend
Kammersänger
Werner Engel
(Staatsoper-Wien)
Kart. 5-20 M. bei Bote & Bock, A. Werth., Abendk.

Bühnensaal: Montag, den 31. Oktober, 7 1/2 Uhr:
Lieder- u. Duetten-Abend
Lissi Schmalstich
Fritz Düttbernd
Am Flügel: Clemens Schmalstich.
Kart. 5-20 M. Bote & Bock, A. Werth., Abendk.

Marmoranal (Zoo)
Freitag, den 11. November, 7 1/2 Uhr:
Konzert mit dem Bühnener-Orchester
Ignaz Neumark (Kristiania)
Solist: **Schlussus**
Karten 5-20 M. bei Bote u. Bock, A. Wertheim.

Schwechtersaal:
Freitag, den 11. November, 7 1/2 Uhr:
Vortragsabend
Fritz Kortner
Karten 5-20 M. bei Bote u. Bock, A. Wertheim

Künstlerhaus, Mittwoch, 24. Okt., 8 Uhr:
Vortragsabend - Hedwig
HELLING
Turgenjef - J. P. Jacobsen - G. de Maupassant
Karten M. 7, 5, 3 bei Bote & Bock, A. Wertheim

Meistersaal, Donnerstag, 27. Okt., 7 1/2 Uhr:
Lieder- und Balladen-Abend
Georg Siebenmark
(Bariton) Mitwirk.: Hans Passermann (Viol.)
Am Flügel: Professor Edvard Behm.
Kart. M. 15, 8 & 6 bei Bote & Bock, A. Wertheim

Meistersaal, Freitag, 28. Oktober, 8 Uhr:
LEO MENTER
„Nachtgedanken“
neues Programm phantastischer Dichtungen v. Büchner, Nietzsche, Strindberg, Wedekind, Wildgans, Werfel u. a.
Karten M. 10, 7, 5 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Bühnensaal, Freitag, 28. Oktober, 8 Uhr:
Einsiger Liederabend
Maxim ROSSI Tenor
Am Flügel: Clemens Schmalstich.
Bisher unveröffentlicht. Komposit. v. Rich. Wagner.
Neue Lieder von Clemens Schmalstich.
Kart. M. 15, 10, 7, 5 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Singakademie, Mittwoch, 26. Okt., 7 1/2 Uhr
Kammermusik
Hjalmar von Dameck
(Violine)
Mitw.: Prof. R. Kahn u. Mitgl. der Staatskap.
Progr. Telemann, Bach, Schubert, Kahn.
Kart. 10, 5, 6, 4 M. Bote & Bock, A. Werth., Abdk.

Konzertsaal d. Hochschule für Musik
Mittwoch, 26. Oktober, abds. 7 1/2 Uhr
Arien-Abend
Edgar Reinhold Schütz
m. d. Bühnener-Orchester-Dirig.
Edmund Meisel
Arien v. Gluck, Mozart, Donizetti, R. Wagner, Gordan. - Hero u. Leander (Sinf. Dicht. I. gr. Orch.) v. P. Ertel.
Kart. 15-3 M. b. Bote & Bock, A. Werth.

Schwechtersaal, Donnerstag, 27. Okt., 8 Uhr
Lieder-Abend
Dora Bernstein-Börner
a. Klav.: Max Saal - Kammermus. 4. Vries
(Flöte), Sibelius, Haas, Brand-Buys (Lieder m. Flöte), Mahler, Busoni.
Kart. 15-5 M. b. Bote & Bock, A. Wertheim

Schwechtersaal 4 Sinfonie-Konzerte
Neues Berliner Konzert-Orchester
Dirigent **Max Wollheim**
1. Konzert: Sonntag, 30. Oktober, abds. 8 Uhr
Mitw.: Elsa d'Heureuse (Sopran)
Marius Kerrebijn (Klavier)
Kart. 10-4 M. b. Bote & Bock, A. Werth., Abdk.

Singakademie, Donnerstag, 3. Nov., 8 Uhr
L. Konzert
Therese Petzko-Schubert
Mitw.: Papi Trau
Am Flügel: Waldemar Lischowsky.
Kart. 20, 15, 10, 5 M. b. Bote & Bock, A. Werth.

Schwechtersaal, 7. November, 7 1/2 Uhr
Brahms-Pfickel-Abend
Irmgard Waldeck
Mitw.: Paul Hanbrich (Bariton)
Begl.: Fritz Fleck
Lieder u. Duette v. Brahms u. Fleck.
Kart. 12, 9, 6 M. b. Bote & Bock, A. Werth., Abdk.

Hochschule f. Musik, Donnerst., 3. Nov., 8 Uhr
Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Berliner Mozart-Gemeinde E. V.
GROSSE MESSE in C-moll
von W. A. Mozart
(Dirigent: Fritz Rückward)
Mitw.: Jeanne Kottler, Rose Walter, Alfred Wilde, Eduard Meier-Menzel, Max-Dir. Joh. Seifgen u. Chöre d. Mozart-Gemeinde v. Berlin u. Zehlendorf
Kt. M. 20, 15, 12, 10, 8 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Sektion, Donnerstag, 3. November, 8 Uhr:
Vortragsabend - Alexander
KARDAN
Grottske Märchen u. Gedichte.
Kt. M. 30, 20, 15, 12, 8, 5 b. Bote & Bock, A. Werth.

Meistersaal, Sonnabend, 5. Novemb., 8 Uhr:
Liederabend
Hermine Behn
Mitw.: Loth. Karas (Viol.) A. Pflig. W. Moldenhauer
Karten M. 10, 7, 5 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Singakademie, Montag, 7. November, 8 Uhr:
Liederabend - Susanna
Fischer-Lattermann
Am Flügel: Karl August Fischer.
Altitalienische Arien: Lieder v. Beethoven u. Wolf
Kart. M. 15, 10, 8, 5 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Busstag, Mittw., 16. Nov., 7 U., Alte Gartenkirche
Flannenschmidtscher Chor
Elias von F. Mendelssohn
Soll: Pr. Alb. Fischer (Elias), Fr. E. Ohlhoff (Sopr.), Fr. C. v. Scheele (Alt), Herr F. Huitmann (Tenor).
Kart. M. 12, 9, 7, 5 b. Bote & Bock, A. Wertheim

Admirals-Bad im Admirals-Palast am Bahnh.Friedrichstr.
Kurabteilung unter Leitung von Dr. med. Kieffel
früher Dr. Lahmanns Sanatorium „Weißer Hirsch“
Gesamtes Wasserheilwerk, Kohlenkure-Sauerstoff-, Radium-, Moorlauge-, Sole-, Schwefel-, Lohannisol-, Kiefernadel- usw. Bäder, Fango-Pack, Heißluft-, Dampf-, Güttel-, Kastenbäder, Höhensonne, Diathermie, Franklinstrahl, Verjähren- und Wechselstr.-Bäder, Dr. Lahmann-Kur. (Stoffwechselkur), Annex-3-Jü. Sonnt. ges. k.

Perlen Juwelen Margraf & Co.
Sehr großes Süßeslager
Kanonenstraße 9
Tauentzienstraße 18 a.
Eigene Ankaufs-Abteilung.

Platin Gold Silber
Sachen, Ketten, Uhren, Ringe
Zehngelisse, Bruch, Abfälle
kauft zu den heutigen Tagespreisen
A. Schubert
Zimmerstr. 81a, Ecke Friedrichstr.

Zähne von 7
Erstkl. Ausführung, 3 Jahre
Garantie, Umarmung, alt. Gebisse
Reparaturen sofort, Goldkranz,
Brücken, Teilzahl, 9-7, Sonnt. 9-1,
Hempel, Dentist, Lindenstraße 220
hanser Tor.

L.T.L.
Luisen-Theater
Lichtspiele
M. Reichenberger Str. 24
Der gr. Asta - Nielsen
Film: Die
Geliebte Roswolskis
Nielsen, Wegener, Landt
Naschisch, d. Paradies
der Hölle
Or. orient. Ausst.-Film
m. Tita Darieux, Kortner
Anl. 4 U., Sonnt. 1/2 U.
Neues gr. Orchester
unt. Leitung d. bekannt.
Kapellmeisters Rivetti
Mittw. u. Sonnab. 1/2 U.
Kindervorstellung

Gd-Restaurant
zwei Berechnungen,
zwei Regelmahlzeiten in
leichter Gegend, 900 bis
1000 Pf. Essensstoffe mit
Möglichkeit für 60 000 Pf.
folgt zu verkaufen.
Frankhs G. m. b. H.
Friedrichstraße 74.

Edtmadagoni!!
Schlafzimmer, ver-
fügbare Ausübung,
breite Badelofen
mit 12. Anhängen und
Schlüssel, (zwei
Bettten mit Berliner-
kissen, Kleider- u. Kom-
mode mit Spiegeln,
Bettwäsche für 1200 Pf.
Wäschekasten, in ver-
fügbare Höhe, Tisch-
stuhl, Bücherecke, (ab-
gekauft bis 1100 Pf.)
Möbelhaus Osten
am
30. Hindenburgstr. 30.

Ca. 200
Schreibmaschinen
fast aller Systeme,
neue u. gebrauchte,
Conti, Ideal, Adler,
Toscani, Underwood,
Smith-Premier, Remington,
Hönsel, u. Maschinen.
Vervielfältiger
Kontormobel
Gen.-Vertr. v. Stöcker
Schäfer & Clauss
Berlin, Leipziger Str. 19
Gest. 1879

Metallbetten,
Stahlschlösser, Zinnschlösser
bis an Holzbock, Stahl, Holz,
Gittermattenschlösser, 20 Pf.
Gefenmattenschlösser 20 Pf.

Restaurant
alt. eingeführtes Ge-
schäft, gute Lage, mit
Wohnung, 500-2500 Pf.
für 26 000 Pf. zu
verkaufen. 1870
Frankhs G. m. b. H.
Friedrichstraße 74.

Es lohnt sich
vor festem Kauf
meine Preise
zu vergleichen!!
Beispielsweise:
Deutsche Teppiche
moderne Muster
reine Ware
Gr. 130/200 M 167.50
ca. 140/230 207.50
195/300 325.00

Diwanddecken
Persermuster,
reine Ware
140/280 cm M. 115,50

Tüll-Gardinen
abgepaßt, dreifach
Penster M. 67,50
Eine große Anzahl
mit
Teppiche
Möbelstoffe, Gardinen,
Laufferstoffe, Tisch-
u. Diwanddecken, Tüll-
decken, Steppdecken,
Treppenaufleger
Teppich-Spezialhaus
Emil Lefèvre
Berlin-S. Seit 1882
nur
Oranienstr. 158
Keine Fiktionen!!

Konzeri-Direktion Hans Adler
Berlin W 30
Heute 11 1/2 Uhr
I. Konzert
Scala
Oskar-Fried-Zyklus
Mahler II. Sinfonie
Der Chor der Staatsoper

Scala 11 1/2 Uhr
II. Konzert
Scala 30. Okt.
Oskar-Fried-Zyklus
Solisten:
Ludwig Waliner · Frédéric Lamond
Programme u. a.:
Oscar Fried: Die Auswanderer
Tschickowsky: Klavier-Konzert
Dionys und Freiplätze sind aufgehoben
Karten bei Bote & Bock, A. Wertheim

Singakademie, Freia., 28. Okt., ab. 7 1/2 U.:
Beethoven-Brahms-Abend
Kwasn-Hodapp
Karten 15-5 M. Bote & Bock, A. Wertheim

Musikhochschule
Montag, 24. Oktober, abds 8 Uhr:
Klavier-Abend
Tünde-Bräijer
Werke von Bach, Beethoven, Chopin,
Liszt, Reger
Karten 15-5 M. Bote & Bock, A. Wertheim

Kilndworth-Saal, Freia., 28. Okt., 7 1/2 U.:
Einsiger Lieder-Abend
Lévy-Balladen

F. E. I. V. X.
Lederer-Prina
Am Flügel: Arthur Perleberg
Karten 15-5 M. Bote & Bock, A. Wertheim

Marmoranal, Freia., 4. Nov., abds. 7 1/2 U.:
Einziger Arien-, Lieder- u. Duetten-Abend
Laubenthal
Karten 25-5 M. Bote & Bock, A. Wertheim
Musikhaus Passold

Beethovensaal, Dienst., 1. Nov., 8 Uhr:
Lieder-Abend
KREUTZER
L. H. O. N. I. D.
mit dem Philharm. Orch. unter Leitung von
Leo Bloch
Konzerte: C-moll, G-dur, Es-dur | Kart. 5-30.

Singakademie, Dienstag, 1. Nov., 7 1/2 Uhr:
II. Abend der Berliner Konzertgesellschaft.
Kammer-Orchesterabend
Dir. Meyrowitz - Sol. F. R. Mendelssohn.
Nachmusik von Mozart, Var. für Streich-
orchester von Beethoven, Serenade für Cello
u. Streichorchester von Volkmann, Suite im
alten Stil für Cello u. Streichorchester von
L. Mendelssohn | Karten 10, 15, 20 m. Steuer,
Kart. für alle Veranstat. b. Bote & Bock, Wertheim.

Perser Teppiche
Perserbrücken kauft zu höchsten Tagespreisen
Hutschacker, Uhlendstraße 83/84. Plätzburg 1825.

Brillanten
Platin-, Gold-, Silber-
Bruch dring. zu kauf. gesucht. Wir können
zurrecht sehr hohe Preise zahlen.
Juweliere Gebr. Neumann
Lützowstr. 77 Nähe Magdeburg Pl.
neben Bühnen-Saal.

Büromöbel
Vertrieb „Westen“, Großausstellung
preiswerter Qualitäten
Potsdamer Straße 75

Schillersaal, Heute 8 Uhr:
mit seinen Liedern
zur Laute
Karten 4-15.
Blume
Bühnensaal, Mittwoch, 26. Oktober, 8 Uhr:
Klavier-Abend
REICHART
A. L. F. R. E. D.
Beethoven - Bartel - Schumann -
Schubert - Liszt. - Karten 4-10 M.

Musikalische Kammerspiele
Schillersaal. (Dr. Erich Fischer.) Schillersaal.
Donnerstag, 27. Oktober, 8 Uhr. 1. Vorstellung
Der alte Diener: Offenbach
Der Herr Doktor: Schubert
Die Waschküche: Dittersdorf
Claire Jache - Annl Charas - Max Messing,
Regie: Herbert Neustadt. Mus. Leitung: Ernst
Raleigh. - Bote & Bock, Wertheim, Schillerth.

Schwechtersaal, Sonnab., 26. Okt. 8 Uhr:
Lieder-Abend
Margarete u. Eugen Brieger
u. freundl. Mitwirkung v. Prof. Hans Hermann.
Am Flügel: Wilhelm Scholz.
Schubert - Schumann - Grieg - Hermann.
Karten 3-20 M

Kilndworth-Saal, Montag, 31. Okt. 8 Uhr:
Liederabend moderner Komponisten.
VERA MEID
Am Flügel: Ivo Gersdorfer.
Frankenstein - Strauß - Reger -
Scott-Kornfeld. - Karten 4-20 M.

Beethovensaal, Dienstag, 1. Nov., 8 Uhr:
Lieder-Abend
KREUTZER
L. H. O. N. I. D.
mit dem Philharm. Orch. unter Leitung von
Leo Bloch
Konzerte: C-moll, G-dur, Es-dur | Kart. 5-30.

Singakademie, Dienstag, 1. Nov., 7 1/2 Uhr:
II. Abend der Berliner Konzertgesellschaft.
Kammer-Orchesterabend
Dir. Meyrowitz - Sol. F. R. Mendelssohn.
Nachmusik von Mozart, Var. für Streich-
orchester von Beethoven, Serenade für Cello
u. Streichorchester von Volkmann, Suite im
alten Stil für Cello u. Streichorchester von
L. Mendelssohn | Karten 10, 15, 20 m. Steuer,
Kart. für alle Veranstat. b. Bote & Bock, Wertheim.

Perser Teppiche
Perserbrücken kauft zu höchsten Tagespreisen
Hutschacker, Uhlendstraße 83/84. Plätzburg 1825.

Brillanten
Platin-, Gold-, Silber-
Bruch dring. zu kauf. gesucht. Wir können
zurrecht sehr hohe Preise zahlen.
Juweliere Gebr. Neumann
Lützowstr. 77 Nähe Magdeburg Pl.
neben Bühnen-Saal.

Büromöbel
Vertrieb „Westen“, Großausstellung
preiswerter Qualitäten
Potsdamer Straße 75

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Sonntag, den 23. Oktober:

11. Bezirk Schöneberg-Heidenau. Der Frauen- und Mädchenchor, Mitglied des Arbeiterjugendbundes, veranstaltet einen Viederabend unter Mitwirkung der Sängerin Käthe Kordmann. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Morgen, Montag, den 24. Oktober:

- 3. Kreis Wedding. 7 Uhr Kreisversammlung in der Schulaula Pantl, Ede Wiesenstraße.
17. Abt. 7 Uhr Sitzung der Parteifunktionäre bei Dose, Nordhafen 6.
20. Abt. 7 Uhr Parteifunktionäre bei Gramau, Stahlheimerstr. 20.
33. Abt. (früher 17.). Parteifunktionäre sämtlicher Bezirksführer, Betriebsvereine, Essenstände und Fräuenmitglieder 7 Uhr bei Dose, Beynestr. 8.
41. Abt. (früher 6.). 7 1/2 Uhr Sitzung sämtlicher Funktionäre bei Schulz, Mariendorfer Str. 5.
45. Abt. (früher 6.). 7 1/2 Uhr Sitzung der Funktionäre, Komitee und Kontrollen bei Wolf, Horststr. 44.
97. Abt. Reutheim. 7 1/2 Uhr Parteifunktionäre bei Schulz, Emsierstr. 102.
108. Abt. Copenick. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung in der Kula der Sömerichschule Lindenstr. Thema: 'Frau und Politik.' Referentin: Frau Marie Juchacz, M. d. N. (Geschäfts- und Kassendbericht für das 2. Quartal).
125. Abt. Weihensee. 7 1/2 Uhr bei Stärke, Charlottenburger Str. 3. Sitzung des Abteilungsleiters.

Frauenveranstaltungen:

- 9. Kreis Wilmersdorf. 7 1/2 Uhr im Viktoriagarten, Wilhelmstraße 114/115 (Heiner Saal). Vortrag des Fräuer Sieger über: 'Religion und Sozialismus.' Gäste willkommen.
8. Abt. (früher 4.). 7 1/2 Uhr bei Kiderl, Steinmeierstr. 36a.
14. Abt. (früher 33.). 7 1/2 Uhr bei Giltwald, Putzener Str. 24. Thema: Bericht über die Wohlfahrtsabteilung in Götting. Referentin: Frau Weide.
23. Abt. 7 1/2 Uhr bei Laube, Röllenerstr. 62a. Thema: 'Die Wohlfahrtsabteilung in Weiden.' Referent: Laube.
24. und 25. Abt. 7 1/2 Uhr bei Winger, Christburger, Ede Wiesenstraße. Thema: 'Der Zweck der politischen Aufklärung der Frau.' Referentin: Martha Poppe.
27. Abt. (früher 32.). 7 1/2 Uhr bei Groß, Wilsackstr. 5. Thema: 'Die Wohlfahrtsabteilung einigt und fest.' Referent: Kurt Reichmann.
29. Abt. 7 1/2 Uhr Schule Senefelderstr. 6. Thema: 'Die Frau und der Sozialismus.' Referent: Dr. Schütte.
31. Abt. 7 1/2 Uhr bei Goldschmidt, Stolpischestr. 26. Vortrag des Genossen Lehner über: 'Die Frau und der Sozialismus.' Referent: Lehner.
37. Abt. 7 1/2 Uhr bei Seeland, Henschelstr. 8. wichtige Tagesordnung. Erscheinung aller Genossen ist Pflicht.
42. Abt. (früher 7.) bei Köhler, Bergmannstr. 60. 7 1/2 Uhr. Thema: 'Jugendbewegung' (anschließend Reigenstücke der Jugendgruppe). Referentin: Lisa Albrecht.
43. Abt. (früher 8.). 8 1/2 Uhr bei Heine, Dieffenbachstr. 50. Thema: 'Litteratur.' Referent: Heine.
44. Abt. (früher 9.). 7 1/2 Uhr Reichsberger Hof, Reichsberger Str. 147. Thema: 'Ergebnis der Stadtwahl.' Referent: Dr. Köhler.
68. Abt. Hakensee. 7 1/2 Uhr bei Schow, Paulsbörner Str. 22. Ede Schneiderstr. Thema: 'Schulfragen.' Referent: Marquardt.
79. Abt. Schöneberg. 7 1/2 Uhr Restaurant Fintel, Bismarckstraße. Thema: 'Winter und Krankheiten.' Referent: Dr. Groß.
82. Abt. Steglitz. 7 1/2 Uhr Frauenabend. Thema: 'Die Frau und der Sozialismus.' Referentin: Frau Köhler.
104. Abt. Niebersteinstraße. 7 1/2 Uhr im Reichenhof der Gemeindeschule Berliner Str. 51. Thema: 'Meine Erlebnisse im Orient.' Referent: Heinrich Nieberstein.
125-130. Abt. Rantzen. 7 1/2 Uhr im Jugendheim, Freitragstraße (Eingang hinter dem Finanzamt). Thema: 'Die wirtschaftliche Bedeutung der Beschäftigten.' Referent: Erwin Barth.

Heberrnorgen, Dienstag, den 25. Oktober:

- 20. Kreis Reinickendorf. 6 Uhr erweiterte Kreisvorstandssitzung im Rathaus Wittenau.
25. Abt. (früher 23.). 7 1/2 Uhr Jubiläumsfeier bei Gott, Anprobe, Ede Wiesenstraße. Anberger, Friedberger Str. 1. Ebingen Klauke, Ebingen Str. 49. Schölz, Thormer, Ede Wiesenstraße.
74. Abt. Schlegeldorf. 8 Uhr bei Weller, Potsdamer Str. 25. Sitzung des Vorstandes mit den Funktionären.
101. Abt. Ixopten. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Reichenhof der Schule 6, Wilmersdorfstraße. Referent: wichtige Tagesordnung.
123. Abt. Rantzen. 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Reichenhof der Schule Adolfstraße. Die nach ausbleibenden Karten zum Kursus sowie die Sammelkarten zur Wahl müssen abgerechnet werden.

Frauenveranstaltungen:

- 20. Abt. (früher 45.). 7 1/2 Uhr bei Dose, Kolontsestr. 15. Vortrag der Genossin Rieck.
86. Abt. Mariendorf. 7 1/2 Uhr in der Schulbarade Königstraße. Thema: '218.' Referent: Frä. Dr. Thurnau.
88. Abt. Reutheim. 7 1/2 Uhr bei Dreiser, Arnoldsplatz 8. Thema: 'Die Frauen in der Jugendpflege.' Referent: Rector Hejn. Die Frauen aller Mitgliedsvereine sind willkommen.

Übungsstunde der SPD-Chöre:

Anfragen sind zu richten an A. Schulz, Charlottenburg, Reichstr. 33.
Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeiterchorverein 'Einigkeit' Buchholz bei Hennig, Rosenstr. 26.
Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeiterchorverein 'Einigkeit' Buchholz bei Hennig, Rosenstr. 26.
Montag, 7 1/2 Uhr: Arbeiterchorverein 'Einigkeit' Buchholz bei Hennig, Rosenstr. 26.

Die gemeinsamen Chörproben zum 20. November finden am 6. und 13. November statt. Die Chöre werden gebeten, die beiden Sonntage freizubehalten. Näheres nächsten Sonntag an dieser Stelle. Die Chörführerliste beginnt am Sonntag, den 30. Oktober, im Restaurant 'Bürgerheim', Berlin, Alte Schönhauser Str. 23.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Berliner Gewerkschaftskommission. Montag, 6 Uhr, im Saal 1 des Oberschulhauses, Engelstr. 24/25. Plenarversammlung. Bericht des Ausschusses, Volkshilfe, Diktanden im Aufsichtswerk.
Zentralverband der Schuhmacher. Montag abend 6 Uhr außerordentliche Vorstandssitzung der Schuhmacher in der Hauschuhfabrik bei Dentschel, Köpenicker Str. 127a.
Küstung, Senarbelier! Die für Montag, nachmittags 4 Uhr, nach dem 'Friedrich-Rajna' anderweite Hausbesucherversammlung findet umhändelbarer zu derselben Zeit in der Schulaula des Sophien Gymnasiums, Berlin, Wilhelmstr. 13, statt.

Sport.

Tennis in Grunewald, Sonnabend, 22. Oktober. Erstes Rennen.
1. Heilmann (Obert), 2. Rosenfeld (Kosina), 3. General (Kuh). Tot: 63:10, 11:10, 20:10.
Zweites Rennen.
1. Dampelmann (Larros), 2. Reuer (Staubinger), 3. Lusen Henrietta (A. Wenzel). Tot: 67:10, 11:10, 16:10.
Drittes Rennen.
1. Die Wölfe (Zimmermann), 2. Heilhorde (D. Müller), 3. Seoba (Staubinger). Tot: 24:10, 11:10, 14:10.

Arbeitersport.

Deutsche Arbeiter-Sport-Zeitung.

Sieben gibt die Zentralkommission für Sport und Körperpflege unter obigem Titel eine neue Wochenzeitschrift im Format der Tageszeitungen heraus, die die breiteste Öffentlichkeit über den gesamten Arbeitersport unterrichten soll.
Die 'DAZ' will den Sport in seinen Beziehungen zum politischen und wirtschaftlichen Leben behandeln und besondere Beziehungen zu den großen Arbeiterbewegungen herstellen.

Aus aller Welt.

Ein Bestechungsprozess in Frankfurt. Beim Landgericht Frankfurt begann am Sonabend der Prozess Liefer und Genossen, zu dem 50 Zeugen und Sachverständige geladen sind. Der Prozess dürfte etwa vier Tage dauern. Es handelt sich um die Bestechungsangelegenheit bei der Badischen Anilin- und Sodafabrik. Der Hauptangeklagte Liefer soll sich in den Jahren 1917 bis 1920 mehrfach Bestechungen gegenüber den Beamten der Anilinfabrik schuldig gemacht haben, die ihm dafür Bestechungsaufträge verschafft haben, an denen die Anilinfabrik Millionen verlor. Als Nebenkläger tritt der Verein zur Bekämpfung des Bestechungswesens auf. Ueber die Zulassung des

Stimmler advertisement featuring a large illustration of a woman and a list of shoe products. Text includes 'Mod ist es Zeit billig zu kaufen' and various shoe models like 'Damen-Halbschuhe', 'Damen-Schnürstiefel', and 'Knaben-Schnürstiefel' with prices.

Stützerinnen... **Mäherinnen**... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Mäherinnen... **Stenotypistinnen**... **Schneiderinnen**... **Büchlerinnen**... **Hausdienerinnen**... **Reisende**...

Geschäftsführer-Herrenkonfektion
Schulze & Co., Brückenstraße
Nur Herren, die befähigt sind, große Geschäftshäuser selbstständig zu leiten...

A. Wertheim G. m. b. H.
Abnahme von Wachblusen
Für die Abteilungen
Leinen- und Baumwollwaren, Teppiche, Gardinen, Möbelfstoffe, Schreibwaren, Optische Artikel, Porzellan

Bartseifretär
Für den Kreisverband Köln wird zum 1. Januar ein Bartseifretär gesucht. Nur erste Kräfte wollen ihre Bewerbung...

A. Wertheim G. m. b. H.
Kontoristinnen
Tüchtige Kontoristinnen
mit guter Handschrift für Oberabteilung und Buchhaltung...

Drogen - Abteilung
Verkäufer (gelernter Drogerist)
A. Wertheim G. m. b. H.
Königsstraße 31.32

Zeitungsfrauen
suaerrlaffe, fo-ri-er g-e-fu-ht.
Z. Z.
Petersburger Platz 4, Immanuelstraße 24...

Tüchtige Kastenmacher
Alexis Kellner G. m. b. H., Berlin NW 87
Kaiserin-Augusta-Allee 101

Tüchtige Verkäuferinnen
für Lampen
A. Jandorf & Co. Kottbuser Damm 1.

Tüchtiger Konstrukteur
mittleren Alters, sauberer Zeichner, mit guter Praxis im Waggon- und Vorrichtungsbau...

Gewandte Näherinnen
auf gute Damen-touren verlangen
Otto Richter, Urbanstr. 116.

Wasserschieber
4 tüchtige Kesselschmiede
David Grove A.-G. Berlin - Charlottenburg

Wir suchen für den Verkauf:
junge Dame 42er Figur
Expeditions-Hilfskraft
Zweite Einrichterin

Gute Position
findet arbeitsfreudiger, energischer Herr - nicht am Schreibtisch - durch Vertretung eines Weltunternehmens...

Fantastische und Lederhutarbeiterinnen
per sofort verlangt
Siegfried Kaufmann, Damenhutfabrik

Hausdiener
aus der Damenkonfektion oder Stoffbranche, mit langjähriger Tätigkeit, per sofort gesucht...

Redaktions-Sekretärin
gelehrt, mit Stenographie, Schreibmaschine und allen vorerwähnten Arbeiten vertraut...

la Konfektionsschneider
für Mantel, Hausjassen, Schlafrocke verlangt
A. C. Steinhardt, Unter dem Eichen, Einnang Kleins Kaiserstr. 7

Junge Kontoristin
eventuell Anfängerin, für Schreibmaschine und Registratur sucht bei gutem Gehalt per 1. XI

Blusen-Arbeiterinnen
für guten Materialerhalten außer dem Hause Beschäftigung...
A. Wertheim G. m. b. H., Wulfr. 9-10, Hufg. C.

Damenwäsche!
Näherinnen und Arbeitsluben finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung...
Leonhard Tief H.-G., Stealauer Straße 42/43...